

**Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit  
und religiösen Extremismus e.V.  
Bayerische Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise  
e.V. (ADK)**

**Radikalisierung, Machtmissbrauch, totalitäre  
Ideologien und dubiose Therapiemethoden**

**Tagungsbericht 2016**

## **Inhaltsverzeichnis**

Harry Bräuer

**RECHTSVERSTÖSSE AHNDEN**  
KONKRETE FÄLLE AUS DER POLIZEIPRAXIS  
**1**

Bernd Harder

**DUBIOSE ZUKUNFTSDEUTUNGSSYSTEME**  
NOSTRADAMUS UND DIE „VOLKSSEHER“  
**4**

Jan Rathje

**„REICHSBÜRGER“**  
**VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGIE MIT DEUTSCHER SPEZIFIK**  
**36**

Dr. Norbert Aust

**NUR DAS BESTE WOLLEN - ABER WIE?**  
WIE UND WARUM WERDEN ESOTERISCHE VERFAHREN BEI ELTERN IMMER ATTRAKTIVER?  
**58**

Michael Ibach

**KRYON MACHT SCHULE**  
ÜBER ALLGEMEINE ANMERKUNGEN ZUR ESOTERIK ZU EINER SPEZIELLEN BETRACHTUNG DES  
KOMMERZIELL-SPIRITUELLEN FLAGGSCHIFFES IN DER REGION ROSENHEIM  
**75**

Nathanael Stead

**MACHTMISSBRAUCH UND RADIKALISIERUNG IN CHRISTLICHEN GRUPPIERUNGEN**  
EIN ERFAHRUNGSBERICHT  
**94**

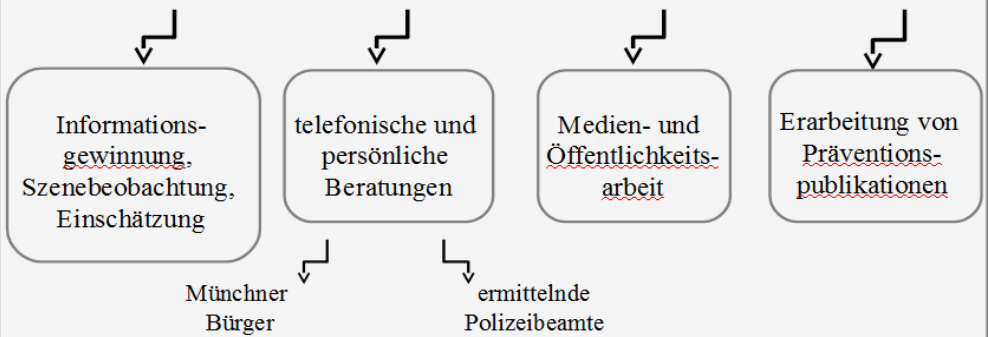
Kirchenrat Dr. Matthias Pöhlmann

**PREDIGT ÜBER GAL 1,11-19**  
**96**

Harry Bräuer  
**RECHTSVERSTÖSSE AHNDEN**  
KONKRETE FÄLLE AUS DER POLIZEIPRAXIS

## Aufgabenbereich

Polizeipräsidium München, K105: Sachbereich sog. Sekten,  
Psychogruppen, Okkultismus, Satanismus



## Rechtliche Grundlagen

Art. 4 I GG

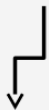
Art. 2 ff. PAG

§ 163 I StPO

# Zahlen

- ❖ ca. 800 verschiedene Gruppierungen deutschlandweit  
→ ca. 600 im Raum München
- ❖ Zahl der Anhänger ?
- ❖ Schwerpunkt in Großstädten
- ❖ Jahresumsatz für okkulte Waren und Dienstleistungen ca. 20 Milliarden Euro  
→ ca. 1/3 des gesamten Buchungsumsatzes in Deutschland wird im Bereich Esoterik umgesetzt (positives Denken, Tarot, Kinesiologie u.v.m.)
- ❖ zusätzlich Einnahmen aus Spenden in unbekannter Milliardensumme für internationale Projekte

**Problem:** keine Erfassungsmöglichkeit in der polizeilichen Kriminalstatistik



Dunkelfeld

Hellfeld

# Nicht geschützte Rechtsbegriffe



anerkannter	<u>Inspirations-</u>	Psychologe
diplomierter	Astro-	Lebensberater
erfahrener	Bio-	Berater
erfolgreicher	Seelen-	Therapeut
langjähriger	<u>Leib-</u>	Lehrer
seriöser	<u>Grapho-</u>	<u>Numerologe</u>
esoterischer	<u>Transformations-</u>	Meister
zertifizierter	<u>Psycho-</u>	Metaphysiker
holistischer	<u>Transpersonal-</u>	<u>Aktivator</u>
ganzheitlicher	Kommunikations-	<u>Energetiker</u>
beratender	Bioenergie-	Biologe
ausgebildeter	Human-	Magier
berühmter	Para-	Mystiker
bewunderter	<u>Synergie-</u>	Moderator
<u>int.</u> Gefragter	<u>Karma-</u>	Trainer
magischer	<u>Mediations-</u>	Medium
wahrer	Berufs-	Seher
<u>dipl.</u>	<u>Meta</u>	Heiler

## Beispiele

- **sexuelle Übergriffe**
  - ... durch neohinduistische Gruppen
  - ... durch Schamanen
- **Strafrechtliche Entwicklung am Beispiel von YOGA-GRUPPEN**
  - Geschichte: Aufkommen und Ausformung
  - bisherige Straftaten
  - aktuelle Entwicklungen
- **Kirschblütengemeinschaft – Samuel Widmer**
  - Geschichte: Aufkommen und Ausformung
  - bisherige Straftaten
  - aktuelle Entwicklungen
- **Trickbetrügereien mit okkultem Bezug**
- **Problematik „Okkult – rituelle Straftaten“**

Bernd Harder  
**DUBIOSE ZUKUNFTSDEUTUNGSSYSTEME**  
NOSTRADAMUS UND DIE „VOLKSSEHER“

„Und dies geheimnisvolle Buch, von Nostradamus‘ eigener Hand, ist dir es nicht Geleitet genug?“

Doch, gewiss.

Was Geheimrat Goethe im ersten Teil seines „Faust“ recht war, soll uns nur billig sein.

Die „Centurien“ des Nostradamus.

Hunderte von mysteriösen vier-, mitunter auch sechszeiligen Vers-Päckchen. Eine geheimnisvolle Komposition aus Druckerschwärze und Sternenstaub. Orakuläre Poesie, traumartig verdichtet. Verhängnisse und Schrecken voraussagend, „mit unverständlich gemachten und verworrenen Sätzen“, wie ihr Kündler selbst freimütig gesteht<sup>1</sup>.

Ein Mann von vorgestern beschreibt die Welt von übermorgen.

„Hier ruhen die Gebeine des hochrühmlichen Michel Nostradamus“, ist auf der Grabplatte des Sehers in der Kirche Saint Laurent zu Salon-de-Provence verewigt. „Er allein ward unter allen Sterblichen für wert befunden, unter dem Einfluss der Sterne mit geradezu göttlich inspirierter Feder vom künftigen Geschehen der ganzen Welt zu künden.“

Hitlers großer Krieg. Stalin, Napoleon, die Französische Revolution. Die Tschernobyl-Katastrophe, die Mondlandung, die Terroranschläge vom 11. September 2001 – alles niedergelegt in den Schriften des Arztes und Astrologen aus dem 16. Jahrhundert. Verklausuliert zwar, wie ein magisches Esperanto, aber verblüffend und faszinierend.

Zukunft, wie sie vor nahezu einem halben Jahrtausend aus der Feder des Nostradamus floss, klingt zum Beispiel so:

*Plusieurs mourront avant que Phoenix meure,  
Jusques six cents est sa demeure,  
Passé quinze ans, vingt et un, trente-neuf,  
Le premier est subject à maladie,  
Et le second au fer danger de vie  
Au feu à l'eau est subject trente-neuf.*

Jean-Charles Pigéard de Gurbert, unter dem Pseudonym Jean-Charles de

---

<sup>1</sup> Zit. nach Jean-Claude Pfändler: Nostradamus. Die Urtexte. Lardeo-Verlag, Chieming 1997

Fontbrune einer der bedeutenden zeitgenössischen Exegeten des Renaissance-Propheten, souffliert:

*„Viele werden sterben, bevor der Phönix stirbt.  
Er wird 670 [Monate] auf Erden wohnen,  
während die Jahre [19]15, [19]21 und [19]39 vorüberziehen werden.  
Im ersten [1915] wird er erkranken  
und im zweiten [1921] wird er eine lebensgefährliche Streitmacht haben;  
[19]39 wird eine feurige Sintflut ausbrechen.“*

Seine Erläuterung dazu:

*„Hitler lebte 56 Jahre, das sind 670 Monate. Die Jahre 1915, 1921, 1939 sind Eckdaten seines Lebens: Im ersten wird er erkranken, damit ist das erste genannte Jahr gemeint, also 1915. Im zweiten wird er eine lebensgefährliche Streitmacht haben und 39 wird eine feurige Sintflut ausbrechen: 1939 brach der Zweite Weltkrieg aus. Weil Hitler ihn begann.“*

Ein Kursbuch für das künftige Weltgeschehen – das ist es, was der Seher von Salon uns mit den „Wahren Centurien und Prophetien des Meisters Michel Nostradamus“ hinterlassen hat. Aber wie ist das möglich?

Es ist eine sternenklare Sommernacht im Jahr 1555, als Nostradamus zum Obergeschoss seines Hauses hinaufsteigt, wo sich sein Arbeitskabinett befindet. Gekleidet in einen doppelt mit Silberfäden verbrämten Umhang, lässt er sich auf einen bronzenen Dreifuß fallen.

„O Geist, zeige mir eine Vision von den Wundern der fernen Zukunft“, skandiert Nostradamus, während er mit einem Lorbeer-Stab das Wasser in der Wahrsageschale aus Messing umrührt. Als sich die farblose Flüssigkeit beruhigt, starrt er lange hinein. Seine Hand zittert, als er, ohne den Blick von der spiegelglatten Wasseroberfläche abzuwenden, kurze Sätze mit dem Federkiel auf einen Bogen Papier kratzt ... <sup>2</sup>

So oder so ähnlich könnte es sich wohl zugetragen haben, als Nostradamus in der zweiten Lebenshälfte seine Weissagungen formulierte. „Des Nachts sitze ich über geheimen Studien, ich bin allein und sitze auf ehernem Stuhl. Eine Flamme steigt empor, sie kommt aus der Einsamkeit, sie bringt ans Licht, woran man nicht vergeblich glaubt“, beschreibt der Arzt, Prophet und Astronom selbst seine Methode im Vers 1 der I. Centurie. Darin erscheinen seine Prophezeiungen als verrätselte Tagträume und fabulierte Phantasien. Und damit zunächst einmal jener Gegenwart verhaftet, deren Nöte sie zu kompensieren suchten.

Als Michel am 14. Dezember 1503 als Erstgeborener der angesehenen

---

<sup>2</sup> Zit. nach Judith Merkle-Riley: Die geheime Mission des Nostradamus. List-Verlag, München 1999

Notarsfamilie Notredame in Saint-Remy-de-Provence das Licht der Welt erblickt, scheinen die vier Reiter der Apokalypse Aufstellung bezogen zu haben. Das geschlossene christliche Weltbild fällt in Trümmer. Gerade ein Jahrzehnt zuvor hat Christoph Kolumbus Amerika entdeckt. 1491 fertigt Martin Behaim in Nürnberg den ersten Globus. Die kopernikanische Wende von 1543 begründet das heliozentrische Weltbild.

Die Erfindung des Buchdrucks hat das Wissensmonopol der Klöster aufgelöst. Die drei mächtigen Nationalstaaten Spanien, Frankreich und England beherrschen Europa und verzetteln sich in immer neuen Kriegen und undurchschaubaren Zweckbündnissen. Bald wird der Augustinermönch Martin Luther gegen die Missstände in der römischen Kirche rebellieren und die Reformation lostreten.

Nach dem Willen seiner Eltern soll Michel Arzt werden. Der Legende nach unterrichteten ihn seine beiden Großväter schon früh in Latein, Griechisch, Hebräisch, Mathematik und Himmelskunde. Wahrscheinlich aber übernahm ein Hauslehrer diese Aufgabe. Sicher ist, dass Michels Großvater väterlicherseits ein wohlhabender jüdischer Getreidehändler namens Crescas de Carcassonne war, der um 1460 zum Katholizismus konvertierte. Weil er in der Marienkirche Notre-Dame-la-Principale zu Avignon die Taufe empfing, nannte sich die Familie fortan Nostredame. Diese Schreibweise entspricht dem Provenzalischen. In heutigem Französisch heißt es „Notredame“.

Mit 19 Jahren schreibt sich Michel de Notredame an der Universität Montpellier ein und latinisiert seinen Nachnamen zu Nostradamus. 1525 hält der schwarze Tod Einzug in die Stadt, und Nostradamus unterbricht sein Studium, um sich als Heilgehilfe nützlich zu machen. Das fürchterliche Leiden der Pestkranken, den Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung, den Giovanni Boccaccio später in seinem „Decamerone“ beschreibt, erlebt Nostradamus hautnah mit.

Hellsichtig weigert sich der junge Medicus, die Kranken zur Ader zu lassen – und rettet damit nicht nur vielen Patienten, sondern vielleicht auch sich selbst das Leben. Denn unwissentlich unterbricht er so die Infektionskette der Pest, die auch durch Tröpfcheninfektion übertragen wird. Als Nostradamus vier Jahre später endlich zum Doktor der Medizin promovieren kann, eilt ihm längst ein Ruf als unerschrockener Pestarzt voraus. Der wissenschaftliche Ritterschlag lässt nicht lange auf sich warten: Der berühmte Universalgelehrte Julius Caesar Scalinger ruft den 31-Jährigen nach Agen. Nostradamus richtet eine lukrative Praxis ein und heiratet ein 14-jähriges Mädchen, das ihn zum Vater eines Sohnes und einer Tochter macht.

Doch dann schlagen die Wogen des Schicksals umso heftiger über dem erfolgreichen Akademiker zusammen. Frau und Kinder sterben an Diphtherie. Die Patienten bleiben aus. Mit dem strengen Rationalisten Scalinger überwirft er sich. Vermutlich ging es dabei auch um Nostradamus übersteigertes Interesse an der Astrologie, die zu jener Zeit von vielen Ärzten auch als Diagnoseinstrument



angewandt wird.

1538 verlässt Nostradamus Agen-de-Provence und durchwandert bis 1547 ziellos das Land, in einer Epoche des revolutionären Umbruchs in politischer, sozialer wie religiöser Hinsicht. Auch vor der Inquisition muss er sich in Acht nehmen, wegen seines regen Interesses an den Geheimwissenschaften.

Es waren diese bedrückenden Lebenserfahrungen, die ab 1555 zu den „Wahren Centurien und Prophetien des Meisters Michel Nostradamus“ geronnen. Mit Intuition und Grübelei, astronomischem Kalkül und „feuriger Dichtung“ holte der Seher von Salon Bilder von zeichenhaftem Charakter vom Himmel. Auch jenen Vierzeiler (Quatrain), der seinen Mythos begründete.

Man schreibt den 1. Juli 1559: Heinrich II., König von Frankreich, richtet am Pariser Hof eine Doppelhochzeit für seine Tochter Elisabeth und seine Schwester Margarethe aus. Zu den Feierlichkeiten gehört auch ein Ritterturnier, bei dem Heinrich die Lanze mit einem Hauptmann seiner Leibgarde kreuzt, dem schottischen Grafen von Montgomery, Gabriel de Lorges.

Unter Hufgedonner preschen die beiden Pferde mit ihren bewaffneten Reitern die Schranken entlang. Die Lanze des Königs verfehlt ihr Ziel, und Montgomerys Lanze trifft im falschen Winkel auf den Schild des Königs. Sie splittert, rutscht nach oben ab und dringt durch Heinrichs Visier. Zehn Tage später stirbt der König an seinen Wunden.

Vier Jahre vor dem tragischen Ereignis hatte Nostradamus im Vers 35 der I. Centurie geschrieben:

*Der junge Löwe wird den alten überwinden,  
auf kriegerischem Feld im Einzelstreit.*

*Im goldenen Käfig wird er ihm die Augen spalten, von zwei Flotten setzt sich  
eine durch,  
der Besiegte stirbt einen grausamen Tod.*

„Seit dieser prophetischen Glanzleistung war Nostradamus noch zu Lebzeiten der gemachte Hellseher“, applaudierte mehr als 400 Jahre später, anno 1981 sogar *Der Spiegel* in einer Titelgeschichte.<sup>3</sup>

Bis zu seinem Tod 1566 übersetzte Nostradamus innere Bilder und den unendlichen Reichtum der Sternkonstellationen in überfließende Wortkonstellationen. Düsteres Raunen, in sperrigem, mit lateinischen Brocken versetztem Altfranzösisch, „wie aus dem Salzsteuer“, urteilen Kritiker<sup>4</sup>. Und zugänglich nur jenen Deutern, die sich mit offenem, wachen Geist und inspirierter Kombinationskunst dem Sinn der Vers-Prophezeiungen nähern.

Nur dann lichtet sich der Nebel aus Fragen und wüsten Spekulationen, welche das geheime Wissen des Nostradamus bis heute umgeben. Nehmen wir als weiteres

<sup>3</sup>Weg mit euch, ihr Astrologen“, *Der Spiegel* Nr. 53/1981

<sup>4</sup> Frank Ochmann: Der Schwarzseher, *Stern* Nr. 50/2003

Beispiel Vers 57 der V. Centurie:

*Istra du mont Gaulsier & Aventin,  
Qui par le trou advertira l'armee,  
Entre deux rocs sera prins le butin,  
De SEXT. mansol faillir la renomnee*

Übersetzt:

*Er wird vom Mont Gaulsier und Aventin hervorgehen,  
der durch das Loch die Armee benachrichtigt.  
Zwischen zwei Felsen wird die Beute ergriffen,  
vom SEXT. mansol verblasst der Ruf.*

Vage und undurchdringlich scheint zunächst der Sinn – oder gar ganz abwesend, ohne dass er sich erst verflüchtigen muss?<sup>5</sup>  
Keineswegs. Der visionäre Gehalt dieses Quatrains ist hieb- und stichfest. Lösen wir die Siegel, erblicken wir dieses Panorama:

*Montgaulsier = Montgolfière = Ballon der Brüder Montgolfier.  
Aventin = à vent = mit dem Wind.  
Le trou = das Loch = die Öffnung unter dem Ballon.  
Zwei Felsen = zweimal Petrus (der Fels) = zwei Päpste.  
SEXT. = (lat.) sextus = der VI. Papst.  
Mansol = man sol(us) = Mann Solus = Priester im Zölibat*

In seinem unverwechselbaren Stil enthüllte Nostradamus einmal mehr herausragende historische Ereignisse:

*Einer geht aus mit der Montgolfière und dem Wind,  
mit dem (Feuer)loch benachrichtigt er die Armeen.  
Zwischen zwei Päpsten wird die Beute ergriffen,  
von Papst Pius VI. verblasst der Ruf (des Papsttums).*

Im Klartext: 1794 wurde die Montgolfière erstmals zu Beobachtungszwecken gegen Österreich in der Schlacht von Fleurus eingesetzt (Zeile 1 und 2). Zwischen Pius VI. (1775–1799) und Pius VII. (1800–1823) nahm sich Napoleon I. im Frieden von Tolentino als Kriegsbeute einen Teil des Kirchenstaates. Unter Pius VI. sank das Ansehen des Papsttums.<sup>6</sup>

Häufig sind es düstere Bilder, mit denen Nostradamus die Zukunft beschreibt.

---

5 Eckhard Henscheid/Gerhard Henschel/Brigitte Kronauer: Kulturgeschichte der Missverständnisse. Philipp Reclam jun.-Verlag, Stuttgart 1997

6 Nach Bernhard Bouvier: Nostradamus. Ewert-Verlag, Gran Canaria 1996

Etwa die Hinrichtung des englischen Königs Charles I. im Jahr 1649 als Folge einer puritanischen Revolution und den Londoner Brand von 1666<sup>7</sup>. Vers II.,51:

*Le sang du juste à Londres fera faute,  
Bruslez par foudres de vingt trios le six,  
La dame antique cherra de olace haute,  
De mesme sectes plusieurs serrint occis.*

Übersetzt:

*Das Blut des Gerechten wird zur Schuld Londons,  
verbrannt durch Blitz von zwanzig drei die Sechs,  
die alte Dame fällt von ihrem hohen Ort,  
von derselben Partei werden mehrere getötet.*

Offenkundig sieht Nostradamus die verheerende Feuersbrunst von 1666 (dreimal die Sechs) als Strafe Gottes für den Königsmord durch das aufgewiegelte Volk. Die alte Dame, die dabei den Flammen zum Opfer fiel? Gewiss die ehrwürdige Kathedrale Londons.<sup>8</sup>

Und ganz verblüffend: Woher wusste Nostradamus schon vom Planeten Neptun? Der achte Planet unseres Sonnensystems wurde 1846 von den Berliner Astronomen Johann Gottfried Galle und Heinrich Louis d'Arrest entdeckt. Wie also kann es sein, dass in den Nostradamus-Centurien aus dem 16. Jahrhundert die Rede von dem Himmelskörper ist?

Im Vers IV, 33 heißt es:

*Jupiter joint plus Venus qu'à la Lune.  
Apparoissant de plénitude blanche:  
Venus cachée sous la blancheur Neptune,  
De Mars frappée par la gravée branche.*

Übersetzt:

*„Jupiter, mehr mit Venus als dem Mond verbunden,  
zeigt sich von hellem Glanz.  
Venus, hinter dem Schein Neptuns verborgen,  
wird vom Mars geprägt, durch die große Verzweigung.“*

Der Name Neptun, den sich erst 1846 ein Mann für den gerade neu entdeckten Planeten ausdachte, ziert also seit dem Jahr 1555 den Text des 33. Verses in der vierten Centurie. Hier steht für jeden lesbar ein Wort, das in den astrologischen

---

<sup>7</sup> Nostradamus' Visionen, *Spiegel-Online* am 12. Dezember 2003

<sup>8</sup> Bouvier, 1996

Tabellen aus der Epoche des Sehers noch gar nicht existierte.<sup>9</sup>

Somit dürfte klar sein: Nostradamus – das ist der an Genialität nur mit Einstein vergleichbare Heroe der Propheten.<sup>10</sup> Aus seinem Werk spricht nichts weniger als eine ewige menschliche Sehnsucht: der brennende Wunsch, den Ausgang der Geschichte kennenzulernen, der allgemeinen wie auch der ganz persönlichen.<sup>11</sup>

Er lebte „in der realen Umwelt von 1550“, ruft uns der Nostradamus-Experte Manfred Dimde ins Bewusstsein. „Hühner gackerten auf der Straße vor seinem Haus. Er benötigte ein Pferd, um halbwegs bequem und schnell zu reisen. Es stank an allen Ecken und Enden, weil der Unrat und die Abwässer nicht entsorgt wurden. Auf den Straßen waren mehr Kranke als Gesunde unterwegs, durchgehende Pferde auf den holprigen Straßen und so weiter.“<sup>12</sup>

Mit seiner Fähigkeit zur prospektiven Zeitreise bewegte Nostradamus sich auch ins 21. Jahrhundert: „Die Hühner auf der Straße: verschwunden. Die Straße ist glatt, weil asphaltiert. Die Pferde sind verschwunden. Eiserne Käfige bewegen sich wie von Geisterhand auf den Wegen. Keine Kerzen geben Licht in den Häusern, stattdessen leuchtende Steine, die man nicht auspusten kann“, versetzt Dimde sich in die Lage des provençalischen Propheten.

Und gibt daher zu bedenken: „Wir müssen erkennen, dass uns der Visionär aus Salon in seinen Vorhersagen keine Situation ausführlich bis ins letzte Detail schildert, sondern die jeweilige Lage schlaglichtartig beleuchtet.“<sup>13</sup>

Des Weiteren dürfen wir davon ausgehen, dass der mystische Prognostiker ein ausgeklügeltes chronologisches System verwendete, das wie ein Räderwerk Zeiten und Ereignisse miteinander verzahnt. Wiederum ist es Nostradamus-Spezialist Manfred Dimde, der den entsprechenden Zusammenhang herzustellen vermag. Der Licht ins Dickicht der Wortspiele und Mehrdeutigkeiten bringt.

Leider, ist man versucht zu sagen. Denn somit ist uns auch die Gnade der Unwissenheit genommen. Sehenden Auges müssen wir uns damit abfinden: Die vor uns liegende Dekade wird hart. Sehr hart. Die Centurien künden von unheilvollen Gefahren. In diesem Schicksalsbuch der Menschheit heißt es:

*Unter der ionischen Küche – gefährliche Vorbeifahrt.  
Wird sein vorübergehend der Nachgeborenen Last.  
In den Bergen das Schlimmste geht vorüber ohne Belastung.  
Stich wo Eins lacht. Führer in der Falle.  
(X. Centurie, Vers 11)*

9 Ray Nolan: Das Nostradamus-Testament. Langen-Müller-Verlag, München 1996

10 Alexander Tollmann: Das Weltenjahr geht zur Neige. Böhlau-Verlag, Wien 1998

11 Günther Klein: Nostradamus – Gaukler des Himmels. In: Hans-Christian Huf (Hrsg.): Sphinx. Geheimnisse der Geschichte. Gustav Lübbe-Verlag, Bergisch-Gladbach 1999

12 Manfred Dimde: *Die Visionen des Nostradamus*, Ausgabe 1/2011. Herausgegeben von Martin Söffker, MAVI-Verlag, Hannover

13 ebenda

Was bedeutet dies?

„Ionische Küche“, erläutert Dimde, war für Nostradamus „der treffende Ausdruck für chemische Küche. Durch den Einsatz von Chemiewaffen kommt es für die gesamte Menschheit zu einem der bedrohlichsten Augenblicke seit dem letzten großen Kometeneinschlag.“<sup>14</sup>

Und es wird nicht besser: „Erhöht das Papsttum, erniedrigt wird sein die Moschee“ (X.,12). Für Manfred Dimde ein klarer Hinweis: Uns stehen Glaubenskriege zwischen Christen und Muslimen bevor.<sup>15</sup> Der Rest des Quatrains behandelt die tödliche Wirkung der chemischen Waffen.

In den Zehnerjahren zwischen 2008 und 2020 sollen Kriege und Katastrophen vorherrschen. Die Passage „Versteckte Soldaten lenken die dröhnenden Waffen“ im Vers 13. der X. Centurie deutet Dimde als Raketenangriff. Außerdem können wir lesen, dass Arglist und Übel die zweite Runde der globalen Auseinandersetzung einleiten werden. „Vermutlich sind mit *Übel* und *Arglist* die Institutionen UNO und NATO gemeint.“<sup>16</sup>

Erst werde danach werde der schreckliche Krieg sich seinem Ende zuneigen – zugleich aber ein „Schock wegen der Kriegsfolgen“ eintreten: „Die meisten Überlebenden sind Wracks, deren Haut voller eitriger Ausschläge ist ... Nach Nostradamus werden die Überlebenden die kriegsführenden Staaten, unabhängig von deren einstigen Motiven, verfluchen.“<sup>17</sup>

Grauensvoll. Man mag gar nicht weiterlesen, wie der Nostradamus-Ausleger Dimde das „Jahr der Bilanz“ (2016) beschreibt. Stattdessen beschleicht uns voller Bitterkeit die Frage: Warum hat niemand dieses Geschehen verhindert? Denn keineswegs hat es der berühmteste Seher aller Zeiten an mahnenden Hinweisen fehlen lassen.

Etwa im siebten Vers der X. Centurie:

*Großer Streit, den man im alten Jahr vorbereitet.  
Der Ausgemergelte spricht zu allen, ich bin die Suppenseise.  
Die Insel der Briten wird durch salzigen Wein gereizt.  
Im Halbkreis gesetzt zwei Fäden, elf Zeiten halten nicht Mahlzeiten.*

Mit seinem „geheimen Schlüssel zur Zeitbestimmung und Textdeutung“ der Nostradamus-Poeme hat Manfred Dimde diesen Quatrain eindeutig auf 2007 datiert – „Das Jahr der Warnung“. Als Deutung steht in dem Zeitschriften-Special „Nostradamus entschlüsselt“ (erschienen 1999) denn auch zu lesen: „Es gilt hier zu erkennen, wo das Desaster seinen Anfang nimmt und welchen Schaden die Staatsführer anrichten können. Der Ausgemergelte ist ein typischer Ausdruck für

---

14 Manfred Dimde: *Nostradamus entschlüsselt*, Realis-Verlag, München 1999

15 Nostradamus – Die letzten Prophezeiungen, *Gong* Nr. 30/2010

16 Manfred Dimde: *Nostradamus entschlüsselt*, Realis-Verlag, München 1999

17 Manfred Dimde: *Nostradamus entschlüsselt*, Realis-Verlag, München 1999/Manfred Dimde: Nostradamus. Die dritte Prophezeiung. Knaur-Verlag, München 2011

den Hunger. Der ‚Hunger‘ sagt: ‚Ich, der Hunger, werde Eure Speise sein.‘ Diese Warnung betrifft nicht nur einen Zeitraum von 60 oder 100 Tagen, sondern ganz elf schreckliche Jahre!“

Mitauslöser für den Weltkrieg um 2011/2012 herum ist dann die Ermordung von vier Staatsmännern innerhalb einer Woche. Diese Attentate ereigneten sich gegen Ende des Jahres 2010, im November. Frei nach Vers X.,10: „Vier gekaufte Mörder, ungeheurer Krieg entsteht.“ Nicht von ungefähr war 2010 bei Manfred Dimde „Das letzte Jahr“.

Sic! So steht es da: „Im Verlauf dieses schicksalhaften Jahres werden vier Staats- und Regierungschefs bei Terroranschlägen auf grauenvolle Weise ums Leben kommen.“<sup>18</sup>

Da muss uns wohl etwas entgangen sein. Und nicht nur diese weltbewegenden Ereignisse zogen unbemerkt an uns vorüber.

Vergegenwärtigen wir uns noch einmal Dimdes Interpretation von Vers X.,13: „Vermutlich sind mit *Übel* und *Arglist* die Institutionen UNO und NATO gemeint.“ Seltsam, denn die UNO gibt es doch schon seit 2002 nicht mehr – laut dem „bekanntesten Nostradamus-Deuter der Gegenwart“.<sup>19</sup>

Denn: Im „Jahr der Politik“ (2002) „müssen wir damit rechnen, dass sich in absehbarer Zeit die UNO in zwei Organisationen aufteilen wird“, extrahiert Dimde aus dem zweiten Vers der X. Centurie („Viele Besiegte vereinigen sich zu einem eigenen Zusammenschluss“). Und zwar: „In der einen formieren sich die westlichen, u.a. auch die christlichen Staaten, und in der zweiten die islamischen Staaten, die sich innerhalb der Uno nicht mehr gerecht behandelt fühlen.“

Ein weltumspannendes neues Verkehrssystem (2000)? Die erste bemannte Mars-Expedition (2205)? Eine neue Waffe, welche „die islamische Welt in Begeisterung und Siegeszuversicht versetzt“ (2006)? Ebenso Fehlanzeige. Und so langsam dämmert uns die Erkenntnis, dass Manfred Dimde mitnichten „als erster und einziger“ die „Centurien“ des Nostradamus entschlüsselt hat – sondern orientierungslos in den Sibyllenhöhlen seines Idols herumirrt.

Man mag es ihm nachsehen, denn längst sind die Schriften des Renaissance-Gelehrten „zum Zauberwerk der Weltgeschichte“ mutiert“, schreibt der Psychologe Dr. Elmar R. Gruber in seinem Standardwerk „Nostradamus. Sein Leben, sein Werk und die wahre Bedeutung seiner Prophezeiungen“<sup>20</sup>. Die zehn „Centurien“ mit ihren 942 Versen enthalten alles, „was die verunsicherten Menschen darin finden wollen. Es ist ein kollektiver Rohrschach-Test, in dem die Buchstaben die Rolle der Tintenkleckse einnehmen, in die jeder das projizieren kann, was ihm seine erreichte Seelenlage diktiert.“

---

<sup>18</sup> Manfred Dimde: *Nostradamus entschlüsselt*, Realis-Verlag, München 1999

<sup>19</sup> Klein, 1999

<sup>20</sup> Scherz-Verlag, Bern 2003

Oder seine Geschäftstüchtigkeit, möchte man hinzufügen – beim Barte des Profites. Vermeintliche Katastrophenjahre wie 2012 lassen die Anzahl von Nostradamus-Auslegungen sprunghaft in die Höhe schnellen. Und regelmäßig geben die Aneigner der Centurien sich unbeeindruckt von der Tatsache, dass keiner der teils höchst komplexen numerologischen, astrologischen oder semantisch-okkulten „Schlüssel“ je gepasst hat, mit denen seit fünf Jahrhunderten versucht wird, die apokryphen Texte für die unwissende Allgemeinheit zu öffnen.

Kein Wunder – denn es gibt keinen Nostradamus-Schlüssel. Und jede Suche danach kommt einem nutzlosen Beschäftigungsprogramm für Phantasten gleich.

Was es gibt, ist die eklektische Orakelpoesie einer schillernden historischen Persönlichkeit. Ein „labyrinthischer Turm aus Worten, der erst in der Rezeption durch seine Anhänger zu einem babylonischen Turm wurde“<sup>21</sup>. Und so tun wir dem ehrenwerten Medicus Michel de Notredame gewiss kein Unrecht, wenn wir ihn als eine Art „surrealistischen Objektkünstler“<sup>22</sup> betrachten, vor allem aber als einen Mann des 16. Jahrhunderts, dessen Umwälzungen er in verstörenden Bilderfolgen collagierte.

An der unzulässigen mythischen Überhöhung des gelehrten Humanisten und Chronisten seiner Gegenwart scheitern mit schöner Regelmäßigkeit all jene, die in Nostradamus Werken nach Einsichten in den Lauf des Schicksals fahnden. Denn nichts weist darauf hin, dass der raunende Provençale mit übersinnlichen Informationen von künftigen Ereignissen renommierte.

Was also hat es mit den „Centurien“ wirklich auf sich?

Kehren wir zu unserem Eingangsbeispiel zurück – und damit ins Frankreich der Renaissance. Nach St. Remy, Nostradamus Geburtsort, etwa 20 Kilometer südlich von Avignon. Wie heißt es in Vers V., 57:

*Istra du mont Gaulsier & Aventin,  
Qui par le trou advertira l'armee,  
Entre deux rocs sera prins le butin,  
De SEXT. mansol faillir la renommee*

In der Lesart der Nostradamus-Fans ein unzweideutiger Hinweis auf die Montgolfière und Papst Pius VI.

Wirklich? Sehen wir uns vor Ort mal um.

St. Rémy-de-Provence im heutigen Département Bouches-du-Rhone war einst ein bedeutendes römisches Handelszentrum. Dicht bei der Stadt liegen die Überreste des antiken Glanum, einer gallischen Siedlung aus dem 6. Jahrhundert v. Chr., die

---

<sup>21</sup> Elmar R. Gruber: Nostradamus. Sein Leben, sein Werk und die wahre Bedeutung seiner Prophezeiungen. Scherz-Verlag, Bern 2003

<sup>22</sup> ebenda

Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr. von den Römern besetzt und überbaut wurde. Gut erhalten geblieben sind bis heute das in drei Geschosse aufgeteilte Julier-Denkmal (das man für ein Grabmal hielt und das deshalb im Volksmund Mausoleum genannt wurde) und der große Triumphbogen.<sup>23</sup> Diese antiken Monumente waren schon vierzehn Jahrhunderte alt, als Nostradamus sie in seiner Kindheit tagtäglich erblickte.

Was er dabei auch gesehen haben muss, ist eine Inschrift in mittlerer Höhe des Mausoleums, die heute nur noch bruchstückhaft zu entziffern ist: SEX.L.M.IVLIEI.C.F. PARENTIBVS. SVEIS. Im archäologischen Museum von St. Rémy ist zu erfahren, dass der vollständige Text wohl so lautete: SEX(tus) L(ucius)M(arcus)IVLIEI C(aii)F(ilii)PARENTIBVSSVEIS. Was so viel bedeutet wie: „Sextus Laelius, der Gatte von Julia, hat diese Säule für seine Eltern errichtet.“

Offenbar wurde das Bauwerk von einem Römer namens Sextus errichtet – sehr wahrscheinlich die Quelle für das „SEXT“ im Nostradamus-Quatrain V.,57. Im Vorwort zu seinem Buch „Excellent et moult utile Opuscule“ von 1555 mit allerlei kosmetischen und medizinischen Ratschlägen nennt Nostradamus sich selbst „Sextropheae Natus Gallia“, also „Bewohner der Gegend Galliens mit dem Mausoleum des Sextus“.

Um das römische Julier-Monument wurde gegen Ende des 12. Jahrhunderts das Kloster St. Pol de Mausole gebaut, wobei „Pol“ nichts anderes als die provençalische Schreibweise von „Paul“ ist. Im 19. Jahrhundert beherbergte das Kloster ein Hospital für Geisteskranke, in das sich 1889 auch der Maler Vincent van Gogh kurz vor seinem Selbstmord zurückzog.

Darüber hinaus findet man in St. Rémy noch weitere Besonderheiten, die sich in den Quatrains V.,57, IV.,27 und X.,29 widerzuspiegeln scheinen: In der Umgebung der Stadt ragt der Berg Mont Gaussier empor, der in Altfranzösisch „Gaulsier“ geschrieben wurde. In einem Felsmassiv gleich daneben (Rocher des deux Trous) klaffen zwei mannshohe Löcher<sup>24</sup>, durch die man zur einen Seite die Stadt und zur anderen eine alte römische Straße sieht. Von dieser Stelle konnte man zum Beispiel einen herannahenden Feind frühzeitig ausmachen – genau so, wie es in V.,57 aufscheint:

*Er wird vom Mont Gaulsier und Aventin hervorgehen,  
der durch das Loch die Armee benachrichtigt.  
Zwischen zwei Felsen wird die Beute ergriffen,  
vom SEXT. mansol verblasst der Ruf.*

Nur in der Einbildungskraft von Nostradamus-Deutern wird aus „SEXT mansol“ ein Papst und aus einem Berg ein Ballon.

23 Fotos z.B. bei <http://www.vaucluse-visites-virtuelles.com/glvirtualbluepopouts/st-remy-de-provence-english.html>

24 Fotos z.B. bei <http://www.web-provence.com/fr/alpilles.htm>



In Wahrheit ist die Warnung durch das Loch im Felsen der Anklang an eine historische Begebenheit zu Nostradamus Lebzeiten in seinem direkten geografischen Umfeld: Durch Signale aus einem Loch im Rocher des deux Trou neben dem Mont Gaussier wurde 1536 ein Handstreich gegen ein Abteilung der Truppen Karls V. während seiner versuchten Invasion in der Provence ausgeführt.<sup>25</sup>

Ganz ähnlich verhält es sich mit dem 51. Vers der II. Centurie: der Hinrichtung Charles I. und dem Londoner Brand:

*Das Blut des Gerechten wird zur Schuld Londons,  
verbrannt durch Blitz von zwanzig drei die Sechs,  
die alte Dame fällt von ihrem hohen Ort,  
von derselben Partei werden mehrere getötet.*

Es existiert keine Quelle, aus der man ableiten könnte, dass die St. Pauls-Kathedrale zu irgendeinem Zeitpunkt „The old Lady“ genannt wurde. Ganz abgesehen davon, dass die Bedeutung des Wortes „antique“ im Altfranzösischen auch „exzentrisch“ oder „senil“ einschließt. Auch eine Statue (etwa eine Mariendarstellung) kann Nostradamus nicht gemeint haben, da auf zeitgenössischen Abbildungen des gotischen Bauwerks keine Statuen auf den Außenkonstruktionen (dem vermeintlichen „hohen Ort“) zu sehen sind.

Dafür passt Vers II.,<sup>51</sup> verblüffend genau auf ein anderes Ereignis der englischen Historie – allerdings nicht 111 Jahre nach Nostradamus Tod, sondern kurz vor der Entstehung der Centurien:

*Das Blut der Gerechten wird zur Schuld Londons:* 1553 wird Maria I. (Mary Tudor), auch „die Katholische“ oder „die blutige Maria“ genannt, Königin von England. Ihr Versuch, das Land zum Katholizismus zurückzuführen, geht ab Januar 1555 mit zahlreichen Hinrichtungen einher, unter den Opfern auch der Erzbischof von Canterbury, Thomas Cranmer.

*Verbrannt durch Blitze von zwanzig drei die sechs:* Die beschuldigten protestantischen Häretiker wurden an einem Pfahl gefesselt verbrannt. Als Gnadenakt und um ihr Ableben zu beschleunigen, legte man ihnen Säcke mit Schießpulver zwischen die Beine oder auf den Kopf, die explodierten, sobald das Feuer sie erreichte. Die Hinrichtungen begannen am 22. Januar 1555, die Verurteilten wurden in Gruppen zu je sechs Personen exekutiert.

*Die alte (senile/exzentrische) Dame fällt von ihrem hohen Ort:* Maria I., von Biografen als abgezehrt, an Wassersucht und anderen Krankheiten leidend, besessen von ihren religiösen Irrungen und halb wahnsinnig geschildert wird, stirbt nicht unerwartet bald danach, im November 1558.

---

<sup>25</sup> Gruber, 2003

*Von derselben Partei werden mehrere getötet:* Etwa 300 Protestanten fallen dem blutigen Wahn der Tudor-Königin zum Opfer.

Konnte Nostradamus all das frühzeitig genug erfahren haben, um es noch in die Erstausgabe der „Centurien“ vom Mai 1555 einzubauen? Mit einiger Sicherheit. Nostradamus stand vermittels Boten in lebhaftem Austausch mit anderen Gelehrten seiner Zeit über die neuesten medizinischen, mathematischen oder astronomischen Entdeckungen, und über diesen gut funktionierenden „wissenschaftlichen Nachrichtendienst“ kamen jede Menge Klatsch wie auch aktuelle politische Ereignisse in relativ kurzer Zeit zu ihm. Zweifellos erschütterten ihn die Ereignisse in England sehr – hatte doch auch seine eigene Familie (respektive sein Großvater väterlicherseits) zwangsweise vom Judentum zum Katholizismus konvertieren müssen.

Von „natürlichem Instinkt“ und „poetischem Furor“ schreibt Nostradamus denn auch in einem Brief an seinen König, Heinrich II. von Frankreich. Seinem ältesten Sohn César hinterlässt er in der Vorrede zu den Centurien diese Gedanken: „Noch eines, mein Sohn, da ich den Begriff Prophet verwendet habe: Ich will mir in heutiger Zeit den Titel so großer Erhabenheit nicht zulegen. Denn wer heute Prophet genannt wird, hieß ehemals Seher. Denn der eigentliche Prophet, mein Sohn, ist jener, welcher Dinge sieht weit entfernt von jeder natürlichen Kenntnis.“

Kein Prophet also, sondern ein „Seher“ im Wortsinn? Einer, der mit offenen Augen, scharfem Blick und wachem Verstand durch die Welt geht und überall Elend, Pestilenz, Ignoranz, Dummheit, Fanatismus, Neid, Falschheit, Machtgier, Lüge, Krieg und Missgunst sieht? Ein humanistisch beseelter Literat, der gegen das Elend seiner Zeit anspricht?

Was erblicken wir wirklich, wenn wir dem Arzt und Astrologen die Maske des Propheten vorsichtig vom Gesicht nehmen? Vielleicht einen Jules Verne der Renaissance, der an den Wänden seiner Dachkammer die dunklen Schatten seiner Zeit irrlichtern sah und, vielleicht im Rauschzustand, in vierzeilige Gleichnisse übersetzte.

Diese nüchterne Lesart – die Nostradamus keineswegs Gaukelei oder Scharlatanerie nachsagt – erhellt auch den berühmten Vers I.,35 vom Tod Heinrichs II:

*Der junge Löwe wird den alten überwinden,  
auf kriegerischem Feld im Einzelstreit.  
Im goldenen Käfig wird er ihm die Augen spalten, von zwei Flotten setzt sich  
eine durch,  
der Besiegte stirbt einen grausamen Tod.*

Der sagemumwobene Quatrain „ist von Zeitgenossen nicht einmal

wahrgenommen worden“, behauptet der renommierte französische Historiker Georges Minois<sup>26</sup>. Und das mit guten Gründen: Heinrich II. war 40 Jahre alt, Graf Montgomery mit 33 Jahren nur sieben Jahre jünger. Letzterer war kein König, sondern Soldat, also mitnichten ein „Löwe“ als klassisches Symbol für Königtum. Könnte man den Löwen eventuell auf die Turnierembleme hindeuten? Nein, denn weder von Heinrich noch von Montgomery ist die heraldische Verwendung eines Löwen belegt (das Wappentier der Valois-Könige war der Hahn). Außerdem spielte sich das Drama nicht „auf kriegerischem Feld“ ab, und nirgends ist überliefert, dass Heinrich II. einen auffälligen goldenen Helm oder ein goldenes Visier trug.

Im Jahr 1555, als Nostradamus diese Verse schrieb, war vielmehr Heinrich II. der „junge“ und Karl V. mit seinem goldenen Helm – der deutsch-römische Kaiser, der sich mit den Franzosen heftige Kriege lieferte – der „alte“ Löwe. Gemeint hatte Nostradamus schlicht das Gegenteil dessen, was zahllose Interpreten in I.,35 hineinlesen: nämlich, dass sein König Heinrich II. von Frankreich über seinen Erzfeind obsiegen möge.

Tatsache ist, dass Heinrichs Gemahlin Katharina von Medici den provenzalischen Propheten im August des Jahres 1556 an den Königshof St. Germain-en-Laye befahl. Gewiss jedoch nicht, um mit ihm in banger Sorge um das künftige Schicksal ihres Mannes speziell über den Vierzeiler I.,35 zu sprechen, wie wiederum sogar der esoterikkritische *Spiegel* kolportiert<sup>27</sup>: „Nostradamus hatte ihn [Heinrich II.] während einer Audienz bei Hofe 1556 mit eigener Zunge gewarnt.“

Das ist eine glatte Erfindung der Nostradamiker, denn Heinrich II. konnte den Vers gar nicht auf sich beziehen. Mit dem König selbst wechselte Nostradamus ohnehin bloß ein paar Worte, und was die Königin von ihm wollte, waren in erster Linie Horoskope für die sieben Königskinder.<sup>28</sup>

Die zutiefst okkultgläubige Florentinerin Katharina von Medici suchte seit frühester Jugend Rat bei Wahrsagern und Zauberern. Sehr beeindruckt scheint sie von Nostradamus indessen nicht gewesen zu sein (wenn sie ihn auch 1564 bei einer Rundreise durch Frankreich noch einmal in Salon aufsuchte und ehrenhalber zum Leibarzt des 14 Jahre alten Königs Karl IX. ernannte). Denn der Seher beklagt sich später in einem Brief an einen Freund bitter über das knausrige Honorar von 130 Écus, das kaum die Reisekosten deckte. Zum Triumph für Nostradamus schrieb erst dessen Sohn César die Begegnung mit der Königin und den tödlichen Unfall des Königs um. Und zwar 1614 in seiner „Historie et Chronique de Provence“. Also 48 Jahre nach dem Tod des Vaters am 1. Juli 1566. Etwa seit diesem Jahr tritt jedes Jahr aufs Neue ein nächst besserer Deuter an die Öffentlichkeit, der die dunklen Rätselsprüche des Nostradamus überbelichtet. Und durchgängig herrscht Einfalt in der Vielfalt.

---

26 Georges Minois: Geschichte der Zukunft. Artemis & Winkler Verlag, Düsseldorf/Zürich 1998

27 „Weg mit euch, ihr Astrologen“, *Der Spiegel* Nr. 53/1981

28 Zit. nach Frank Rainer Scheck: Nostradamus. dtv-Verlag, München 1999

Zum Beispiel die Sache mit dem Planeten Neptun. Eine der großen prognostischen Visitenkarten des Sehers? Mitnichten.

*Jupiter, mehr mit Venus als dem Mond verbunden,  
zeigt sich von hellem Glanz.  
Venus, hinter dem Schein Neptuns verborgen,  
wird vom Mars geprägt, durch die große Verzweigung,*

lautet der legendäre Vers IV.,33 – der jedoch in unmittelbarem Zusammenhang mit dem dicht vorausgehenden Vers IV.,28 gesehen werden muss:

*Lors que Venus du Sol sera couvert,  
souz l'esplendeur sera forme l'occulte.  
Mercure au feu les aura decouvert.  
Par bruit bellique sera mis à l'insulte.*

Übersetzt:

*Wenn Venus von der Sonne verdeckt sein wird,  
wird sie hinter dem Schein des Lichts verborgene Formen annehmen.  
Merkur wird es unter Feuer enthüllen.*

Hier wird deutlich, dass Nostradamus in diesen beiden Vierzeilern keine Planetenkonstellation beschreibt. Sondern ein alchemistisches Ritual, bei dem es anscheinend um die Herstellung einer Metall-Legierung geht.<sup>29</sup>

Die Alchemisten des Spätmittelalters ordneten bestimmte Metalle den Gottheiten der griechischen Mythologie zu (nach denen auch die Planeten benannt sind). So wurde beispielsweise Kupfer mit der Liebesgöttin Venus in Verbindung gebracht, Eisen mit Mars, dem Gott des Krieges. Neptun wiederum symbolisierte in der Vorstellungswelt der Geheimwissenschaft Alchemie das Element Wasser.

Diese alchemistische Tradition ist bis weit ins 20. Jahrhundert hinein erhalten geblieben: Uran (entdeckt 1789) wurde nach Uranus benannt, Neptunium (1940) nach Neptun, Plutonium (1941) nach Pluto.

Und Hitler?

Immerhin war es Jean-Charles de Fontbrune, der 1981 mit seinem Bestseller „Nostradamus. Historien et Prophete“ ein regelrechtes Nostradamus-Fieber in Frankreich entfachte.<sup>30</sup> Sollte tatsächlich auch er der Versuchung der „subjektiven Gültigkeitserklärung“ verfallen, den Quatrains eine neue, aber vollkommen abwegige Bedeutung zu verleihen?

Es sieht so aus.

---

<sup>29</sup> Pierre Brind' Amour: Les premières centuries où propheties (Edition Macé Bonhomme de 1555). Textes littéraires français. Librairie Droz, Genf 1996  
<sup>30</sup> „Weg mit euch, ihr Astrologen!“ *Der Spiegel* Nr. 53/1981

Und weil Fontbrunes „Hitler“-Deutung uns zugleich einen exemplarischen Leitfaden für die kritische Prüfung der Prophezeiungen des Nostradamus in vier Schritten an die Hand gibt, wollen wir dieses Rätsel etwas vertiefen.

Erste Frage: Stammt die Vorhersage überhaupt von Nostradamus?

Aus der Vielzahl der frei erfundenen „Nostradamus-Verse“ ragt insbesondere der Internet-Hoax<sup>31</sup> zum 11. September 2001 heraus, der in dieser und zahllosen ähnlichen Formulierungen nach den Anschlägen kursierte – ein Mischmasch aus herausgerissenen Versbrocken und Eigenkreation: „Am elften Tag des neunten Monats werden zwei eiserne Vögel in die höchsten Statuen der Stadt stürzen. Die neue Stadt wird einen großen Donner erleben, der zwei Brüder auseinander reißt.“

Auch Fontbrunes „Hitler“-Vers macht erst einmal stutzig, da er nicht dem üblichen Versmaß der „Centurien“ entspricht:

*Plusieurs mourront avant que Phoenix meure,  
Jusques six cents est sa demeure,  
Passé quinze ans, vingt et un, trente-neuf,  
Le premier est subject à maladie,  
Et le second au fer danger de vie  
Au feu à l'eau est subject trente-neuf.*

Einem Fernsehteam der ProSieben-Reihe „Galileo Mystery“ drängte Fontbrune diese deutsche Entsprechung auf – nebst Ergänzungen:

*„Viele werden sterben, bevor der Phönix stirbt.  
Er wird 670 [Monate] auf Erden wohnen,  
während die Jahre [19]15, [19]21 und [19]39 vorüberziehen werden.  
Im ersten [1915] wird er erkranken  
und im zweiten [1921] wird er eine lebensgefährliche Streitmacht haben;  
[19]39 wird eine feurige Sintflut ausbrechen.“*

Nostradamus“ verfasste üblicherweise Quatrains, also Vierzeiler, während Fontbrune mit dem „Sechszeiler 53“ wedelt. Daraus folgt zumindest, dass Fontbrunes Hitler-Prophezeiung nicht zum Hauptwerk des Nostradamus gehört: den besagten zehn „Centurien“ mit jeweils 100 Quatrains (Ausnahme: siebte Centurie mit nur 42 Vierzeilern).

Die 58 Sechszeiler stammen aus Nostradamus Nachlass und werden von manchen Forschern kurzerhand zur „elften und zwölften Centurie“ erklärt. Oder aber – wohl richtiger – unter „andere Voraussagen“ subsumiert.

Wie auch immer: Die Urheberschaft dieser zusätzlichen Verse ist umstritten. Eine Fälschung konnte bislang ebenso wenig nachgewiesen wie ausgeschlossen werden. Oder handelt es sich bei den Sechszeiler um die irgendwie entstellten

---

<sup>31</sup> Zu Deutsch: „Jux“, „Verarsche“

fehlenden Verse der VII. Centurie? Auch das bleibt ungeklärt.

Allerdings ist dieser Expertenstreit für unsere Fragestellung eher von randständiger Bedeutung. Denn selbst wenn der Sechszeler 53 nicht von Nostradamus eigener Hand stammen sollte, ist doch von einem historischen Alter auszugehen, welches die grundsätzlich zu berücksichtigende Möglichkeit einer „Nachhersage“ (wie im Fall 11. September) zweifelsfrei ausschließt.

Zweite Frage: Stimmen die angeblich beschriebenen Fakten?

Rufen wir uns Fontbrunes Deutung noch einmal in Erinnerung (hier in etwas erweiterter Form, wie sie dem Autor dieses Buches von „Galileo Mystery“ im Wortlaut zur Verfügung gestellt wurde) und gleichen sie mit Lexika und Geschichtsbüchern ab:

– *„Hitler lebte 56 Jahre, das sind 670 Monate.“*

Falsch. Hitler lebte vom 20. April 1889 bis zum 30. April 1945. Das sind 672 Monate.

– *„Hitler war Gefreiter im Ersten Weltkrieg. Er wurde zweimal verletzt, beide Male im Jahr 1915.“*

Falsch. In Nordfrankreich wurde Hitler im Oktober 1916 am Bein verwundet und am 15. Oktober 1918 nach einem Gasangriff in das Lazarett der vorpommerschen Stadt Pasewalk eingewiesen.

– *„Im zweiten [1921] wird er eine lebensgefährliche Streitmacht haben.“*

Falsch. Als Hitler im Juli 1921 mit einem Ultimatum seine Wahl zum Vorsitzenden der NSDAP erzwang, zählte die Partei zwischen 2000 und 3000 Mitglieder. Damit wurde er zu einer politischen Lokalgröße, galt außerhalb Bayerns aber immer noch als „Bierkelleragitator“.

– *39 wird eine feurige Sintflut ausbrechen: „1939 brach der Zweite Weltkrieg aus – weil Hitler ihn begann.“*

Richtig. Auslöser des Zweiten Weltkriegs war in Europa der Angriff des Deutschen Reiches auf Polen. Dieser erfolgte ohne vorherige Kriegserklärung am 1. September 1939.

Damit hätte Jean-Charles de Fontbrune immerhin einen Treffer – und damit mehr als die allermeisten Nostradamus-Deuter, die sich auf konkrete Zahlenspiele einlassen. Wie zum Beispiel der Münchener Astrologe Kurt Allgeier, der folgende kuriose Deutung von III.,77. (einer der acht Verse mit konkreter Jahresangabe) abliefern<sup>32</sup>:

*Le tiers climat sous Aries comprins,  
L'an mil Sept cens vingt & sept en Octobre.*

---

<sup>32</sup> Kurt Allgeier: Die Prophezeiungen des Nostradamus. Heyne-Verlag, München 1999

*Le Roy de Perse par ceux d'Egypte prins:  
Conflit, mort perte à la croix grand opprobe.*

*Die dritte Klimazone unter dem Zeichen Widder  
Wird es im Jahre 1727 im Oktoberverstehen.  
Der Herrscher von Persien ist in der Hand der Ägypter.  
Krieg, Tod, Verlust. Große Schande für das Kreuz.*

„Ein sehr bezeichnender und wichtiger Vers“, kommentiert Allgeier, „in dem Nostradamus einmal mehr das Abendland und seine unbedachte Politik für die heutige Situation verantwortlich macht: Im Oktober 1727 besiegte das Osmanische Reich, zu dem Ägypten damals gehörte, den letzten Safawiden Hosain. Damit war die persische Dynastie am Ende. Sehr intensiv hatten sich die Perser zuvor um engere Beziehungen und Hilfen aus Europa gegen die Türken bemüht, die im Westen bereits keine große Rolle mehr spielten. Doch den europäischen Staaten war Persien zu unbedeutend. Aus jener Zeit resultieren viele iranische Mimositäten gegenüber Europa. Die dritte Klimazone ist der Herbst.“

Ein Triumph für Nostradamus? Allenfalls ein Versuch, Verdrehungen und Unwahrheiten über die Realität triumphieren zu lassen. Denn auch hartnäckiges Blättern in den Geschichtsbüchern erbringt nichts, was diesen „Weissagungen“ auch nur annähernd entspricht.

Erstens war Hosain nicht der letzte Safawide. Zweitens war 1727 Tahmasp II. an der Macht. Drittens gab es 1727 weder einen persisch-ägyptischen noch einen persisch-türkischen Krieg, keine Gefangennahme irgendeiner Hoheit, keinen Friedensschluss.

Was man Allgeier indes zugutehalten muss: Wenigstens trifft seine Übersetzung so einigermaßen den Kern der Sache. Und das bringt uns zur nächsten Problematik einer jeden Nostradamus-Analyse.

Dritte Frage: Ist die Übersetzung korrekt?

Nostradamus kreierte für die „Centurien“ eine poetisch-hermetische Symbolsprache, ohne freilich ein wirklich begabter Poet zu sein. Dass seine Werke dennoch die Aura des Geheimnisvollen versprühen, liegt zuvörderst an ihrer – eigentlich unbeholfen zu nennenden – grammatikalischen Willkür und der Vermengung einer Vielzahl dichterischer Stilmittel und Manierismen, noch dazu überfrachtet mit biblischen Krypto-Zitaten sowie geografisch-historisch Anspielungen.

Schon 1882 schrieb ein französischer Nostradamus-Kritiker: „Der Stil der Centurien ist so vielgestaltig und so nebelhaft, dass ein jeder, der ein wenig Anstrengung und guten Willen aufbringt, in ihnen das findet, was er sucht.“

Dieses Urteil gilt umso mehr für die Übertragung der „Centurien“ in eine andere Sprache als das ursprüngliche Altfranzösisch, etwa ins Deutsche. Nostradamus-Autoren betätigen sich in aller Regel eher als eine Art Ghostwriter des Sehers

denn als Übersetzer und realisieren überall sinnvolle Muster in dessen unverständlicher Vorlage – von denen sie schließlich glauben, es handele sich um objektive Bestandteile des Werkes.

Vergleichen wir also die Übersetzung, die Jean-Charles de Fontbrune dem „Galileo Mystery“-Team für den Sechszweiler 53 diktierte, mit den wenigen sonstigen deutschen Übersetzungen, die für diese „andere Voraussage“ des Nostradamus verfügbar sind:

*Plusieurs mourront avant que Phoenix meure,  
Jusques six cents est sa demeure,  
Passé quinze ans, vingt et un, trente-neuf,  
Le premier est subject à maladie,  
Et le second au fer danger de vie  
Au feu à l'eau est subject trente-neuf.*

Fontbrune:

*„Viele werden sterben, bevor der Phönix stirbt.  
Er wird 670 [Monate] auf Erden wohnen,  
während die Jahre [19]15, [19]21 und [19]39 vorüberziehen werden.  
Im ersten [1915] wird er erkranken  
und im zweiten [1921] wird er eine lebensgefährliche Streitmacht haben;  
[19]39 wird eine feurige Sintflut ausbrechen.“*

Der Schweizer Historiker Jean-Claude Pfändler übersetzt hingegen:

*Einige werden sterben, bevor Phönix stirbt.  
Bis 670 dauert sein Verweilen.  
Nachdem er die 15 Jahre, die 21 und 39 Jahre hinter sich gebracht hat.  
Beim ersten Mal ist er einer Krankheit unterworfen  
und beim zweiten Mal dem Eisen, wobei Lebensgefahr besteht.  
Dem Feuer und dem Wasser ist er mit 39 Jahren unterworfen.<sup>33</sup>*

Der in Paraguay lebende deutsche Nostradamus-Autor Ray Nolan folgt dieser Lesart weitgehend:

*Mehrere werden sterben bevor der Phönix stirbt,  
bis Sechshundertsiebzig ist sein Absterben,  
vergangen fünfzehn Jahre, einundzwanzig, dreißig-neun (39),  
der Erste ist Gegenstand der Krankheit,  
und der Zweite des Schwerts, Lebensgefahr,*

---

<sup>33</sup> Zit. nach <http://home.datacomm.ch/jean-claude.pfaendler/dateien/nostradamus/008zusaeetze/290ps3158.html>



*zum Feuer in das Wasser, ist Ursache dreißig-neun.*<sup>34</sup>

Schon diese zwei Alternativ-Versionen machen überdeutlich, dass Fontbrune nicht redlich übersetzt, sondern unzulässig interpretiert. Und dass bei halbwegs korrekter Bearbeitung des Sechszeilers 53 – ohne kreative Veränderungen beziehungsweise Hinzugedichtetes – Hitler und der Zweite Weltkrieg in weite Ferne rücken.

Spätestens hier, bei unserer dritten Frage, ist der nostradamistische „Hitler“-Vers des Franzosen Jean-Charles de Fontbrune als Wunschdenken und/oder Geschäftemacherei entlarvt.

Vierte Frage: Was hat Nostradamus wirklich gemeint?

Die historisch-kritische Nostradamus-Forschung findet keinen Hinweis darauf, dass der raunende Provenzale ein Betrüger war. Allerdings auch nichts, was auf echte paranormale Fähigkeiten hindeuten würde. Die vermeintliche Zukunft, die der „Jules Verne der Renaissance“ zu Papier brachte, liegt offenkundig in Nostradamus Gegenwart. Mithin lohnt es sich in einem weiteren Analyse-Schritt meistens, sich auf die Suche nach dem realen Ursprung seiner verdunkelten Anspielungen zu machen, nach Ereignissen, Personen und Entsprechungen im 16. Jahrhundert und davor – oder auch in literarischen Quellen, aus denen Nostradamus erwiesenermaßen umfänglich schöpfte. Also so, wie wir auch mit „Mont Gaussier“ und „Neptun“ bereits verfahren sind.

Versuchen wir uns zur Abrundung unserer skeptischen Analyse diesbezüglich auch am Sechszailer 53, ohne dabei in denselben Interpretationswahn der Dimdes, Fontbrunes, Allgeiers und Co. zu verfallen.

Als zielführend für eine sinnvolle Bedeutungs-Rekonstruktion erweist sich häufig der Vergleich von Schlüsselbegriffen, exemplarisch etwa der „Phönix“ aus Zeile eins des Verses. Tatsächlich findet sich ein „Phönix“ noch in der VIII. Centurie, Vers 27, sowie in den beiden Sechszeilern 25 und 48:

*Vom alten Charon wird man den Phönix sehen,  
höchstes Wesen und der Letzte seiner Söhne,  
leuchtend in Frankreich, und zu allen liebenswürdig,  
lange Zeit regieren, mit allen Ehren  
wie sie seine Vorgänger niemals hatten  
von was er seinen denkwürdigen Ruhm überliefern wird.*

*Sechshundert und sechs, sechshundert und neun,  
ein Kanzler, groß wie ein Ochse,  
alt wie der Phönix der Welt,  
in seinem Land wird er nicht mehr glänzen  
von dem Schiff der Vergessenheit wird er gestreift werden*

---

34 Zit. nach <http://nostradamus-prophezeiungen.de/centurien/centurien-frame.html>

*auf den elysäischen Feldern die Runde machen.*<sup>35</sup>

Anscheinend wird der „Phönix“ von Nostradamus üblicherweise nicht als konkrete Person gedacht, sondern im klassischen – und nahe liegenden – Sinne als Symbol für langes Leben/Unsterblichkeit.

Einer Webseite zum Thema Zeitrechnungssysteme<sup>36</sup> kann man entnehmen, dass eine „Phönix-Periode“ seit dem Altertum eine symbolische Zahlenangabe für einen sehr langen Zeitraum ist. Ganz konkret werden hier „660 Jahre“ genannt. Also auffallend nahe an der Zahlenangabe 670 bei Nostradamus.

Beziehen wir nun in unsere Überlegungen die Tatsache mit ein, dass Nostradamus die nachweisbare Gewohnheit hatte<sup>37</sup>, den französischen Königen und Herrschern stets ein langes Leben und ein erfolgreiches Regieren zu „prophezeien“ (heißt: zu wünschen), dann liegt im Großen und Ganzen der Schluss nahe, dass sich hinter dem Sechzeiler 53 das Fragment eines persönlichen Horoskops für eine hochrangige Persönlichkeit seiner Zeit verbirgt. In seinem üblichen verklausulierten Stil verheißt Nostradamus dem Adressaten ein langes Leben, in dessen Verlauf die in Rede stehende Person vielen Gefahren (Krankheiten, Schlachten etc.) ausgesetzt ist, diese aber alle überstehen wird.

Weit hergeholt? Nicht unbedingt.

Denn Dr. Elmar R. Gruber ist die eingehende Analyse und Transkription eines originalen Nostradamus-Manuskripts zu verdanken<sup>38</sup>, das 1992 in der Augsburger Universitätsbibliothek entdeckt wurde. Dabei handelt es sich um ein Horoskop, welches Nostradamus für den Habsburger-Prinzen Rudolf, den Sohn Maximilians II. und späteren Kaiser Rudolf II. des Heiligen Römischen Reiches, verfasste. Und in diesem Text finden sich fast wörtlich dieselben Sätze wie im Sechzeiler 53:

*„Eure Majestät wird von drei Qualen stark beeinträchtigt werden, die Euch in Eurem Leben zustoßen werden und die Eure hervorstechendsten Krankheiten sein werden. Die erste ist in Eurem Alter von 13 und 14 Jahren angezeigt durch ein Quadrat von Saturn zum Mars, mit kalten und heißen Fieberschüben.“*

Weitere Erkrankungen des Kaisers sah Nostradamus für die Lebensjahre zwischen 21 und 24 und um das 36ste herum.

Seinen Klienten sagte der Renaissance-Gelehrte Gebrechen oder sonstige Probleme grundsätzlich in Stufen von jeweils sechs oder sieben oder neun Jahren voraus. Dies entspricht exakt der damaligen Auffassung von den sogenannten klimakterischen Jahren: Im späten Mittelalter hatten die Menschen eine zyklische

---

<sup>35</sup> Zit. nach <http://nostradamus-prophezeiungen.de/centurien/centurien-frame.html>

<sup>36</sup> [www.calendersign.com/de/ad-weltbild.php](http://www.calendersign.com/de/ad-weltbild.php)

<sup>37</sup> Zum Beispiel in seiner Widmung an Heinrich II. von Frankreich als Einschub zwischen der VII. und VIII. Centurie in der Gesamtausgabe

<sup>38</sup> Gruber, 2003

Auffassung vom Weltgeschehen wie vom persönlichen Schicksal; man glaubte, dass alles in Zyklen ablaufe, sich also in bestimmten Zeitabständen wiederhole. Auch die Medizin lehrte, dass in regelmäßigen Abständen „ein Wandel in der Eigenschaft und dem Zustand der Natur“ stattfinde.

An wen nun konkret Nostradamus den Sechszweiler 53 gerichtet hat, wissen wir nicht. Aber mit sehr großer Sicherheit geht es auch hier nicht um eine Prophezeiung, die in die Zukunft gerichtet ist. Und schon gar nicht bis weit ins 20. Jahrhundert hinein, bis zu Adolf Hitler und dem Zweiten Weltkrieg.

Und vergessen wir auch nicht, dass Nostradamus unlängst schon einmal als Kündler des nahenden Weltendes bemüht worden ist – und scheiterte. Im Vers 72 der X. Centurie heißt es:

*Im Jahr neunzehnhundertneunzig und neun, im siebten Monat,  
wird ein großer Schreckenskönig vom Himmel herabsteigen,  
wird wieder auferstehen der große König von Angolmois,  
Mars regiert vorher und nachher durch Glück.*

Das sind Worte, die nach Katastrophe klingen. Aber auch 1999 verstrich folgenlos. Weshalb 1999 die Stunde des Sehers nicht schlug, ist leicht zu erklären. Nostradamus reflektierte im berühmten Vers X.,72 nur die Hoffnungen und Sehnsüchte des 16. Jahrhunderts: nämlich auf das Erscheinen eines großen, gerechten, friedliebenden Monarchen („König von Angolmois“), den er memorativ beim berühmten französischen Herrscherhaus Angoulême-Valois ansiedelte, welchem auch „sein“ König Heinrich II. von Frankreich entstammte.

Hinter dem vorher am Himmel auftauchenden „Schreckenskönig“ verbirgt sich wenig mehr als die totale Sonnenfinsternis vom 11. August 1999, die der astrophile Gelehrte mit den astronomischen Saros-Zyklen<sup>39</sup> berechnen konnte – und die seinerzeit als bedeutsames Vorzeichen umwälzender Ereignisse angesehen wurde. Nostradamus kleiner Fehler („siebter Monat“ statt achter) liegt darin begründet, dass er sich am zu seinen Lebzeiten aktuellen, aber inzwischen beendeten 109. Saros-Zyklus orientierte und diesen hochrechnete. Tatsächlich aber gehört die Sonnenfinsternis von 1999 zum 145sten Saros-Zyklus, der erst 1639 begann.

Das Datum 1999, nahe am dritten Jahrtausend, steht rein symbolisch für eine Zeitenwende, die Nostradamus schon zu seinen Lebzeiten erhoffte, aber ganz im Stil seines poetischen Systems des Mehrdeutigen in eine unbestimmte Zukunft projizierte

Oder aber ... Müssen wir in unsere Betrachtung noch den Umstand einbeziehen, dass Bilder sprechen, wenn Worte fehlen?

---

<sup>39</sup>Eine periodische Reihe von [Sonnen-](#) oder [Mondfinsternissen](#). Jeder einzelne Saros-Zyklus besteht aus etwa 71 Finsternissen und ist etwa 1270 Jahre lang. Es existieren etwa 38 Saros-Zyklen zur gleichen Zeit.

Möglicherweise.

Rein zufällig machten die italienischen Journalisten Enza Massa und [Roberto Pinotti](#) 1994 einen sensationellen Fund in der römischen National-Bibliothek: ein uraltes Buch mit dem Titel „Vaticinia Michaelis Nostredami de Futuri Christi Vicarii ad Cesarem Filium“<sup>40</sup>, zu Deutsch etwa: „Prophezeiungen des Michel Nostradamus für seinen Sohn Cesar über die Zukunft des Stellvertreters Christi“. Der brisante Inhalt: 80 unbekannte Zeichnungen eben jenes Mannes, der bislang nur mit düsteren Prophezeiungen von sich reden machte: Nostradamus.

Seitdem forschten Nostradamus-Fans nach Zusammenhängen zwischen den neu aufgetauchten Wasserfarbenbildern und den bekannten Prophezeiungen ihres Meister-Propheten. Doch erst nach dem 11. September 2001 gelang der Durchbruch. Die Szenen vom Anschlag auf das World Trade Center erbrachten eine verblüffende Verbindung zu einem der Motive in der „Vaticinia Michaelis Nostredami ...“: Das Gemälde zeigt einen brennenden Turm. Aber die Flammen sind nicht die eines gewöhnlichen Gebäudebrands. Lodernde Feuerzungen schießen aus den Fenstern. Wie bei einer Explosion.<sup>41</sup>

2007 nahm sich der internationale Kabelsender *History Channel* des Themas an. Die TV-Dokumentation „The Lost Book of Nostradamus“<sup>42</sup> verkettet die gebundene Sammlung von großformatigen Illustrationen ebenfalls mit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 – und mit der katholischen Kirche. Denn auf den Darstellungen sind immer wieder Päpste zu sehen, meist werden sie angegriffen und bedrängt. „Die Visionen beziehen sich auf den Untergang des Papsttums“, verlautbarte etwa der amerikanische Nostradamus-Forscher Vincent Bridges gegenüber den Fernsehleuten.

Bei der deutschen Erstausstrahlung wisperte es aus der PR-Schreibstube des *History Channel*: „Diese Dokumentation zeigt ein erst kürzlich veröffentlichtes Manuskript, welches kryptische Vorhersagen für die Zukunft enthält und aller Wahrscheinlichkeit nach von dem berühmten Hellseher Nostradamus persönlich stammt. Dieses geheimnisvolle Buch wurde 400 Jahre lang in Rom verborgen gehalten, ehe es Ende des 20. Jahrhunderts an die Öffentlichkeit gelangte. Es beinhaltet nicht nur bislang unbekannte Prophezeiungen von Nostradamus, sondern wirft auch ein neues Licht auf seine bereits bekannten Vorhersagen ...“

Zum Beispiel das Jahr 2012 betreffend.

Nicht umsonst trägt die deutsche Fassung den Titel „Nostradamus 2012 – Das Ende der Welt?“<sup>43</sup> Und beginnt mit dramatischer Sonorität aus dem Off: „Der 21. Dezember 2012. Es gibt keinen Sonnenaufgang. Es bleibt dunkel [...] Ist 2012 das Jahr, in dem die kosmische Uhr endgültig abläuft? Bis auf null Tage, null

---

40 [http://en.wikipedia.org/wiki/Vaticinia\\_Nostradamus](http://en.wikipedia.org/wiki/Vaticinia_Nostradamus)

41 Die unheimliche Gabe der Propheten, *P.M.*-Magazin Nr. 6/2008

42 <http://www.history.com/videos/the-lost-book-of-nostradamus> oder [www.youtube.com/watch?v=AfOaStJozvA](http://www.youtube.com/watch?v=AfOaStJozvA)

43 [http://www.youtube.com/watch?v=4HID\\_NGJGvY](http://www.youtube.com/watch?v=4HID_NGJGvY)

Hoffnung?

Das Entziffern der letzten Vorhersagen von Nostradamus könnte die Antwort liefern [...] Im kürzlich entdeckten verschollenen Buch des Nostradamus finden sich Zeichnungen, die verborgene Hinweise darauf beinhalten könnten, was 2012 geschehen könnte. Genau wie Nostradamus' Vierzeiler sind die Zeichnungen ernste Warnungen. Und der Ruf des populären Propheten macht es schwer, sie zu ignorieren ...“

Ähnlich äußert sich einer der beiden Entdecker des Buches, Roberto Pinotti – der nach eigenem Bekunden keine allzu großen Hoffnungen in wissenschaftliche Analysen setzt: „Tatsache ist, dass irgendjemand vor langer Zeit diese Bilder gemalt hat. Was mit den Visionen gemeint ist, werden wir wohl nie mit Bestimmtheit sagen können.“<sup>44</sup>

Da irrt Signore Pinotti allerdings ganz gewaltig. Wir können mit Bestimmtheit sagen, dass die Zeichnungen im „Lost Book of Nostradamus“ weder von Nostradamus eigener Hand stammen noch etwas mit unserer Gegenwart zu tun haben.

Wie spekulierte der vom *History Channel* zitierte Nostradamus-Forscher Vincent Bridges: „Die Visionen beziehen sich auf den Untergang des Papsttums.“ Stimmt. Aber ganz anders, als es den Nostradamisten in ihrer Auslegungsmanie dünkt. Besuchen wir zum Beispiel die Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek<sup>45</sup> der Universität Augsburg, deren Buchbestand auf die private Sammlung der Fugger zurückgeht.

Neben anderen bibliophilen Kostbarkeiten stoßen wir hier auf den Druck „Ein wunderliche weissagung/von dem Bapstum/wie es yhm bis an das Ende der Welt gehen sol/ynn figuren odder gemelde begriffen ...“. Gezeichnet um 1527 von dem Theologen Andreas Osiander<sup>46</sup>. In diesem Büchlein finden sich die bis ins Detail identischen Motive wie in der „Vaticinia Michaelis Nostredami ...“, welche von 1629 datiert.

Überzeugt von der Theologie Martin Luthers und befreundet mit dem Maler Albrecht Dürer setzte Osiander an seiner Wirkungsstätte Nürnberg die Reformation durch. Seine Zeichnungen sind mühelos in eine bekannte ikonographische Tradition einzuordnen und greifen in ihrer Kritik an Papst und Kirche auf die damals gebräuchliche Form der Prophezeiung zurück<sup>47</sup>.

Die Texte und Abbildungen in der reformatorischen Streitschrift des Nürnberger Predigers gelangten schon bald in die Hände des Buchdruckers Christian

---

44 Das verschollene Buch von Nostradamus, *Mysteries-Magazin* 4/2009

45 [www.bibliothek.uni-augsburg.de/sondersammlungen/oettingen\\_wallerstein/](http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/sondersammlungen/oettingen_wallerstein/)

46 [http://www.kirchenlexikon.de/o/osiander\\_a.shtml](http://www.kirchenlexikon.de/o/osiander_a.shtml)

47 Dr. Stephan Bachter: Nostradamus und der Mühlhiasl. Transformation und Wiederkehr von Prophezeiungen. In: *Augsburger Volkskundliche Nachrichten* Nr. 10

Egenolph<sup>48</sup>, der sie mit verschiedenen Prophezeiungen und weiteren Abbildungen zusammenband und vertrieb. Sie mögen irgendwann auch in Rom angekommen und dort mit der poetischen Handelsmarke „Nostradamus“ versehen worden sein. Übrigens: Als eine Gruppe lutherischer Gelehrter 1559 in Magdeburg den ersten Band einer Kirchengeschichte veröffentlichte, in der aus Sicht der Reformation die Verderbtheit des Papsttums über die Jahrhunderte beleuchtet werden sollte, gaben sie der Reihe den einprägsamen Titel: „Magdeburger Centurien“.

Und so lockt der Seher von Salon bis heute die Geister in seinen Strudel. Ob präkognitiver Hellseher oder dichtender Tiefblicker – wen kümmert das? Gebärden wir uns nur einen kleinen Deut prophetischer als der Prophet, dann ist und bleibt Nostradamus eine Kultfigur. Der okkulte Lotse durch das höchst beunruhigende Zeitgeschehen schlechthin – und allenfalls die populären „Volksseher“ aus dem unmittelbaren regionalen Umfeld reichen an sein prophetisches Renommee heran.

### **„Der Mühlhiasl hat’s scho g’sagt.“**

Ein wenig „bsunderlich“ sei er gewesen, der Müller Mathias von der Klostermühle Apoig in der Abgeschiedenheit des Niederbayerischen. Obwohl „kernhaften Glaubens und ernster Lebensauffassung“<sup>49</sup>, war er geregelter Arbeit abhold, unstet und untüchtig, ein Herumstreicher in Feld und Flur, ein Träumer, ein Wanderer.

„Mühlhiasl“ rief das Volk den eigenartigen, weltscheuen und gemühtiefen Sonderling, der eigentlich Mathias Lang geheißen haben soll. Eine undurchsichtig-gesichtige Figur, die allerlei Prophezeiungen über „künftige Bauten, Straßenanlagen, Kleiderpracht, Besuch der Wälder durch große Herren, Kriege, Theuerungen“ machte, „wovon auf natürlichem Wege vieles zutraf“.<sup>50</sup>

Um das Jahr 1750 im heutigen Landkreis Straubing geboren, ist der Mühlhiasl noch immer die meist gefragte Persönlichkeit der Region. Keine der historischen Gestalten Niederbayerns erfreut sich vergleichbarer Popularität wie der Mühlhiasl, von der ein Lied der Gruppe Haindling ebenso zeugt wie Theaterstücke, Gedichte, Radiofeatures. Und nicht zuletzt eine Mühlhiasl-Figur im Märchenwald am Großen Arbersee, die mit knarziger Stimme aus dem Sprechautomat vor der Apokalypse warnt: „Grüß Gott, liebe Wanderer ... Hier lebte ich vor mehr als zwei Jahrhunderten als der bekannte Waldprophet Mühlhiasl. Meine Voraussagen wurden weltberühmt ...“

Das stimmt.

---

48 [http://de.wikipedia.org/wiki/Christian\\_Egenolff](http://de.wikipedia.org/wiki/Christian_Egenolff)

49 Conrad Adlmaier: Blick in die Zukunft. Die Gesichte des Mühlhiasl und die Voraussagen des Alois Irlmeier von Freilassing. Chiemgau-Druck, Traunstein 1950. Volltext online unter [www.archive.org/details/AdlmaierConrad-DerBlickInDieZukunft](http://www.archive.org/details/AdlmaierConrad-DerBlickInDieZukunft)

50 ebenda

Auch bei den aktuellen Vorverhandlungen des Jüngsten Gerichts anno 2012 wird der waldlerische Seher von der Apoiger Klostermüller in den Zeugenstand gerufen. Und völlig zu Recht. Denn es geht beim Mühlhiasl immer wieder um das „große Weltabräumen“. Drei große Katastrophen sagte der Waldfex voraus. Nummer eins und zwei kann man mit dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg gleichsetzen.<sup>51</sup>

Ein konkretes Datum nannte der sagenumwobene Landmann zwar nicht – aber eine Reihe von Veränderungen, die dann sichtbar werden, zum Beispiel:

*„... wenn im Vorwald draußen die eiserne Straß fertig ist.“*

Im Jahre 1914, also zu Beginn des Ersten Weltkriegs, wurde in der Nähe von Mühlhiasls Heimort die Bahnstrecke von Deggendorf nach Kalteneck vollendet. Oder:

*„... wenn in Straubing die Donaubrücke baut wird, sie wird aber nimmer fertig.“*

1939, beim Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, war die neue Donau-Überquerung bis auf die Betondecke vollendet.

Und nun? „Der Mühlhiasl hat's scho g'sagt“ ist bis heute ein geflügeltes Wort im Bayerischen Wald.<sup>52</sup> Aber was genau stand dem Hiobs-Bringer vor mehr als zwei Jahrhunderten vor seinem geistigen Auge?

Unter anderem dieses:

*Das Feuer, das alles vernichtet, wird vom Himmel fallen. Das große Sterben wird über das Land gehen.*

*Ein Himmelszeichen wird es geben ... Es wird aber nicht lange dauern, dann kommt das große Abräumen. Wenn man Sommer und Winter nicht mehr auseinanderkennt, dann ist's nimmer weit.<sup>53</sup>*

Unschwer zu erkennen, dass dieses Orakel auf den Klimawandel und einen herannahenden Himmelskörper<sup>54</sup> gemünzt ist.

Auch der weitere Ablauf aus des Müllers Weissagungen liest sich schrecklich:

*Es wird so schnell gehen, dass kein Mensch es glauben kann, aber es gibt viel Blut und Leichen ...*

*Es wird so schnell gehen, dass einer, der beim Rennen zwei Laib Brot unterm Arm hat und einen davon verliert, sich nicht darum zu bücken braucht ...*

*Soviel Feuer und Eisen hat noch kein Mensch gesehen ...*

*Alles wird dann durcheinander sein. Wer's übersteht, muss einen eisernen Kopf*

---

51 Manfred Böckl: Propheten, Seher und Auguren. Goldmann-Verlag, München 1998

52 Der Mühlhiasl hat's g'sagt, *Die Zeit* Nr. 10/2000

53 Zit. nach <http://scullyvanfunkel.de/die-prophezeiungen-des-muhlhiasl/>

54 Vgl. Seite XXX

haben ...

*Zuletzt kommt der Bankbräumer ...*

*Aber es wird nicht lange dauern.*<sup>55</sup>

Mit dieser Schau der Götterdämmerung steht der Mühlhiasl keineswegs allein da. Auch der Brunnenbauer Alois Irlmaier aus der bayerischen Grenzstadt Freilassing war mit dem zweiten Gesicht begabt. Er prophezeite um 1950<sup>56</sup>:

*Es werden nur noch die Kerzen brennen. Das Wasser wird giftig und auch die Speisen. Der Staubtod geht um. Die Finsternis dauert 72 Stunden. Es werden mehr Menschen sterben als in den zwei Weltkriegen. Das Meer bekommt große Löcher, und wenn das Wasser zurückkommt, reißt es die Inseln vor der Küste weg. Nach der Katastrophe wird es wärmer, und bei uns werden die Südfrüchte wachsen ...*

Ob Mühlhiasl oder Irlmaier, ob sie nun Sepp Wudy<sup>57</sup> heißen oder Matthias Stormberger<sup>58</sup>, als „Spielbähn“ (Bernhard Rembold<sup>59</sup>) oder „Bauer aus dem Waldviertel“<sup>60</sup> unvergessen sind – die Prophetie sogenannter Volksseher weist ein derart exaktes Maß an Übereinstimmungen auf, dass es scheinbar unmöglich ist, sie als hinterwäldlerische Phantasterei abzutun.

„Nur partielle Blindheit kann uns darüber hinwegtäuschen, dass wir schon mitten in der Erfüllung dieser Geschichte sind“, mahnte der ausgewiesene Mühlhiasl-Kenner Johannes Wolfgang Bekh<sup>61</sup> unentwegt bis zu seinem Tod 2010. Und meinte mit „dieser Geschichte“ eben die Schauungen der Volksseher: „Ihre Prophezeiungen, die das Schicksal des ganzen deutschen Sprach- und Kulturraums betreffen, sind verblüffend und genau bis in Einzelheiten ... Das dritte Weltgeschehen, wie die meisten Seher sagen, hat längst begonnen.“

Dem ist kaum zu widersprechen, wenn wir die Galerie der eingeborenen Menetekel-Botschafter abschreiten:

Der Mühlhiasl:

*Eine Zeit kommt, wo die Welt abgeräumt wird und die Menschen wieder wenig werden ... Der Glaub'n wird so dünn, dass man ihn mit der Geißel abhauen kann ... Den Herrgott werden sie von der Wand reißen und im Kasten einsperren ... Geld wird gemacht, so viel, dass man's gar nimmer kennen kann ... Wenn also das alles sich eingestellt hat, dann nunmehr, dann kommt's. Dann hat alles ein End, auch diese Welt.*

55 Zit. nach Alexander Tollmann: Das Weltenjahr geht zur Neige. Böhlau-Verlag, Wien 1998

56 Manfred Böckl: Alois Irlmaier. Blick in die Zukunft. Südost-Verlag, Waldkirchen 1998

57 [http://de.wikipedia.org/wiki/Sepp\\_Wudy](http://de.wikipedia.org/wiki/Sepp_Wudy)

58 <http://perdurabo10.tripod.com/warehousee/id14.html>

59 <http://sphinx-suche.de/weissagungen/spielbaehn.htm>

60 <http://www.j-lorber.de/proph/seher/waldviertler.htm>

61 Wolfgang Johannes Bekh: Das dritte Weltgeschehen. Ludwig-Verlag, München 1999



Der Stormberger:

*Deutschland wird eine große Macht sein, dass sie noch nie so groß, war. Und dann wieder so klein, dass sie noch nie so klein war ... Der Mittelstand wird noch ganz ausgerottet ... Das Kreuz wird von der Wand heruntergeholt ... Dann geht's los wie das Donnerwetter in der Luft.*

Der Blinde Hirte von Prag:

*Die Menschen werden einander nicht mehr mögen. Wenn einer sagt: Ruck ein wenig, und der andere tut es nicht, ist es sein Tod ... Eine Sonne wird stürzen und die Erde beben ... Es dauert nicht länger, als man dazu braucht, Amen zu sagen.*

Die Sibylle von Prag:

*Vom Himmel fallen Pech und Schwefel ... Große Städte gehen in Flammen auf ... Gewalt wird der Erde angetan ... Es wird überall Geschrei und ein Feuermeer sein ... Alles versinkt in schwarzer Tiefe.*

Alois Irlmaier:

*Durch die Klimaänderung wird bei uns wieder Wein gebaut, und es werden Südfrüchte bei uns wachsen ... Die Gesetze, die den Kindern den Tod bringen, werden ungültig nach der Abräumung ... Die landlosen Leute ziehen jetzt dahin, wo die Wüste entstanden ist, und jeder kann sich siedeln, wo er mag, und Land haben, soviel er anbauen kann ... Wer's erlebt, dem geht's der kann sich glücklich preisen.*

Kein Zweifel, der gewaltsame Zusammenbruch unserer Zivilisation scheint unabdingbar. „Denn längst ist es breite Erkenntnis geworden“, sagt der lokalhistorische Schriftsteller Manfred Böckel<sup>62</sup>, „dass es sich beim Mühlhiasl, bei Alois Irlmaier und anderen keineswegs um Scharlatane handelte“.

Stimmt. Mühlhiasl und Co. können nie irren. Denn ihr Katastrophenschema passt zu jeder Krisenzeit.

Und nun, mit dem allgemein zunehmenden Gefühl der Bedrohung, tritt der Mystizismus der „weltscheuen Sonderlinge“ wieder einmal aus dem Herrgottswinkel heraus. Die archaischen Bilder bekommen Faszination, weil sie aktuell interpretierbar sind. Womit wir es im Kern tatsächlich zu tun haben, sind uralte Wandersagen, die als Warnung vor Teuerung, Klimaveränderung, vor lasterhaftem Treiben, Hochmut, Bruderzwist und Eitelkeit kolportiert werden.<sup>63</sup>

Einen „Mathias Lang“ alias „Mühlhiasl“ hat es in Wahrheit nie gegeben. Alle historischen Indizien sprechen dafür, dass der medial veranlagte Wundermann

---

<sup>62</sup> Manfred Böckl: Propheten, Seher und Auguren. Goldmann-Verlag, München 1998  
<sup>63</sup> Zit. nach: „Der Erdball wird durchs All schlingern“, *Der Spiegel* Nr. 46/1986

aus dem Waldgebirge eine Erfindung der Volksphantasie ist.<sup>64</sup> Ein Geistlicher namens Johann Evangelist Landstorfer fasste erst 1923 die mündlich kursierenden losen „Weissagungen“ zusammen und schrieb sie zugespitzt einer Kunstfigur auf den Leib – eben dem „Mühlhiasl“.

Wie sehr sich in den Formulierungen des „Mühlhiasl“ die Zeitläufe sowie die Ängste und Nöte von der Tradition orientierten Zeitgenossen widerspiegeln, können wir anhand der offiziellen Physikatsberichte aus jener Zeit belegen. Dabei handelte es sich um Protokolle der beamteten Landgerichtsärzte in der Gegend von Apoig, in denen regelmäßig Lebensgewohnheiten, Arbeit, Brauchtum, Wohnung, Nahrung, Kleidung und Festlichkeiten in ihrem Bezirk festgehalten wurden. Denn damals gab es noch keine öffentliche Verwaltung im heutigen Sinne.

Zum Beispiel:

Landgericht Deggendorf 1860: „Selbstsucht oder Egoismus, Übervorteilungssucht des Nächsten, selbst Betrug, Ausgeburten des seit vielen Jahren grell hervortretenden Materialismus, hat sich auch in unsern Bezirk eingeschlichen, in dem früher Redlichkeit, Nächstenliebe, Sparsamkeitssinn, Friedfertigkeit etc. herrschten. Dazu tritt häufig der Verderben bringende Hang zu Luxus, Genussucht, Modesucht und äußerer Glanz, während im Innern Armut, Unzufriedenheit und oft Jammer herrscht.“<sup>65</sup>

„Mühlhiasl“/Landstorfer 1923: „In der ersten Zeit werden die Leut allweil g’scheiter und allweil narrischer ... Kein Mensch wird mehr nach seinem Stand leben ... Überall wird überein Glauben predigt, kein Mensch kehrt sich mehr dran, d’Leut werd’n erst recht schlecht ...

Die Hoffart wird die Menschen befallen. Sie werden Kleider in allen Farben tragen, und die Weiberleut werden daherkommen wie die Gäns und Spuren hinterlassen wie die Geißen ... Wenn man Männlein und Weiblein zuletzt nicht mehr auseinanderkennt ... Wenn Bauernleut d’Henndl und Gäns selber fressen... Wenn alles drunter und drüber geht ... Nachher ist die Zeit da.“

Landgericht Mitterfeld 1860: „Bei den seit einigen Jahrzehnten selbst in der Waldgegend unverhältnismäßig gestiegenen Holzpreisen geht freilich auch die Devastation der Privatwaldungen gleichen Schritt mit derselben. Auf diese Weise haben sich seit einem 10-jährigen Zeitraume die Wälder auffallend gelichtet.“

„Mühlhiasl“/Landstorfer 1923: „Wenn der Hochwald ausschaut, wie’m Bettelmann sein Rock ... Nachher steht’s nimmer lang an.“

Landgericht Deggendorf 1860: „Seidenstoffe werden häufig vom weiblichen

---

64 Reinhard Haller: Mühlhiasl. Vom Leben und Sterben des „Waldpropheten“. Morsak-Verlag, Grafenau 1993

65 Zit. nach Haller, 1993

Geschlecht getragen, die der Mode gerne huldigen, z.B. in Deggendorf, wo die früher getragenen golddurchwebten so genannten hohen Passauer Hauben und die zierlichen Münchner Riegelhäubchen dem französischen Hut weichen mussten. Auch die nicht lobenswerten unästhetischen Krinolinen haben nicht bloß bei den Beamtenfrauen, sondern auch bei den Bürgerinnen und Bürgerstöchtern mit Vorliebe Eingang gefunden.“

Mühlhiasl“/Landstorfer 1923: „Wenn sich d’Bauersleut g’wanden wie die Städtischen, und die Städtischen wie d’Narren und d’Affen ... Wenn die farbigen Hüt’ aufkommen ... Wenn d’Leut rote Schuh’ haben ... Nachher ist’s nimmer weit hin.“

Anscheinend teilten die königlich-bayerischen Landgerichte des 19. Jahrhunderts die prophetische Gabe mit dem Mühlhiasl. Oder saßen die Richter und Ärzte nur an denselben Stammtischen wie die Bauern und Bürger?

Rankte Nostradamus im Spätmittelalter/in der beginnenden Neuzeit seine Prophezeiungen noch um schreckenerregende natürliche Vorzeichen wie Sonnen- und Mondfinsternisse oder andere Himmelserscheinungen, verknüpfte der „Mühlhiasl“ den Weltuntergang mit dem sittlichen Verfall, dem Niedergang des Althergebrachten und mit dem beängstigenden technischen Fortschritt, der das Leben der Menschen radikal veränderte.

Aber ist mit den berühmten Weltkriegs-Vorhersagen des Mühlhiasl? Es handelt sich dabei gar nicht um Vorher-, sondern um Nachhersagen.

„An dem Tag, an dem zum ersten Mal der eiserne Wolf auf dem eisernen Weg durch den Vorwald bellt, an dem Tag wird der große Krieg angehen“, soll der Mühlhiasl orakelt haben. Und wahrhaftig: Im Jahre 1914, also zu Beginn des Ersten Weltkriegs, wurde in der Nähe von Mühlhiasls Heimatort die Bahnstrecke von Deggendorf nach Kalteneck eröffnet.

Allerdings: In Johann Evangelist Landstorfers Erst-Veröffentlichung der Mühlhiasl-Verse im *Straubinger Tageblatt* existiert diese Weissagung noch gar nicht. Sie ist erst später durch Quellenmanipulation hinzu gewachsen, um die prophetische Gabe des „Mühlhiasl“ zu legitimieren. Erstmals tauchte diese Botschaft 1948 als Mühlhiasl-Ausspruch in der Zeitung *Niederbayerische Nachrichten* auf.

Ebenso steht die Sache mit dem Zweiten Weltkrieg: „Wenn’s in Straubing über die Donau die große Brücke bauen, so wird’s fertig, aber nimmer ganz, dann geht’s los“, kolportieren die Mühlhiasl-Anhänger. 1939, beim Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, war die neue Donau-Überquerung tatsächlich bis auf die Betondecke vollendet. Aber auch dieses Orakel findet sich erst um 1950 in dem einschlägigen Schrifttum.

Der überwiegende Teil der angeblichen Weissagungen ist indessen den Zeiterscheinungen zwischen 1860 und 1923 nachempfunden.

Auch die „Voraussagen“ von Alois Irlmaier transportieren lediglich prophetische Überlieferungen. Auslöser mögen damalige kollektive Befürchtungen wie etwa die Diskussion um die Atomwaffen in den 1950er Jahren gewesen sein. Die Bilder jedoch, die der Brunnenbauer von Freilassing präsentierte, sind anpassungsfähig. Sie speisen sich aus uralten Quellen und werden stets aufs Neue aus der Vorratstruhe antiker Prophetie gefischt.

Unheilskündungen von Volkssehern sind also vergleichbar mit einem Phantasie-Aufsatz zum Thema „Der letzte Tag auf der Erde“, den ein Deutschlehrer seine Schüler zuhause schreiben lässt. Ungläubig stellt der Lehrer beim Korrigieren fest, dass die 20 oder 30 verschiedenen Aufsätze einander sehr ähnlich sind – und schließt aus den fast wortgleichen Übereinstimmungen auf eine geheimnisvolle, unerklärliche Verbindung zwischen den beschriebenen Bildern, Motiven, Facetten und Topoi.

Was der Mann nicht weiß: Erst vor kurzem hat der Religionslehrer der Klasse die „Offenbarung des Johannes“ besprochen. Kein Wunder also, dass in den Aufsätzen seiner Schüler immer wieder die Zahlen 3, 7, 666 oder 144 000 auftauchen. Zweitens hat der Deutschlehrer keine Ahnung, dass wenige Tage zuvor der Katastrophenfilm „Deep Impact“ im Fernsehen lief, der den Einschlag eines riesigen Asteroiden in Nordamerika dramatisch in Szene setzt. Drittens ist dem Lehrer in seiner Naivität entgangen, dass Schüler die Hausaufgaben gerne zusammen machen, was man prosaisch auch „Abschreiben“ nennen könnte.<sup>66</sup>

Zwei immer wiederkehrende literarische Motive von Endzeit-Prophezeiungen sind beispielsweise:

λ die „dreitägige Finsternis“. Sie ist „mit Abstand das am häufigsten und genauesten beschriebene Einzelereignis“, wunderte sich der Autor Stephan Berndt<sup>67</sup>, als er 250 prophetische Textquellen aus verschiedenen Jahrhunderten miteinander verglich: „Das ist absolut einzigartig.“

Vielleicht auch nicht – wenn wir uns das Alter und die Bedeutung der Vorlage vergegenwärtigen. Die „dreitägige Finsternis“ gehört schon im Alten Testament zu den zehn Plagen, welche über Ägypten verhängt wurden: „Und Mose streckte seine Hand aus gen Himmel; da entstand im ganzen Lande Ägypten eine dichte Finsternis drei Tage lang.“ (2. Mose 10).

λ Das Unglück kommt „von Sonnenaufgang“, also vom Osten. Auch das ist eine simple Analogie. Seit Jahrtausenden näherte sich die (militärische) Bedrohung Europas aus dem Osten: Hunnen, Awaren, Mongolen, Osmanen, Russen. An den Küsten dagegen dräut Unheil meist „übers Meer“ heran.

Und weil auch die vorgeblichen „Forscher“ und Analysten dieser warnenden Gleichnisse selbst von solchen kollektiven Ahnungen und sorgenvollen Seelenregungen umgetrieben werden, figurieren sie als zeitgeistige „Mühlhiasl“-

66 Zit. nach Karl Leopold von Lichtenfels: Lexikon der Prophezeiungen. Anaconda-Verlag, Köln 2011  
67 Stephan Berndt: Prophezeiungen zur Zukunft Europas. Reichel-Verlag, Weilersbach 1998

Zweitpersönlichkeiten. So etwa bei einer Facebook-Diskussion zum Thema „Prophezeiungen“<sup>68</sup>, wo eine Userin mit dem Pseudonym „Bunny“ ihren Ängsten und Frustrationen freien Lauf ließ:

„Die kommenden Jahre werden für die meisten Erdbewohner sehr hart. Wer kein Vertrauen in die göttliche Quelle der Liebe hat, der wird durch die Schrecknisse der Katastrophen, Atomkriege und Kometeneinschläge schlicht wahnsinnig werden, wenn er die Zeit überhaupt überlebt. Wer hingegen die Jahre des Hungers, des Chaos, der Hitze und der Kälte übersteht, der kann sich auf eine schöne Welt danach freuen, die nicht mehr in dieser, aber in einer anderen Dimension der Erde stattfinden wird [...]

Die Erde befindet sich in der dunkelsten Periode seit tausenden von Jahren. Die Menschenseelen werden systematisch abgetötet und durch wertlosen Tand wie Geld, Macht und Besitz ersetzt. Das befriedigt nicht, aber alle machen so weiter.“

Diesen Wirrwarr von Schreckensbildern hätten weder der „Mühlhiasl“ noch Irlmaier oder ein anderer Mystery-Man der Orakel-Historie besser ausmalen können. Eine gewisse „Mouniera“ nahm im selben Board den Schicksalsfaden auf: „Des Menschen Verhängnis ist der Mensch! Leider ist das Ganze in eine falsche Richtung gelaufen. Hunger, Krieg, Armut und alles, was sonst so auf Seite eins steht oder publiziert wird, ist das, was die Welt hauptsächlich regiert und meistens gewollt ist [...] Es ist unser aller Planet, auf dem wir leben, doch legen wir die Verantwortung über unser aller Leben in Hände derer, die vor Habgier und Macht blind geworden sind ...“

Haben wir es also lediglich mit diesseitigen Düsterlingen zu tun, anstatt mit außersinnlichen Weissagern? Mit der öden Nabelschau janusköpfiger Weltflüchtiger, die durch geschichtliche Rückschau eine Pseudo-Vorschau auf die Zukunft halten? Es sieht fast danach aus. Anscheinend sind die „Gesichte“ von Sehern letztendlich keine naturgegebene Prophetengaben, sondern vagabundierende menschliche Elementarerfahrungen, die sich aus einer gemeinsamen Kultur und Überlieferung speisen.

Was also bleibt, um zum Anfang zurückzukommen, vom charismatisch-prophetischen Mühlhiasl?

Nicht mehr als eine Sagengestalt. Bestenfalls ein unbequemer Mahner, wie es der bayerische Pfarrer Anton Ederer in seinen Versen<sup>69</sup> über den Waldpropheten zum Ausdruck brachte: „An die Heimat tief gebunden, sah er wohl der Endzeit Zeichen. Zukunft ist von Leid umwunden, Unheil kann kein Mensch entweichen. Doch sein Letztes ist der Friede, geben Menschen Gott die Ehre. Welten leuchten in der Blüte, nicht vergesst Hiasels Lehre!“

---

68 <http://gl-es.facebook.com/topic.php?uid=61121356077&topic=11951>

69 Johannes Wolfgang Bekh: Mühlhiasl. Der Seher des Bayerischen Waldes. Ludwig-Verlag, München 1999

Jan Rathje  
**„REICHSBÜRGER“**  
**VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGIE MIT DEUTSCHER SPEZIFIK**

### **Einleitung**

Das Wissen um die Existenz von „Reichsbürgern“ ist nicht mehr allein den Experten vorbehalten. Die öffentliche Verwaltung sieht sich mit einer zunehmenden Bedrohung ihrer Mitarbeitenden durch Mitglieder dieses Milieus konfrontiert.<sup>70</sup> Auch bei den aktuellen Protestbewegungen sind reichsideologische „Argumentationen“ verstärkt wahrnehmbar. Die anschließende Arbeit stellt einen Versuch dar, das reichsideologische Milieu und seine Grenzbereiche empirisch darzustellen und analytisch zu begreifen. Abschließend sollen einige zivilgesellschaftliche Handlungsoptionen vorgestellt werden, die in der Auseinandersetzung mit Anhängerinnen und Anhängern dieser Ideologie von Nutzen sein können.

### **„Reichsbürger“**

Die Überzeugung, das Deutsche Reich wäre der rechtmäßige Staat der Deutschen, überdauerte die Niederlage des Nationalsozialismus und die Gründung der Bundesrepublik Deutschland. Der Politikwissenschaftler Richard Stöss identifiziert innerhalb des organisierten Rechtsextremismus eine *Kampagne zur Wiederherstellung des Deutschen Reiches* seit dem Jahr 1945.<sup>71</sup> Die Grundannahmen der nachfolgend behandelten Reichsideologie sind in der Beschreibung Stöss' bereits enthalten:

1. Die Bundesrepublik Deutschland ist kein legitimer/legaler Staat (mehr).
2. Ein Deutsches Reich besteht weiterhin fort.

Innerhalb des organisierten Rechtsextremismus hat die Kampagne seit den 1980er Jahren eine untergeordnete Rolle eingenommen.<sup>72</sup> Im gleichen Zeitraum bildete sich die aktuelle Form<sup>73</sup> der Reichsideologie heraus, welche ihre

---

<sup>70</sup> Vergl. o.A. *Finanzämter planen Notruf gegen "Reichsbürger"*, auf RBB|24 vom 06.04.2016, online unter: <http://www.rbb-online.de/politik/beitrag/2016/04/reichsbuerger-brandenburg-aemter-notruf.html> (Stand: 24.06.2016).

<sup>71</sup> Vergl. STÖSS, RICHARD (2010): *Rechtsextremismus im Wandel*, Berlin, S. 31-46.

<sup>72</sup> Ebd. S. 34.

<sup>73</sup> Zur historischen Dimension der Reichsideologie vergl. BEGRICH, DAVID (2015): *Reichsidee und Reichsideologie der extremen Rechten*, in: MINISTERIUM FÜR INNERES UND SPORT DES LANDES SACHSEN-ANHALT (HRSG.): *Reichsbürger. Sonderlinge oder Teil der rechtsextremen Bewegung*, Magdeburg, S. 9-12.

Anhängenden dazu anhielt Reichsregierungen zu bilden, den alliierten Siegermächten Briefe zu schreiben und Steuer- sowie Ordnungszahlungen zu verweigern.

## Die Kommissarische Reichsregierung (KRR) des Wolfgang Gerhard Günter Ebel



Nach bisherigem Erkenntnisstand wurde die aktuelle Form der Reichsideologie zu Beginn der 1980er Jahre von Wolfgang Gerhard Günter Ebel begründet. Der ehemalige Westberliner Reichsbahnmitarbeiter fühlte sich stückweise vom „Reichsverkehrsminister“ zum „Generalbevollmächtigten“ und schließlich „Reichskanzler“ des Deutschen Reiches berufen.<sup>74</sup> In seiner Vorstellung

„dienstverpflichteten“ ihn die West-Alliierten mit dem Auftrag, den „Aufbau der Vereinigten Staaten von Europa vom Atlantik, einschließlich des Mittelmeerraumes, bis zum Ural“<sup>75</sup> voranzutreiben.

Im Laufe der Jahre sammelte Ebel eine Gruppe von Anhängerinnen und Anhängern um sich, mit denen er eine *Kommissarische Reichsregierung (KRR)* bildete. Kommissarisch deshalb, da er stets in vermeintlicher Absprache mit den Alliierten zu handeln dachte. Die „Regierungsgeschäfte“ der KRR bestanden vornehmlich darin, juristische Auseinandersetzungen mit der Bundesrepublik zu führen, Lehrgänge in der Reichsideologie abzuhalten und Ausweisdokumente zu verkaufen.<sup>76</sup>

Schon 1987 gerieten die von der KRR angestrebten juristischen Auseinandersetzungen an einen Punkt, an dem Ebel schließlich für schuldunfähig nach Paragraph 20 des Strafgesetzbuchs erklärt wurde.<sup>77</sup> Grund hierfür waren

74 Die eigene Darstellung der Abläufe variieren bei Ebel je nach Zeitpunkt und Darstellungsform der Erklärung. Vergl. CONRAD, JOHANNES „JO“ (2011): *Reichskanzler Ebel?*, auf BEWUSST.TV am 17.06.2011, online unter: <http://www.earth.bewusst.tv/wp-content/uploads/2011/06/Ebel.flv> (Stand 24.06.2016).

75 STAAT 2<sup>TES</sup> DEUTSCHES REICH (2007): *Kurzübersicht des Reichskanzlers Dr. h. c. Wolfgang Gerhard Günter Ebel*, o.O., S. 2, online: [http://www.der-reichskanzler.de/Kurzuebersicht\\_Ebel.pdf](http://www.der-reichskanzler.de/Kurzuebersicht_Ebel.pdf) (Stand: 21.08.2013)

76 Unklarheit besteht, ob Mitglieder Ebels KRR im Jahr 2009 am reichsideologischen Projekt „Fürstentum Germania“ beteiligt waren. Dabei handelte es sich um ein auffälliges Schloss im brandenburgischen Krampfer, das nach einer vermeintlichen Sezession von der Bundesrepublik Deutschland als naturverbundener, esoterischer und reichsideologischer Kirchenstaat existiert haben sollte. Letztlich scheiterte das reichsideologische Projekt im selben Jahr. Zwar wird die KRR in Texten erwähnt, sie scheint jedoch als Ur-Reichregierung dieses Milieus stellvertretend für alle beteiligten Reichsideologinnen und -ideologen zu stehen. Vergl. zum „Fürstentum“ FEIST, MARIO (2010): *Das „Fürstentum Germania“*, „Nicht links, nicht rechts, sondern vorne“?, in: WILKING, DIRK/KOHLSTRUCK, MICHAEL (Hrsg.): *Einblicke III. Ein Werkstattbuch*, Potsdam, S. 109-124.

77 Vergl. STAAT 2<sup>TES</sup> DEUTSCHES REICH: *Kurzübersicht*, S. 2.

seine Vorstellungen von der Fortexistenz des Deutschen Reiches. Innerhalb der Gemeinschaft, die sich im Laufe der Jahre um sowie schließlich auch gegen und neben Ebel gebildet hatte, war die Schuldunfähigkeit des „Reichskanzlers“ von doppelter Bedeutung. So dienten die darauf basierenden Einstellungen von Verfahren gegen Ebel seinen Anhängerinnen und Anhängern als Beweis der politischen Immunität ihres Reichskanzlers, also einer Anerkennung seines Amtes durch die Bundesrepublik Deutschland. Andere nutzten das psychologische Gutachten zur Delegitimierung der Konkurrenz. Sie hatten sich abgespalten, da die Unterordnung Ebels unter die alliierte Herrschaft ihrem Verständnis von deutscher Souveränität zuwiderlief. Derzeit gibt es eine Vielzahl an „Reichsregierungen“, deren Betätigungsgrad und Mitgliederzahl sich erheblich unterscheiden. Hinzu kommen Einzelpersonen, die der Reichsideologie anhängen.<sup>78</sup>

## Kategorien von reichsideologischen Gruppierungen

Der Kriminalpsychologe Jan-Gerrit Keil unterscheidet innerhalb der sehr heterogenen reichsideologischen Szene zwischen vier Gruppen:<sup>79</sup>

1. Traditionell nationalistische „Reichsbürger“
2. „Selbstverwalter“
3. Monarchen und Stifter von Reichen und Fürstentümern
4. Milieumanager

Die Gruppe der *traditionell nationalistischen „Reichsbürger“* fasst diejenigen, welche beide Grundannahmen der Reichsideologie teilen, also die Bundesrepublik Deutschland ablehnen und von der Fortexistenz eines Deutschen Reiches überzeugt sind. „*Selbstverwalter*“ hingegen teilen lediglich die erste Annahme und sind in der Folge davon überzeugt, aus der Bundesrepublik Deutschland aussteigen und sich unter „Selbstverwaltung“ stellen zu können. Nicht ganz ersichtlich ist, warum eine Hauptkategorie der *Monarchen und Stifter von Reichen und Fürstentümern* sowie der *Milieumanager* notwendig sein soll. Erstere soll auf Menschen verweisen, die ihre Scheinstaaten in pseudofeudalen Strukturen organisieren<sup>80</sup> und einen stärkeren Bezug zur Esoterik und sektenartigen zwischenmenschlichen Beziehungen aufweisen. Die *Milieumanager* wären schließlich organisatorisch und finanziell in das Milieu

---

78 Eine Liste führen die Betreiber der Satireseite *Sonnenstaatland*, das sich „Reichsbürger“ reichsideologischen Scheinstaaten widmet: [https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Liste\\_von\\_reichsideologischen\\_Scheinstaaten](https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Liste_von_reichsideologischen_Scheinstaaten) (Stand: 24.06.2016).

79 Vergl. KEIL, JAN-GERRIT (2015): *Zwischen Wahn und Rollenspiel. Das Phänomen der „Reichsbürger“ aus psychologischer Sicht*, in: WIKLING, DIRK (Hrsg.): „Reichsbürger“. Ein Handbuch, S. 39-90, S. 39f.

80 Beispiele hierfür wären etwa die *Exilregierung Deutsches Reich – Kaiserreich* um Norbert Schittke oder das *Königreich Deutschland* um Peter Fitzek.



eingebunden und profitierten von ihr am meisten.

Meines Erachtens stellt sich eine Kategorisierung von Gruppierungen im reichsideologischen Milieu und seinen Grenzgebieten komplexer dar. Wie in Tabelle 1 abgebildet, lassen sich vier Obergruppen feststellen. Aufgrund der Heterogenität<sup>81</sup> der Gruppierungen und Einzelpersonen handelt es sich um eine idealtypische Unterteilung.

Tabelle 1 - Kategorien des reichsideologischen Milieus und seiner Grenzbereiche

	Rechtsextreme seit 1945	„Reichsbürger“	„Selbstverwalter“	Souveränität-s-fordernde
Ideologische Klammer	<b><i>Deutschland wird von einer fremden Macht beherrscht, die im Hintergrund die Fäden zieht</i></b>			
Ideologeme	BRD kein legaler/legitimer Staat Deutsches Reich existiert		BRD kein legaler/legitimer Staat	BRD kein legitimer Staat
Personelle Aufstellung	Milieumanagerinnen und -manager Anhängende			
Beispiele	<i>Sozialistische Reichspartei</i>  Teile des Bundes der Vertriebenen  Teile der NPD	<i>Kommissarische Reichregierung (KRR)</i>  <i>Horst Mahler und Sylvia Stolz</i>	Germanitien  „Freie“ Gemeinden	<i>COMPACT Magazin</i>  Teile der <i>AfD</i> <sup>82</sup>  <i>Xavier Naidoo</i>  Teile von <i>Pegida</i>

Die erste Kategorie der *Rechtsextremen seit 1945* bildet die historischen

81 Hier zeigt sich, dass zumindest die aktuellen Ausformungen der Reichsideologie ihren Anhängenden einen weiten Spielraum bei der individuellen Zusammenstellung weiterer Ideologeme neben den Grundannahmen gewähren.

82 Vergl. beispielhaft den Änderungsantrag Nr. 1634 des AfD-Mitglieds Dr. Otto-Henning Wilhelms zum Thema „*Wiedererlangen wirklicher deutscher Souveränität*“ in: BUNDESGESCHÄFTSSTELLE DER AfD (2016): *Vorläufiges Antragsbuch zum Bundesparteitag in Stuttgart. 30. April und 01. Mai 2016. Teil 1*, o. O., S. 9, online unter: [https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/04/AB-Teil1\\_gesamt-20160425\\_Druck.pdf](https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/04/AB-Teil1_gesamt-20160425_Druck.pdf) (Stand 25.04.2016).

Ursprünge der Reichsideologie ab. In ihr werden rechtsextreme Gruppen und Einzelpersonen gefasst, die, wie von Stöss dargelegt, seit 1945 an der Kampagne zur Wiederherstellung des Deutschen Reiches in den Grenzen von 1937 bzw. 1939 beteiligt waren und sind. Die zweite Kategorie der „Reichsbürger“ beinhaltet diejenigen, die in der Traditionslinie von Wolfgang Ebel bereits in einem Deutschen Reich zu leben glauben und deren Identitätskonstruktionen und Handlungen maßgeblich von ihrer „Reichsbürgerschaft“ bestimmt werden. Ihre vermeintlichen Argumentationen umfassen den Bezug auf andere Gesetzes- und Vertragswerke die parallel zu und/oder an Stelle von bundesrepublikanischer Gesetzgebung Gültigkeit besitzen sollen (SHAEF-Gesetze, Haager Landkriegsordnung etc.). Die Gruppierungen innerhalb dieser Kategorie können sehr heterogen ausfallen. Eine Abgrenzung der Gruppen zueinander findet innerhalb des Milieus nicht nur durch Spaltungen statt. Die rechtsextreme Holocaustleugnerin und „Reichsbürgerin“ Sylvia Stolz schreibt dazu:

*„Es sei vor allen [reichsideologischen; J.R.] Bestrebungen, Standpunkten und Irreführungen gewarnt, die den Interessen der Gegner des Deutschen Volkes (und der Gegner aller Nationen) dienen und letztlich in die Arme der ‚Neuen Weltordnung‘ führen. [...]*

*Insgesamt ist festzustellen, dass eine Irreführung und Verzettelung größten Ausmaßes im Gange ist, durch die die teilweise aufgewachten Deutschen und ihr Engagement in die politische Wirkungslosigkeit abgezogen werden.“<sup>83</sup>*

Die Gruppe der „Selbstverwalter“ unterscheidet sich nicht von Keils Darstellung. Sie teilt partiell die „Argumentationen“ der Gruppe der „Reichsbürger“ bezüglich ihrer Delegitimierung und Derealisierung der BRD. Eine Schnittstelle zum Rechtsextremismus der „Neuen Rechten“, dem Konservativismus und bundesrepublikanischen Nationalismus bildet schließlich die Gruppe der *Souveränitätsfordernden*. Ihre Praxis ist nicht von der vermeintlichen Gründung Deutscher Reiche oder Selbstverwaltungen bestimmt. Das vornehmliche Anliegen besteht darin, eine vermeintlich fehlende Souveränität Deutschlands wiederzuerlangen. Ob dieses Deutschland identisch mit der Bundesrepublik ist, bleibt bewusst vage. Die offenen Bezüge verweisen auf ein Deutschland und ein deutsches Volk. Souveränitätsfordernde nutzen für ihre Ziele auch legalistische Strategien.<sup>84</sup>

Durch die Identitätskonstruktion der allgemeinen ideologischen Klammer einer vermeintlich gegen Deutschland und die Deutschen gerichteten Verschwörung,

---

83 STOLZ, SYLVIA (2013): *Warnung vor Irreführung*, Ebersberg, S. 2, 4. Gleichzeitig bringt sie auch großes Verständnis für Bedürfnisse innerhalb des Milieus auf: *„Es spricht nichts dagegen, sich mit dem Thema Flugscheiben zu befassen. Es gibt jedoch keinen sachlich gerechtfertigten Grund, zu Untätigkeit und ‚Abwarten‘ aufzurufen, weil man ohnehin eine Befreiung durch UFOs erwarte.“* Ebd., S. 4 (Hervorhebung im Original).

84 Ein Beispiel wäre die gescheiterte Verfassungsbeschwerde gegen die Flüchtlings- und Asylpolitik der Bundesregierung unter Kanzlerin Angela Merkel im März 2016 der „neurechten“ Gruppierung *Ein Prozent für unser Land*. Vergl. o. A.: *Verfassungsbeschwerde abgelehnt: Was folgt nun?*, auf [einprozent.de](https://einprozent.de) vom 4.03.2016, online unter <https://einprozent.de/verfassungsbeschwerde-abgelehnt-was-folgt-nun/> (Stand 24.06.2016).

also einer „anti-deutschen Weltverschwörung“<sup>85</sup>, werden die Gruppierung des Milieus miteinander verbunden. Darüber hinaus bieten die Feindbilder dieses verschwörungsideologischen Narrativs ebenfalls Anknüpfungspunkte zu antiimperialistischen, sich als links verstehenden Milieus und Antisemitismus in Form des Antizionismus, die in dieser Tabelle keine Darstellung finden. An dieser Stelle setzten die aktuellen Querfrontbemühungen, etwa um die *Montagsmahnwachen für den Frieden* der Jahre 2014/16 oder die „Anti-Bilderberger“ Proteste im Juni 2016,<sup>86</sup> an. *Milieumanager* und *Anhängende* stellen in dieser Konstellation keine eigene Gruppierung mehr dar, da sie zur allgemeinen Organisationsstruktur dieser Gruppierungen gehören.

## „Argumentationen“

Anhängerinnen und Anhänger dieser besonderen deutschen Verschwörungsideologie, der Einfachheit halber an dieser Stelle unter *Reichsideologie* subsumiert, verwenden in ihrer Argumentation eine deduktive Vorgehensweise: Stets wird vom Allgemeinen (der Fortexistenz eines Deutschen Reiches und/oder der Nichtexistenz der Bundesrepublik Deutschlands) auf das Besondere (der Personalausweis heißt Personalausweis, weil die Inhaber „Personal“ der Firma BRD GmbH sind) geschlossen. Gemäß der ideologischen Verhärtung werden Widersprüche zu und Kritik an diesen Grundannahmen nicht zugelassen, gelegnet oder ignoriert. Dies zeigt sich besonders in den umfangreichen und unwissenschaftlichen Textwüsten der reichsideologischer „Beweisführungen“.

Den Ausgangspunkt für die Suche nach „Beweisen“ bilden zwei Gruppen von Grundannahmen. Die eine behandelt alle vermeintlichen Argumentationen rund um Legitimität; die andere bündelt Aussagen zur Souveränität. Legitimität bezeichnet ganz allgemein eine Rechtfertigung für ein bestimmtes Handeln. Im Fall der Reichsideologie geht es zumeist um völker- oder staatsrechtliche Legitimation. So müssen die Handlungen der Bundesrepublik Deutschland, aber auch die eigenen, reichsideologischen, diesem Standard entsprechen. Dabei sind erstere grundsätzlich illegitim, letztere so lange legitim, bis eine Opposition innerhalb der eigenen Gruppe das Gegenteil behauptet, eine Spaltung herbeiführt

85 Diese Kategorie gilt für den deutschsprachigen Raum. Sie ließe sich neben anderen, jeweils gegen die eigene Nation gerichteten Weltverschwörungsnarrative als spezifisch deutsche „antinationale Weltverschwörung“ begreifen. Damit einhergeht, neben der mit dem Komplex Verschwörung verbundenen antisemitischen Stereotype, auch die Verbindung zum nationalistischen Antisemitismus.

86 Vergl. HAMMEL, LAURA-LUISE (2015): *Antisemitische und antiamerikanische Verschwörungstheorien. Eine Diskursanalyse im Umfeld der Mahnwachen für den Frieden*, Mainz, online unter: [https://www.academia.edu/13098275/Antisemitische\\_und\\_antiamerikanische\\_Verschwoerungstheorien.\\_Eine\\_Diskursanalyse\\_im\\_Umfeld\\_der\\_Mahnwachen\\_f%C3%BCr\\_den\\_Frieden](https://www.academia.edu/13098275/Antisemitische_und_antiamerikanische_Verschwoerungstheorien._Eine_Diskursanalyse_im_Umfeld_der_Mahnwachen_f%C3%BCr_den_Frieden); JÜDISCHES FORUM FÜR DEMOKRATIE UND GEGEN ANTISEMITISMUS E. V. (2016): *Querfront gegen Bilderberg-Konferenz in Dresden 2016*, online unter: [https://youtu.be/c6OQ\\_WlGGXs](https://youtu.be/c6OQ_WlGGXs) (Stand 26.06.2016).

und eine eigene Regierung oder Selbstverwaltung bildet. Der andere Teil der reichsideologischen Themen bezieht sich auf die Souveränität des Staates, seiner Regierung und somit auch der Staatsbürger. Souverän ist, wer seine Handlungen eigenständig und unabhängig bestimmt. Für Reichsideologinnen und –ideologen gilt jedoch ganz allgemein: Deutschland und das „deutsche Volk“ werden fremdbestimmt.

Nachfolgend soll eine Auswahl<sup>87</sup> der gängigen Behauptungen der Reichsideolog/innen entkräftet werden. Dabei soll auch ein Eindruck vermittelt werden, wie reichsideologische „Argumentationen“ aufgebaut sein können.

### **„Die Bundesrepublik Deutschland ist nicht souverän!“**

Es wird behauptet, Deutschland sei noch immer besetzt, weshalb das Besatzungsrecht weiterhin gelten würde. Diese Aussage ist falsch. Die Souveränität der DDR wurde durch eine Erklärung der UdSSR seit 1954 hergestellt, die Bundesrepublik Deutschland gilt seit dem *Deutschlandvertrag* aus dem Jahr 1955 als souverän. Spätestens seit dem *2+4-Vertrag* aus dem Jahr 1990 ist die Bundesrepublik Deutschland jedoch ein souveräner Staat.<sup>88</sup>

### **„Das Grundgesetz ist keine Verfassung (Art. 146 GG)!“**

Kern dieser Behauptung ist der Glaube, der Name *Grundgesetz* (GG) deute bereits darauf hin, dass es sich nicht um eine Verfassung handle. Dazu wird gern auch der Artikel 146 GG zitiert:

*„Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.“ (GG, Art. 146,1)*

Diese Aussage ist falsch. Die Alliierten forderten nach dem Zweiten Weltkrieg explizit eine *verfassungsgebende* Versammlung, den Parlamentarischen Rat. Die Namensgebung war zu dieser Zeit ein politisches Zugeständnis der deutschen Ministerpräsidenten an die Ost-Zone. Die Hoffnung auf eine baldige Wiedervereinigung sollte nicht symbolisch durch den Erlass einer Verfassung getrübt werden.

Die deutsche Wortwahl machte jedoch für die Alliierten keinen Unterschied. Sie genehmigten die vom Parlamentarischen Rat erstellte „constitution“ – zu Deutsch: Verfassung. Spätestens mit dem Inkrafttreten des GG wurde die Gültigkeit der Weimarer Verfassung aufgehoben, da stets nur eine Verfassung in

---

87 Vergl. ausführlicher hierzu SCHUMACHER, GERHARD (2015): *Vorwärts in die Vergangenheit. Durchblick durch einige ‚reichsideologische‘ Nebelwände*, Berlin, online unter: <http://buch.sonnenstaatland.com/> (Stand 24.06.2016).

88 Vergl. ebd., S. 106-131.

einem Gebiet Gültigkeit beanspruchen kann. Der Art. 146 GG verweist ebenso auf die Hoffnung einer Wiedervereinigung bezüglich der deutschen Staatsgebiete, die nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges anderen Staaten zugesprochen wurden. Diese Bestrebung wurde spätestens mit der Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze 1990 zwischen Deutschland und Polen offiziell aufgegeben.<sup>89</sup>

### **„Das Grundgesetz besitzt keine direkte demokratische Legitimation!“**

Diese Aussage ist richtig. Die Initiative zur Verfassungsgebung erfolgte vonseiten der Alliierten, da sie nach dem Zweiten Weltkrieg die Staatsgewalt innehatten. Dennoch kann von einer *indirekten* Legitimation des Grundgesetzes gesprochen werden. Die Mitglieder des *Parlamentarischen Rates*, die das Grundgesetz ausarbeiteten, waren Delegierte der Landtage, die zwischen 1945 und 1948 demokratisch gewählt worden waren.<sup>90</sup> Richtig ist auch, dass es einige besondere Vorgaben der Alliierten bei der Ausarbeitung des Grundgesetzes gab. Dies ist nicht verwunderlich, lag doch das Ende des Zweiten Weltkrieges und der von Deutschland verursachten Leiden gerade einmal vier Jahre zurück.

### **„Nach Artikel 23 GG aF wurde das Grundgesetz aufgehoben.“**

Nach reichsideologischer Auffassung erfolgte am 17. Juli 1990 durch den US-Außenminister James Baker die Anweisung an die Bundesregierung der BRD den Art. 23 GG (räumlicher Geltungsbereich des GG/ Der Bund und die Länder) in seiner damaligen Fassung aufzuheben. Durch die Aufhebung des Geltungsbereichs sei gleichsam das GG selbst aufgehoben worden. Diese Aussage ist falsch. Verfassungen können ohne expliziten räumlichen Geltungsbereich Gültigkeit beanspruchen. Darüber hinaus ist der Geltungsbereich jedoch weiterhin im Titel und in der Präambel vorhanden gewesen. Unabhängig davon garantiert die sogenannte „Ewigkeitsklausel“ den Fortbestand des Grundgesetzes: *„Eine Änderung dieses Grundgesetzes, durch welche die Gliederung des Bundes in Länder, die grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung oder die in den Artikeln 1 und 20 niedergelegten Grundsätze berührt werden, ist unzulässig.“* (Art. 79 (3) GG)

Die Aufhebung des Art. 23 GG aF stand im Bezug zur anstehenden Vereinigung von den wiedergegründeten östlichen Bundesländern mit der Bundesrepublik Deutschland. Dazu fand am 17. Juli 1990 in Paris eines der Vorverhandlungstreffen zum *2+4-Vertrag* statt, der den Beitritt dieser Länder zur Bundesrepublik regelte. Das Datum findet sich bei einigen Reichsideolog/innen als Endpunkt der BRD – so etwa in der Auffassung der KRR.

---

89 Vergl. ebd., S. 153-161.

90 Vergl. ebd., S. 162-166.



1 - Auch "Reichskanzler" Ebel war der Überzeugung, dass die Aufhebung des Geltungsbereiches des Grundgesetzes mit der Aufhebung des Grundgesetzes identisch sei. Quelle: Screenshot Website <http://www.der-reichskanzler.de>

### **„Deutschland hat bis heute keinen Friedensvertrag mit den Alliierten.“**

Die Argumentation teilt sich in zwei Unterargumente, je nach reichsideologischer Vorliebe. Das erste besagt, dass bereits seit dem Ersten Weltkrieg kein Friedensvertrag aller Alliierten mit Deutschland bestünde. Der US-Kongress habe den Versailler Vertrag nicht ratifiziert, Deutschland befände sich noch immer im Kriegszustand mit den USA. Dieses Argument ist teils richtig, teils falsch. Richtig ist, dass der US-Kongress den „Versailler Vertrag“ nicht ratifiziert hat. Im Jahr 1921 wurde jedoch ein gesonderter Frieden zwischen den USA und dem Deutschen Reich geschlossen.

Das zweite Unterargument verschiebt den Nichtabschluss eines Friedensvertrags um einen Weltkrieg. Demnach habe am 8. Mai 1945 lediglich die deutsche Wehrmacht kapituliert, nicht jedoch das Deutsche Reich. Auch hier besteht die Argumentation aus halb wiedergegebenen Fakten. Ein expliziter Friedensvertrag besteht in der Tat nicht. Die Alliierten haben hingegen jeweils einseitige Friedenserklärungen erlassen. Von Seiten der Westalliierten erfolgten diese im Jahr 1951, die Sowjetunion folgte im Jahr 1955 nach. Spätestens mit dem 2+4-Vertrag aus dem Jahr 1990 wurde jedoch ein gesonderter Friedensvertrag zwischen Deutschland und den ehemaligen Alliierten hinfällig.<sup>91</sup>

91 Vergl. ebd., S. 255-263.

## **„Die Bundesrepublik Deutschland ist eine Firma („BRD GmbH“)!“**

Es wird behauptet, die Bundesrepublik Deutschland sei kein Staat, sondern eine Firma, die „BRD GmbH“.<sup>92</sup> Diese Behauptung soll damit belegt werden, dass Verfassungsorgane, Behörden von Bund, Ländern und Kommunen in Firmenverzeichnissen zu finden sind. Die oben Genannten lassen sich tatsächlich in Firmenverzeichnissen finden. Allerdings sind auch staatliche Stellen Akteure im Wirtschaftssystem und deshalb in den Verzeichnissen zu finden. Im Warenverkehr unterliegen sie den gleichen Regeln wie Firmen, was sie jedoch nicht zu Firmen macht. Das gleiche Argument existiert in einer Variante bezüglich der Umsatzsteuernummern von staatlichen Akteuren.

Eine wesentlich plumpere Variante dieser Behauptung macht sich am Titel des bundesdeutschen Personalausweises fest. Dieser weist seine Inhabenden als „Personal“ der BRD aus. Diese Aussage ist falsch. „Personal-“ bezieht sich hierbei auf die im Ausweis enthaltenen Personalien.<sup>93</sup>

## **Reichsideologische Praxis**

In allen reichsideologischen Milieus spielt das Internet eine große Rolle. Es dient nicht nur der internen und externen Kommunikation und Propaganda, sondern auch als alternative Informationsquelle zur „Lügenpresse“. Das Internet ist integraler Bestandteil reichsideologischer Praxis. Die Kommunikation erfolgt mittels eigener Diskussionsforen, Webseiten und über Soziale Medien, wie Facebook. Neben den Beschreibungen der Zuständigkeiten von Personen für „Ministerien“ und Ähnliches, finden sich auf den Seiten immer auch Informationen, warum die Bundesrepublik Deutschland nicht existieren soll. Zu diesem Zweck werden – in zumeist recht eigenwillig gesetzten Texten – willkürliche Zitate aus juristischen Dokumenten mit Fotos von Wappentieren und Ausweisen kombiniert. Als Multifunktionsplattformen bieten Webseiten auch die Verbindung zu den nachfolgend beschriebenen profitableren Handlungsformen. Reichsideologisch geleitete Menschen nehmen an einem eigenen Markt teil. Dort tauschen sie Geld gegen reichsideologische Waren und Dienstleistungen. Dazu

---

92 Hier gälte es weiter zu forschen, inwiefern das Narrativ „BRD GmbH“ eine Hybridisierung der Bezeichnung „OMF-BRD“, der „Organisationsform einer Modalität der Fremdherrschaft“ Bundesrepublik Deutschland, darstellt. Sie wurde vermutlich von Horst Mahler in das Milieu eingeführt. Er bediente sich bei der Formulierung OMF in seinem eigenen Sinne einer Rede von Carlo Schmid (SPD) im Parlamentarischen Rat am 8. September 1948. Vergl. SCHMIDT, FRANK (o. J.): *Wenn schon das "Berlin-Übereinkommen" den "2+4"-Vertrag nicht aufgehoben haben kann, was ist dann an der Behauptung, die Bundesrepublik Deutschland und die DDR hätten den "2+4"-Vertrag gar nicht abschließen dürfen (höchstens das "Deutsche Reich") und er sei deswegen nichtig?* auf: KRR-FAQ, online unter: <http://krr-faq.net/omf.php> (Stand 24.06.2016); FISCHER, MICHAEL (2015): *Horst Mahler. Eine biographische Studie zu Antisemitismus, Antiamerikanismus und deutscher Schuldabwehr*, Karlsruhe, S. 349.

93 Vergl. SCHUHMACHER (2015): *Vorwärts in die Vergangenheit*, S. 67-105.

gehören Fantasieausweise, -führerscheine und -währungen<sup>94</sup> sowie Fahnen, Aufkleber und viele andere Merchandise Artikel. In besonderer Weise tat sich Peter Fitzek, selbsternannter „König“ des „Königreichs Deutschland“ hervor. Er bot Anhängerinnen und Anhängern neben einer „Gesundheitskasse“ auch die Dienste einer „Reichsbank“ an. Aufgrund dieser illegalen Finanzdienstleistungen liegt eine Anzeige der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) gegen Peter Fitzek vor, und es wird gegen ihn ermittelt.<sup>95</sup>

Neben identitär-ökonomischen Aktivitäten betätigen sich Reichsideologinnen und -ideologen seit Jahren an einem wachsenden Schriftverkehr mit staatlichen Stellen, da ihre Hauptkonfliktlinie zwischen ihnen, ihrem Reich, Scheinstaat und/oder ihrer Selbstverwaltung und der Bundesrepublik Deutschland verläuft. Zumeist geht es um die Verweigerung von Zahlungen, seien es Steuern, Buß- oder Ordnungsgelder.<sup>96</sup>

Seit Jahren ist es neben der Verweigerung von Zahlungen und Abgaben gängige Praxis Todesdrohungen und Todesurteile gegen Mitarbeitende staatlicher Stellen, Kritikerinnen und Kritiker, andere reichsideologische (Spaltungs-)Gruppen sowie andere vermeintliche Feindinnen und Feinde zu verschicken. Aus den Kreisen von Reichsregierungen sind für diese Vorgänge zumeist sogenannte „Volksgerichtshöfe“ oder „Reichsgerichtspräsidenten“ zuständig. Der Vorwurf gegen Beamtinnen und Beamte sowie Angestellte ist zumeist „Hochverrat“, da sie einer volksfremden Institution dienten und nicht den Anweisungen des „echten“ Staates folgen würden.<sup>97</sup>

Neben diesen Tätigkeiten drängt es Menschen aus dem reichsideologischen Milieu auch zur unmittellbaren Gewaltausübung. Dies beinhaltet etwa den individuellen Schusswaffenkauf<sup>98</sup> oder den Zusammenschluss in

- 
- 94 Etwa das „ENGEL-Geld“ des „Königreichs Deutschland“ um Peter Fitzek. Vergl. KÖNIGREICH DEUTSCHLAND (O. J.): *Peter. Oberster Souverän*, Wittenberg, online unter: <http://koenigreichdeutschland.org/de/peter.html> (Stand 24.06.2016).
- 95 Vergl. O. A.: *„König von Deutschland“ in U-Haft*, auf: MDR SACHSEN-ANHALT VOM 8.06.2016, online unter: [http://www.mdr.de/sachsen-anhalt/koenig-von-deutschland-in-u-haft-100\\_zc-3cab68a5\\_zs-e4873e5f.html](http://www.mdr.de/sachsen-anhalt/koenig-von-deutschland-in-u-haft-100_zc-3cab68a5_zs-e4873e5f.html) (Stand: 24.06.2016).
- 96 Ob die Zahlungsverweigerung an die Bundesrepublik Deutschland aus der Reichsideologie folgt oder der Wunsch nach Zahlungsverweigerung potentielle Anhängerinnen und Anhänger erst auf die Reichsideologie verwiesen hat, kann an dieser Stelle auf Grund fehlender Forschung nicht beantwortet werden. Auffällig ist, dass Steuern und Zahlungen im Vergleich zu anderen Themen von Reichsideologinnen und -ideologen zumeist sehr ausführlich behandelt werden. Die Vordrucke und Begründungsbausteine sind jedoch ein einfaches Mittel, um Menschen mit reichsideologischer Propaganda in Kontakt zu bringen, die lediglich Steuern oder ähnliches einsparen wollen.
- 97 Das bekannteste Beispiel für Morddrohungen lieferte im Jahr 2012 *Die Reichsbewegung – Neue Gemeinschaft von Philosophen (NGvP)*. Bereits in der Adressierung machte sich ihre rassistische Ausrichtung deutlich. Vergl. RATHJE, JAN (2014): *„Wir sind wieder da“*. *Die „Reichsbürger“: Überzeugungen, Gefahren, Handlungsstrategien*, Berlin, S. 21f.
- 98 Vergl. KRISCHER, HEINZ: *Spinner oder Gefährder. Wenn „Reichsbürger“ sich mit Kalaschnikows bewaffnen*, in DIE WELT VOM 20.06.2016, online unter: <http://www.welt.de/regionales/nrw/article156317241/Wenn-Reichsbuerger-sich-mit-Kalashnikovs-bewaffnen.html> (Stand 24.06.2016); o. A.: *Brandenburgs Verfassungsschutz besorgt wegen bewaffneter „Reichsbürger“*, in: ZEIT ONLINE vom



pseudoexekutiven Gruppen, wie etwa dem *Deutschen Polizei Hilfswerk (DPHW)*<sup>99</sup>. Ziel ist es, die eigenen Ordnungsvorstellungen gegen die bundesrepublikanischen mit Gewalt durchzusetzen.

## Exkurs I: Anknüpfungspunkte reichsideologischer Diskurse

Die reichsideologische Gedankenwelt bietet viele Einstiegsmöglichkeiten für Menschen, deren vornehmliches Interesse nicht von Steuerverweigerung getrieben wird. Durch die Offenheit der Reichsideologie für andere Ideologeme ergeben sich weitere Möglichkeiten zur individuellen Bedürfnisbefriedigung potentieller Anhängerinnen und Anhänger. Dazu zählen verwandte Welterklärungssysteme, wie die Esoterik, Neuheidentum und andere Religionen, aber auch romantische Ausstiegs- und Unmittelbarkeitsvorstellungen samt Biolandwirtschaft, Tauschring oder ökologischer Siedlung.<sup>100</sup> Anschlussfähig sind grundsätzlich alle anderen Elemente moderner antimoderner Ideologien, seien dies völkische Kapitalismuskritik oder antiindividualistische Gesellschaftsmodelle.

## Funktionen von Verschwörungsideologien

Der Politikwissenschaftler Armin Pfahl-Traugber beschreibt vier Funktionen von Verschwörungsideologien,<sup>101</sup> zu denen die Reichsideologie als deutsche Sonderform zu rechnen ist. Diese umfassen die Sinnstiftungs- und Erkenntnisfunktion, die Identitätsfunktion, die Manipulationsfunktion sowie die Legitimationsfunktion.<sup>102</sup>

Die Zusammenhänge der Gesellschaft sind vielschichtig und unübersichtlich.

---

09.06.2016, online unter: <http://www.zeit.de/news/2016-06/09/deutschland-brandenburgs-verfassungsschutz-besorgt-wegen-bewaffneter-reichsbuerger-09161008> (Stand: 24.06.2016).

- 99 Vergl. etwa RATHJE (2015), *Die „Reichsbürger“*, S. 22-24; LOCKE, STEFAN: *Selbsternannte Bürgerwehr. Amtsgericht in Meißen verurteilt „Reichsbürger“*, in: FAZ.NET VOM 15.01.2016, online unter: <http://www.faz.net/-gum-8cevu> (Stand (24.06.2016).
- 100 Zum Verhältnis von Nationalsozialismus, Rechtsextremismus und Esoterik vergl. BARTH, CLAUDIA (2003): *Über alles in der Welt - Esoterik und Leitkultur. Eine Einführung in die Kritik irrationaler Welterklärungen*, Aschaffenburg; GOODRICK-CLARKE, NICHOLAS (2004): *Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus*, Wiesbaden; DERS. (2009): *Im Schatten der schwarzen Sonne. Arische Kulte, esoterischer Nationalsozialismus und die Politik der Abgrenzung*, Wiesbaden.
- 101 Vergl. PFAHL-TRAUGBER, ARMIN (2002): *"Bausteine" einer Theorie über "Verschwörungstheorien". Definitionen, Erscheinungsformen, Funktionen und Ursachen*, in: HELMUT REINALTER (Hrsg.): *Verschwörungstheorien. Theorie, Geschichte, Wirkung*, Innsbruck, S. 30-44.
- 102 Daniel Kulla weist zurecht darauf hin, dass diese Funktionen nicht auf Verschwörungsideologien begrenzt sind, sondern Bestandteil von Ideologien im Allgemeinen sind. Vergl. KULLA, DANIEL: *Verschwörungstheorien und Nationalismus. Handeln wollen, verstehen müssen*, in: JUNGLE WORLD Nr. 23 vom 9.06.2016, online unter: <http://jungle-world.com/artikel/2016/23/54147.html> (Stand: 24.06.2016).

Vieles vollzieht sich hinter den Rücken der Menschen, die Zusammenhänge von verschiedenen menschlichen Handlungen sind nur schwer zu begreifen. Verschwörungsideologien bieten in ihrer *Sinnstiftungs- und Erkenntnisfunktion* ganz allgemein die Möglichkeit, gesellschaftliche und historische Ereignisse sinnvoll zu ordnen. Dies haben sie mit der Esoterik und Religionen gemein; vor allem dann, wenn es um die Beantwortung der Frage geht, warum guten Menschen Schlechtes widerfährt.<sup>103</sup> Verschwörungsideologien vereinfachen jedoch die gesellschaftlichen Zusammenhänge in unzureichender Weise, wenn in ihnen bestimmte Feindinnen und Feinde alleinig für das Leid in der Welt verantwortlich gemacht werden. Dabei folgen Verschwörungsideologien einer überlegenen Logik. Sie können auch zwischen unzusammenhängenden oder widersprüchlichen Ereignissen Verbindungen herstellen. In der Vorstellung einer einzigen großen Weltverschwörung befähigt die Sinnstiftungs- und Erkenntnisfunktion ihre Anhängerinnen und Anhänger, alle geschichtlichen und gesellschaftlichen Ereignisse zu ordnen; sie wird zur Welterklärung.

*Tabelle 2- Aktuelle verschwörungsideologische Selbst- und Feindbildkonstruktionen*

<b>Selbstbild</b>	<b>Feindbild</b>
<b>Das Gute</b>	<b>Das Böse</b>
Mehrheit Volk, „Wir hier unten“ Kollektiv/Gemeinschaft	Minderheit Nicht-Volk, Elite, „Die da oben“ Individuum/Gesellschaft
<b>deutsch</b>	<b>antideutsch</b>
Opfer Manipulierte Betrogene	Täter Manipulierende Betrügende
Produktion („echte Wirtschaft“) Kapitalismuskritik Kleinproduktion tüchtig, körperliche Arbeit	Zirkulation (Geldwirtschaft, Banken, Zins) Kapitalismus Massenproduktion faul, geistige Arbeit
idealistisch	materialistisch (gekauft/bezahlt)
<b>arm</b>	<b>reich</b>
anständig/sittsam/gottgefällig	pervers/sittenwidrig/satanisch
<b>Unmittelbarkeit</b>	<b>Vermittlung</b>

Die *Identitätsfunktion* von Verschwörungsideologien bedient ein wichtiges Bedürfnis der Menschen in der Moderne nach Identität. Gefühlen der Vereinzelung und Unbestimmtheit setzen Verschwörungsideologien klare Gruppen entgegen. Sie bieten ihren Anhängerinnen und Anhängern Feind- und Selbstbilder zur Identifikation. Die Beschreibungen der eigenen und der gegnerischen Gruppe sind in einem dualistischen Weltbild verbunden, das keinen

103 Vergl. GROH, DIETER (1992): *Die verschwörungstheoretische Versuchung oder: Why do bad things happen to good people?*, in: DERS.: *Anthropologische Dimensionen der Geschichte*, Frankfurt am Main, S. 267–304.

Raum für Zweifel, Widersprüche und Ambivalenzen bietet. Die Einteilung und Beschreibung beider Gruppen wird gleichzeitig vorgenommen, die Gruppen stehen in einem wechselseitigen Verhältnis zueinander. Fehler: Referenz nicht gefunden umfasst einige allgemeine Eigenschaften der beiden Gruppen in Verschwörungsideologien, die im dualistischen Weltbild verbunden sind. Die Identitätsfunktion muss in den Auseinandersetzungen mit Verschwörungsideologinnen und -ideologen eine besondere Aufmerksamkeit erfahren. Sie verweist auf irrationale Prozesse, denen nicht einfach mit Logik oder Gegenargumenten begegnet werden kann. Menschen nutzen Verschwörungsideologien ebenfalls als *Manipulationsinstrument*. Ein Ziel dieser Manipulation kann es sein, eine verschwörungsideologische Gruppe aus den Zusehenden oder Zuhörenden zu bilden. Wie bereits in der Identitätsfunktion vorgestellt, reicht es dazu aus, wenn die beeinflussende Person dem Publikum Sündenböcke für alles Schlechte in der Gesellschaft präsentiert. Hier zeigt sich die Nähe zum Populismus und seiner Unterteilung von „Volk“ gegen „Elite“. Gerade durch das Web 2.0 und die sozialen Medien ist es einfacher geworden, andere verschwörungsideologisch aufzuhetzen. Gleichzeitig lassen sich Verschwörungsideologien auch zum Aufruf zu Taten gegen die „Schuldigen“ einsetzen. In der *Legitimationsfunktion* werden diese Taten schließlich gerechtfertigt. Dazu zählen beispielsweise Maßnahmen von Herrschaft, Unterdrückung und im Extremfall auch der Vernichtung bestimmter Menschen. Die Folge ist, dass den „Feinden“ in unterschiedlichem Ausmaß Gewalt angetan werden darf, weil sie angeblich zu den „Bösen“ gehören oder mit ihnen sympathisieren. Besonders gefährlich ist dabei, dass durch die nachgesagte Schrecklichkeit der begangenen Verbrechen der „Verschwörerinnen und Verschwörer“ (Massen-, Kindsmord etc.) genauso gewalttätige „Gegenmaßnahmen“ gerechtfertigt erscheinen. Die Legitimationsfunktion kann darüber hinaus auch der Rechtfertigung des eigenen Scheiterns und der Abwehr von Schuld oder individueller Verantwortung eigenen Handelns dienen.<sup>104</sup>

## Ursachen

Entgegen der verbreiteten Vorstellung, es handle sich bei Verschwörungsideologinnen und -ideologen ausschließlich um paranoide, psychisch kranke Personen, sind aus wissenschaftlicher Perspektive vornehmlich gesellschaftliche und individuelle Ursachen für die Akzeptanz von Verschwörungsideologien verantwortlich.<sup>105</sup>

- 
- 104 Vergl. zur Abwehr individueller Verantwortung im Kontext moderner gesellschaftlicher Konstellationen LÖWENTHAL, LEO (1990): *Falsche Propheten. Studien zum Autoritarismus*. Frankfurt am Main, S. 39f.
- 105 Vergl. PFAHL-TRAUGHBER (2002), *"Bausteine"*; sowie IMHOFF, ROLAND/DECKER, OLIVER (2013): *Verschwörungsmentalität als Weltbild*, in: BRÄHLER, ELMAR/DECKER, OLIVER/KIESS, JOHANNES (Hrsg.): *Rechtsextremismus der Mitte. Eine sozialpsychologische Gegenwartsdiagnose*,

Nicht alle Menschen sind auf Grund ihrer Psyche anfällig für den Glauben an Verschwörungsideologien. Als individuelle Ursache für den Glauben an eine Verschwörungsideologie wird eine *Verschwörungsmentalität* als Teil der psychischen Strukturen bestimmter Menschen angenommen. Sie entsteht, wenn Kinder von ihren Eltern besonders autoritär erzogen werden. Anschließend neigen sie nicht nur eher dazu, Feindseligkeit gegen Andere und Schwächere zu entwickeln, sondern auch an die Existenz des Bösen in der Welt zu glauben. Dieser Glaube an das Böse macht sie anfällig dafür, Verschwörungsideologien zu folgen, denn Verschwörungsideologien folgen der Einteilung der Welt in Gut und Böse. Menschen mit einer Verschwörungsmentalität müssen nicht jederzeit offen Verschwörungsideologien vertreten. Ihre Anfälligkeit für dieses Denken kann sich auch verdeckt in einzelnen Einstellungen äußern.

Die gesellschaftlichen Ursachen für den Glauben an Verschwörungsideologien lassen sich in allgemeine gesellschaftliche und politische Ursachen unterteilen. Verschwörungsideologien haben zu bestimmten Zeiten Konjunktur. Große gesellschaftliche Veränderungen begünstigen die Verbreitung von „Verschwörungstheorien“ in der Bevölkerung. So wurde bereits die Französische Revolution (1789) von ihren Gegnern als Verschwörung von „den Juden“, Freimaurern und Sozialisten bezeichnet.<sup>106</sup> Auch nach dem Ende des Ersten Weltkriegs (1918) oder den Terroranschlägen am 11. September 2001 in den USA blühten die Verschwörungsideologien auf. Als gewaltiger gesellschaftlicher Umbruch muss auch die Herausbildung des kapitalistischen Wirtschaftssystems gewertet werden, das durch seine ungeheure Dynamik und Wandelbarkeit eine stetige Veränderung im Leben der Menschen erzeugt. Dies gilt besonders nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und den damit verbundenen Veränderungen für die ehemaligen realsozialistischen Gesellschaften. Große gesellschaftliche Umbrüche haben weitreichende Folgen für die Individuen. Es kommt zu Verunsicherungen des eigenen Denkens und zu Abstiegsängsten. Die gewohnte Art, dem Weltgeschehen einen Sinn zuzuordnen, wird erschüttert. Diese Missstände und emotionalen Hintergründe sind jedoch nicht nur in der Einbildung von Verschwörungsideologinnen und -ideologen vorhanden. Sie sind der Ausdruck eines großen sozialen Unbehagens, das die Gesellschaft durch ihren Aufbau in den Menschen hervorbringt.<sup>107</sup> Verschwörungsideologien stellen eine Möglichkeit dar, Halt in einer sich stetig verändernden Welt zu finden. Die bloße Existenz von individuellen Verschwörungsmentalitäten und gesellschaftlichen Umbruchsprozessen reichen jedoch nicht aus, damit Verschwörungsideologien sich verbreiten. Letztlich bedarf es Menschen, die mit ihrer Agitation diese Aufgabe übernehmen. Dazu können sie beispielsweise Reden halten, Bücher schreiben, Beiträge in sozialen Netzwerken veröffentlichen oder gleich eigene Medien mit Zeitschriften, Fernseh- und Radiosendern gründen.

---

Gießen, Lahn, S. 146–161.

106 Vergl. etwa ROGALLA VON BIEBERSTEIN, JOHANNES (1992): *Die These von der Verschwörung, 1776-1945. Philosophen, Freimaurer, Juden, Liberale und Sozialisten als Verschwörer gegen die Sozialordnung*, Flensburg.

107 Vergl. LÖWENTHAL, *Falsche Propheten*, S. 25-34.

Grundsätzlich geht es darum, einer breiten Öffentlichkeit die eigenen Verschwörungsideologien zu präsentieren, darin bestimmte Gefühle und Beschwerden der Bevölkerung aufzugreifen und zu ordnen, um schließlich die eigene Gefolgschaft zu bestimmten Handlungen zu motivieren. Das Internet ist hierfür ein wichtiges Mittel.

## **Antisemitismus und Verschwörungsideologien**

Antisemitismus und Verschwörungsideologien sind eng miteinander verbunden. Sie gleichen sich in ihrer Funktion, alle Ereignisse in der Welt zu erklären. Auch wenn Jüdinnen und Juden nicht offen als böse Verschwörerinnen und Verschwörer bezeichnet werden, finden zumeist bestimmte Feindbilder in der Beschreibung der Verschwörerinnen und Verschwörer eine Anwendung, die den traditionellen Judenbildern moderner Gesellschaften entstammen. In weiten Teilen der Erde entwickelten Nichtjüdinnen und Nichtjuden eine Vielzahl negativer, gegensätzlicher und mythischer Bilder von „den Juden“. In antisemitischen Stereotypen sind diese Bilder auch heute noch präsent. Bereits im frühen Christentum wurden „die Juden“ als Vertreter des Bösen und Verbündete des „Antichristen“ bezeichnet. In dieser Funktion wurden Jüdinnen und Juden für alle möglichen Verbrechen und Schlechtigkeiten verantwortlich gemacht. Man warf ihnen vor, im Geheimen gegen das Christentum zu arbeiten; sie wurden als Inbegriff des Bösen oder zumindest als dessen Agenten angesehen.<sup>108</sup> Die Unterstellungen von „Ritualmorden“ an christlichen Kindern, von „Brunnenvergiftung“ oder „Hostienschändung“ führten in der europäischen Geschichte immer wieder zu Vertreibungen und Pogromen. Mit den großen gesellschaftlichen Umbrüchen der Moderne im 18. und 19. Jahrhundert, also der Französischen Revolution, der Industrialisierung und den damit verbundenen sozialen Spannungen, entstand auch der moderne Antisemitismus. Teil dieses Antisemitismus ist auch der Mythos einer „jüdischen Weltverschwörung“. Darin werden Jüdinnen und Juden in alter Tradition auch für die negativen Anteile der gesellschaftlichen Modernisierung verantwortlich gemacht. Von den Gegnerinnen und Gegnern der Moderne werden sie mit ihr gleichgesetzt<sup>109</sup>: Als „jüdisch“ gelten in diesem Verständnis etwa individuelle Menschenrechte, Säkularismus, Liberalismus, Demokratie, Betonung des Individuums, die Herausbildung gesellschaftlicher Eliten, Massenmedien, Materialismus in Form des Kapitalismus und Kommunismus, Geld und Zinsen. In der Vorstellung der Verschwörungsideologinnen und -ideologen bedienten sich die vorgeblich schwächlichen aber schlaunen Jüdinnen und Juden dieser Mittel, um auf Kosten anderer zu leben und diese beherrschen zu können. Dieses Judenbild nutzen nicht nur rechtsextreme Gegnerinnen und Gegner der Moderne.

---

108 Vergl. WIPPERMANN, WOLFGANG (2007): *Agenten des Bösen. Verschwörungstheorien von Luther bis heute*, Berlin-Brandenburg.

109 Vergl. etwa RENSMANN, LARS (2005): *Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland*, Wiesbaden, S. 497.

Auch „Alternative“, Linke und Islamistinnen und Islamisten greifen darauf zurück. Die Ablehnung der Moderne und das damit verknüpfte Judenbild bietet all diesen Gruppierungen eine Möglichkeit zum Zusammenschluss zu einer sogenannten Querfront. Die fiktiven „Protokolle der Weisen von Zion“ griffen zur Jahrhundertwende des 20. Jahrhunderts dieses Judenbild auf und sorgten für eine Verbreitung des Mythos einer „jüdischen Weltverschwörung“. Im Rechtsextremismus spielt er seit dieser Zeit eine zentrale Rolle.<sup>110</sup> Heutzutage muss eine Weltverschwörung jedoch nicht mehr als „jüdisch“ bezeichnet werden, um antisemitisch zu sein. Aufgrund der allgemeinen Bekanntheit vermeintlich „jüdischer“ Eigenschaften ist dies nicht mehr notwendig. Es genügt, bewusst und unbewusst antisemitische Codes zu nutzen. Dies hängt damit zusammen, dass Verschwörungsideologien auf dualistischen Weltbildern aufbauen: Die Guten kämpfen gegen die Bösen (dazwischen befinden sich die Unwissenden). Wenn nun das Böse beschrieben werden soll, das im Geheimen wirkt, so kommen in Gesellschaften mit latentem Antisemitismus diejenigen Eigenschaften zum Vorschein, die in der Vergangenheit Jüdinnen und Juden als „Agenten des Bösen“ zugeschrieben worden sind. Wenn also das Bild der bösen Weltverschwörerinnen und –verschwörer gezeichnet wird, dann handelt es sich dabei um eines, das durch wenige Pinselstriche zum „Juden“ konkretisiert werden kann. Dies ist möglich, weil dieses Bild aufgrund des gesellschaftlichen Judenbildes zu Beginn bereits eine angedeutete Version der „jüdischen Weltverschwörung“ darstellte. Die antisemitische Fiktion der *Protokolle der Weisen von Zion* ist zum Framing, d. h. zum Rahmen, der großen Weltverschwörung geworden, innerhalb dessen Verschwörungsideologeme nach individuellen Vorlieben eingefügt werden können. Antisemitismus ist folglich nicht ein ideologischer Baustein unter anderen, sondern der Konstruktionsplan. Verschwörungsvorstellungen sind so fest im Judenbild verankert, dass in wissenschaftlichen Studien zum deutschen Antisemitismus dieser unter anderem durch die Zustimmung zu den folgenden Aussagen abgefragt wird: „Die Juden arbeiten mehr als andere Menschen mit üblen Tricks, um das zu erreichen, was sie wollen“ und „Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss“.<sup>111</sup> Die Gefahr der Nutzung antisemitischer Codes wächst, je stärker die Verschwörungserzählung als Weltverschwörung und Welterklärung angelegt wird. Die allumfassende Weltverschwörung ist durch die „Protokolle“ bereits so sehr als „jüdisch“ gebrandmarkt, dass aktuelle Versionen sich nicht mehr offen auf diese Quelle beziehen müssen.

## **Handlungsoptionen**

Vor den besonderen Formen der Auseinandersetzung mit Verschwörungsideologien und ihren Anhängerinnen und Anhängern gilt es einige allgemeine Handlungsoptionen zu beachten. So sollte *selbst kein*

110 Vergl. BUNDESAMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ (2002): *Die Bedeutung des Antisemitismus im aktuellen deutschen Rechtsextremismus*.

111 MELZER, RALF/ ZICK, ANDREAS/KLEIN, ANNA (2014) (Hrsg.): *Fragile Mitte - feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014*, Bonn, S. 36, 70.

*widerspruchsfreies dualistisches Weltbild vertreten* werden, in welchem lediglich die Rollen von Gut/Böse vertauscht werden. Eine Abwertung von Anhängerinnen und Anhängern als „Verrückte“ oder Randgestalten überdeckt die gesellschaftlichen Ursprünge von Verschwörungsideologien und konstruiert eine vermeintlich „normale“ Mitte der Gesellschaft. Auch nicht-verschwörungsideologische Weltbilder der „Normalen“ haben ideologische Inhalte, Bereiche des Nichtwissens und der Fehlschlüsse. Deshalb sollte nicht einfach für die eine „normale“ Position eingetreten werden, sondern die potentielle Fehlerhaftigkeit der eigenen Informationsquellen anerkannt werden, ohne gleichzeitig Verschwörungsideologien zuzustimmen. Dies gilt besonders in den Auseinandersetzungen um den Themenkomplex „Lügenpresse“. Das Gegenteil der verschwörungsideologischen Position ist nicht die eine nicht-verschwörungsideologische, „normale“ Position, sondern im Sinne des Pluralismus viele unterschiedliche Positionen. In Fällen des Zweifels kann es manchmal jedoch nicht schaden, auch die eigene Unwissenheit einzugestehen und weitere Analysen abzuwarten. Es braucht Zeit, Erklärungen für gesellschaftliche, geschichtliche und private Ereignisse zu ermitteln. Verschwörungsideologien nehmen hier eine unzulässige Abkürzung. Darüber hinaus sollten Menschenfeindlichen Elemente, die Verschwörungsideologien zugrunde liegen, stets aufgezeigt werden. Dabei handelt es sich etwa um Antisemitismus, antidemokratische Gesellschaftsentwürfe, Antipluralismus, Nationalismus und personalisierenden Antikapitalismus.

## **Satire**

Ein beliebtes Mittel zur Auseinandersetzung mit Verschwörungsideologien ist Satire. Menschen die Abwegigkeit der eigenen Überzeugungen satirisch vorzuführen, wird sie in den meisten Fällen jedoch nicht erreichen. So lässt sich zum einen feststellen, dass Verschwörungsideologinnen und -ideologen keinen Spaß verstehen – dies ist auch im wörtlichen Sinne gemeint. Zum anderen ist es sehr schwer für Satire, das Selbstbild von Verschwörungsideologinnen und -ideologen dauerhaft anzugreifen: Satire kann Verschwörungsideologien ihre Autorität nehmen, den Verschwörungsideologinnen und -ideologen jedoch nicht ihr Bedürfnis nach Identität. In bestimmten Fällen werden die spöttischen Beiträge als Wahrheit aufgefasst, wenn sie das verschwörungsideologische Weltbild stützen. Die satirische Auseinandersetzung mit Verschwörungsideologien ist also besser dazu geeignet, Dritte in besonderer Weise aufzuklären und potentielle Verbündete zu gewinnen.

## Fragen als Mittel des Zweifels<sup>112</sup>

In der Auseinandersetzung mit verschwörungsideologischen Äußerungen von Menschen, die noch kein geschlossenes Weltbild ausgeprägt haben, kann es sinnvoll sein, die autoritären Weltbilder und antisemitischen Elemente aufzuzeigen, die Personen jedoch nicht sofort auszugrenzen. Der ursprünglich kritische Impuls, die gesellschaftlichen Begebenheiten zu hinterfragen, wird von „Verschwörungstheorien“ in die ideologische Sackgasse gelenkt. Um dem entgegenzuwirken, können Fragen zum Gesamtbild der Verschwörungserzählung gestellt werden, aber auch danach, ob nicht auch andere Ursachen möglich wären. Ziel dieser Fragen ist es, Verschwörungsideologien als eine (problematische) Erklärung für gesellschaftliche, geschichtliche oder private Ereignisse unter vielen anderen aufzuzeigen, sowie die widerspruchsfreie Welterklärung mit eindeutigen Rollenverteilungen wieder für Widerspruch und Zweifel empfänglich zu machen. Anschließend können in gemeinsamen Recherchen die problematischen Inhalte herausgearbeitet werden, etwa indem Webseiten aufgesucht werden, die sich kritisch mit einzelnen Verschwörungsideologien auseinandersetzen.

## Debunking<sup>113</sup>

Debunking, zu Deutsch „Entlarven“, ist eine Methode, um falsche Informationen von Mythen, Ideen oder Überzeugungen aufzudecken. Bei der Methode geht es konkret darum, falsche Informationen oder Lügen von Verschwörungsideologien mit Fakten offenzulegen und zu entkräften. Gleichzeitig richtet sich das Debunking nicht nur an Verschwörungsideologinnen und -ideologen, sondern auch an Mitlesende oder Beistehende, die sich noch kein geschlossenes Weltbild zusammengestellt haben. Debunking legt einen Schwerpunkt auf Fakten und bedarf deshalb einiger Einarbeitung, um seine Wirkung entfalten zu können. Dazu kann es hilfreich sein, sich mit Wissenschaftscommunities zu vernetzen, vertrauenswürdige wissenschaftliche Quellen zu studieren oder sich auf Debunkingseiten über Fakten gegen Verschwörungsideologien zu informieren. Dabei geht es weniger darum, Menschen noch mehr Informationen zur Verfügung zu stellen, als vielmehr Falschinformationen, Gerüchte und Mythen als solche aufzuzeigen und durch wissenschaftlich belegte Fakten zu ersetzen. Problematisch am Debunking ist, dass es nicht nur eines speziellen Wissens bedarf, sondern bei falscher Anwendung auch das Gegenteil des Intendierten bewirken kann. Menschen, deren Weltbild maßgeblich von Verschwörungsideologien bestimmt wird, können durch den Versuch des Debunkings in ihren Überzeugungen bestärkt werden. Die Widersprüche zu ihren falschen Überzeugungen widerlegen nicht einfach nur die Falschinformationen,

---

112 Vergl. WOLF, MERLIN (2015): *Verschwörungstheorien. Wer regiert die Welt?*, in: DERS. (Hrsg.): *Zur Kritik irrationaler Weltanschauungen. Religion - Esoterik - Verschwörungstheorie - Antisemitismus*, Aschaffenburg, S. 109–125, 123f.

113 Vergl. COOK, J./LEWANDOWSKY, S (2011): *The Debunking Handbook*, St. Lucia.



sondern sie bedrohen auch das Selbstbild von Verschwörungsideologinnen und -ideologen. Debunking richtet sich also nur an die Erkenntnisfunktion von Verschwörungsideologien, nicht jedoch an deren Ursachen und Identitätsfunktion. Um diese Menschen für das Debunking empfänglich zu machen, bietet sich an, dem Debunking einen Rahmen zu geben, der es weniger bedrohlich für das vollständige verschwörungsideologische Weltbild der angesprochenen Person wirken lässt. Auf diese Weise haben die im Debunking enthaltenen Fakten eine größere Chance, nicht pauschal abgelehnt zu werden und die/den Verschwörungsideolog\_in langfristig zum Nachdenken über die eigenen Positionen zu bewegen.

## **Soziale Ächtung**

Die soziale Ächtung verschwörungsideologischer Überzeugungen ist angebracht, um andere von der Ideologie abzuschrecken, sowie Verschwörungsideologinnen und -ideologen mit einem geschlossenen Weltbild keinen Raum für ihre menschenfeindlichen Ideologien zu bieten. Dazu gilt es besonders, sich nicht auf die Detailsbene einzelner verschwörungsideologischer Aussagen zu begeben, sondern das autoritäre Weltbild und die antisemitischen Elemente innerhalb der Verschwörungsideologien zu kritisieren. Auf Dauer sollen so verschwörungsideologische Themen aus dem öffentlichen Diskurs verdrängt werden.

## **Fazit**

Einzelne Elemente der „Reichsideologie“ finden derzeit breiten Anschluss an gesellschaftliche Prozesse, die einen populistischen Widerstand gegen die Bundesrepublik Deutschland oder seine vermeintlichen Eliten darstellt. Die Annahme einer Fremdherrschaft über die Deutschen ist mit seinen abstrakten („die da oben“) wie konkreten („Rothschild“, „Bilderberger“, „die Amis“) Feindbildern anschlussfähig an das nationalistische Selbstbild, welches die aktuellen Protestbewegungen von sich zeichnen. Dabei entfaltet die Forderung nach einer deutschen Souveränität, womit Vorstellungen eines autoritären Volksstaats verbunden sind, eine größere gesellschaftliche Attraktivität, als ein wie auch immer gearteter Aufbau eines Deutschen Reiches. Da es sich insgesamt um einen verschwörungsideologisch geleiteten Widerstand gegen die Widersprüche moderner Gesellschaften handelt, der in den Prozessen dieser Gesellschaften selbst entsteht, ist eine Externalisierung von verschwörungsideologischem Denken und Handeln als psychisch krank wenig hilfreich für ein Begreifen und Bekämpfen dieser antidemokratischen Phänomene. Die Identitätsfunktion von (Verschwörungs-)Ideologien stellt in diesen Auseinandersetzungen meines Erachtens das gesellschaftliche Hauptproblem dar. In der Konsequenz bedeutet dies, dass nicht nur

Möglichkeiten für eine Akzeptanz von Widersprüchen in der Gesellschaft gestärkt werden müssen, sondern auch die Kritik der gesellschaftlichen Verhältnisse, die solcher Art Ideologien produzieren, vorangetrieben werden muss.

## Quellen- und Literaturverzeichnis

### Quellen

- CONRAD, JOHANNES „Jo“ (2011): *Reichskanzler Ebel?*, auf BEWUSST.TV am 17.06.2011, online unter: <http://www.earth.bewusst.tv/wp-content/uploads/2011/06/Ebel.flv> (Stand 24.06.2016).
- JÜDISCHES FORUM FÜR DEMOKRATIE UND GEGEN ANTISEMITISMUS E. V. (2016): *Querfront gegen Bilderberg-Konferenz in Dresden 2016*, online unter: [https://youtu.be/c6OO\\_WlGGXs](https://youtu.be/c6OO_WlGGXs) (Stand 26.06.2016).
- KÖNIGREICH DEUTSCHLAND (O. J.): *Peter. Oberster Souverän*, Wittenberg, online unter: <http://koenigreichdeutschland.org/de/peter.html> (Stand 24.06.2016).
- STAAT 2<sup>TES</sup> DEUTSCHES REICH (2007): *Kurzübersicht des Reichskanzlers Dr. h. c. Wolfgang Gerhard Günter Ebel*, o.O., S. 2, online: [http://www.der-reichskanzler.de/Kurzuebersicht\\_Ebel.pdf](http://www.der-reichskanzler.de/Kurzuebersicht_Ebel.pdf) (Stand: 21.08.2013)
- STOLZ, SYLVIA (2013): *Warnung vor Irreführung*, Ebersberg.
- WILHELMS, OTTO-HENNING (2016): *Änderungsantrag 1634* in: BUNDESGESCHÄFTSSTELLE DER AfD (2016): *Vorläufiges Antragsbuch zum Bundesparteitag in Stuttgart. 30. April und 01. Mai 2016. Teil 1*, o. O., S. 9, online unter: [https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/04/AB-Teil1\\_gesamt-20160425\\_Druck.pdf](https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/04/AB-Teil1_gesamt-20160425_Druck.pdf) (Stand 25.04.2016).

### Literatur

- BARTH, CLAUDIA (2003): *Über alles in der Welt - Esoterik und Leitkultur. Eine Einführung in die Kritik irrationaler Welterklärungen*, Aschaffenburg.
- BEGRICH, DAVID (2015): *Reichsidee und Reichsideologie der extremen Rechten*, in: MINISTERIUM FÜR INNERES UND SPORT DES LANDES SACHSEN-ANHALT (Hrsg.): *Reichsbürger. Sonderlinge oder Teil der rechtsextremen Bewegung*, Magdeburg, S. 9-12.
- BUNDESAMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ (2002): *Die Bedeutung des Antisemitismus im aktuellen deutschen Rechtsextremismus*.
- COOK, J./LEWANDOWSKY, S (2011): *The Debunking Handbook*, St. Lucia.
- FEIST, MARIO (2010): *Das „Fürstentum Germania“*. „Nicht links, nicht rechts, sondern vorne“?, in: WILKING, DIRK/KOHLSTRUCK, MICHAEL (Hrsg.): *Einblicke III. Ein Werkstattbuch*, Potsdam, S. 109-124.
- FISCHER, MICHAEL (2015): *Horst Mahler. Eine biographische Studie zu Antisemitismus, Antiamerikanismus und deutscher Schuldbabwehr*, Karlsruhe.
- GOODRICK-CLARKE, NICHOLAS (2004): *Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus*, Wiesbaden.
- DERS. (2009): *Im Schatten der schwarzen Sonne. Arische Kulte, esoterischer Nationalsozialismus und die Politik der Abgrenzung*, Wiesbaden.
- HAMMEL, LAURA-LUISE (2015): *Antisemitische und antiamerikanische Verschwörungstheorien. Eine Diskursanalyse im Umfeld der Mahnwachen für den Frieden*, Mainz, online unter: [https://www.academia.edu/13098275/Antisemitische\\_und\\_antiamerikanische\\_Verschw%C3%B6rungstheorien.\\_Eine\\_Diskursanalyse\\_im\\_Umfeld\\_der\\_Mahnwachen\\_f%C3%BCr\\_den\\_Frieden](https://www.academia.edu/13098275/Antisemitische_und_antiamerikanische_Verschw%C3%B6rungstheorien._Eine_Diskursanalyse_im_Umfeld_der_Mahnwachen_f%C3%BCr_den_Frieden) (Stand 26.06.2016).
- IMHOFF, ROLAND/DECKER, OLIVER (2013): *Verschwörungsmotivität als Weltbild*, in: BRÄHLER, ELMAR/DECKER, OLIVER/KIESS, JOHANNES (Hrsg.): *Rechtsextremismus der Mitte. Eine sozialpsychologische Gegenwartsdiagnose*, Gießen, Lahn, S. 146–161.
- KEIL, JAN-GERRIT (2015): *Zwischen Wahn und Rollenspiel. Das Phänomen der „Reichsbürger“ aus psychologischer Sicht*, in: WIKLING, DIRK (Hrsg.): *„Reichsbürger“*. *Ein Handbuch*, S. 39-90, S. 39f.
- KULLA, DANIEL: *Verschwörungstheorien und Nationalismus. Handeln wollen, verstehen müssen*, in: JUNGLE WORLD Nr. 23 vom 9.06.2016, online unter: <http://jungle-world.com/artikel/2016/23/54147.html> (Stand: 24.06.2016).
- KRISCHER, HEINZ: *Spinner oder Gefährder. Wenn "Reichsbürger" sich mit Kalaschnikows bewaffnen*, in DIE WELT vom 20.06.2016, online unter: <http://www.welt.de/regionales/nrw/article156317241/Wenn-Reichsbuerger-sich-mit->

- [Kalaschnikows-bewaffnen.html](#) (Stand 24.06.2016).
- LOCKE, STEFAN: *Selbsternannte Bürgerwehr. Amtsgericht in Meißen verurteilt „Reichsbürger“*, in: FAZ.NET vom 15.01.2016, online unter: <http://www.faz.net/-gum-8cevu> (Stand 24.06.2016).
- LÖWENTHAL, LEO (1990): *Falsche Propheten. Studien zum Autoritarismus*. Frankfurt am Main.
- MELZER, RALF/ ZICK, ANDREAS/KLEIN, ANNA (2014) (Hrsg.): *Fragile Mitte - feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014*, Bonn.
- O. A.: *Verfassungsbeschwerde abgelehnt: Was folgt nun?*, auf EINPROZENT.DE vom 4.03.2016, online unter <https://einprozent.de/verfassungsbeschwerde-abgelehnt-was-folgt-nun/> (Stand 24.06.2016).
- O. A.: *Finanzämter planen Notruf gegen "Reichsbürger"*, auf RBB|24 vom 06.04.2016, online unter: <http://www.rbb-online.de/politik/beitrag/2016/04/reichsbuerger-brandenburg-aemter-notruf.html> (Stand: 24.06.2016).
- O. A.: *Brandenburgs Verfassungsschutz besorgt wegen bewaffneter "Reichsbürger"*, in: ZEIT ONLINE vom 09.06.2016, online unter: <http://www.zeit.de/news/2016-06/09/deutschland-brandenburgs-verfassungsschutz-besorgt-wegen-bewaffneter-reichsbuerger-09161008> (Stand: 24.06.2016)
- O. A.: *"König von Deutschland" in U-Haft*, auf: MDR SACHSEN-ANHALT vom 8.06.2016, online unter: [http://www.mdr.de/sachsen-anhalt/koenig-von-deutschland-in-u-haft-100\\_zc-3cab68a5\\_zs-e4873e5f.html](http://www.mdr.de/sachsen-anhalt/koenig-von-deutschland-in-u-haft-100_zc-3cab68a5_zs-e4873e5f.html) (Stand: 24.06.2016).
- PEFAHL-TRAUGHBER, ARMIN (2002): *„Bausteine“ einer Theorie über „Verschwörungstheorien“. Definitionen, Erscheinungsformen, Funktionen und Ursachen*, in: HELMUT REINALTER (Hrsg.): *Verschwörungstheorien. Theorie, Geschichte, Wirkung*, Innsbruck, S. 30–44.
- RATHJE, JAN (2014): *„Wir sind wieder da“. Die „Reichsbürger“: Überzeugungen, Gefahren, Handlungsstrategien*, Berlin.
- RENSMANN, LARS (2005): *Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland*, Wiesbaden.
- ROGALLA VON BIEBERSTEIN, JOHANNES (1992): *Die These von der Verschwörung, 1776-1945. Philosophen, Freimaurer, Juden, Liberale und Sozialisten als Verschwörer gegen die Sozialordnung*, Flensburg.
- SCHMIDT, FRANK (O. J.): *Wenn schon das "Berlin-Übereinkommen" den "2+4"-Vertrag nicht aufgehoben haben kann, was ist dann an der Behauptung, die Bundesrepublik Deutschland und die DDR hätten den "2+4"-Vertrag gar nicht abschließen dürfen (höchstens das "Deutsche Reich") und er sei deswegen nichtig?* auf: KRR-FAQ, online unter: <http://krr-faq.net/omf.php> (Stand 24.06.2016).
- SCHUMACHER, GERHARD (2015): *Vorwärts in die Vergangenheit. Durchblick durch einige ‚reichsideologische‘ Nebelwände*, Berlin, online unter: <http://buch.sonnenstaatland.com/> (Stand 24.06.2016).
- STÖSS, RICHARD (2010): *Rechtsextremismus im Wandel*, Berlin.
- WIPPERMANN, WOLFGANG (2007): *Agenten des Bösen. Verschwörungstheorien von Luther bis heute*, Berlin-Brandenburg.
- WOLF, MERLIN (2015): *VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN. WER REGIERT DIE WELT?*, in: DERS. (HRSG.): *ZUR KRITIK IRRATIONALER WELTANSCHAUUNGEN. RELIGION - ESOTERIK - VERSCHWÖRUNGSTHEORIE - ANTISEMITISMUS*, ASCHAFFENBURG, S. 109–125.

## Dr. Norbert Aust

### **NUR DAS BESTE WOLLEN - ABER WIE?**

#### **WIE UND WARUM WERDEN ESOTERISCHE VERFAHREN BEI ELTERN IMMER ATTRAKTIVER?**

Es dürfte als Normalfall anzusehen sein, dass Eltern für ihre Kinder das Beste wollen. Das gilt in Erziehungsfragen, bei der Schulbildung, bei der Ernährung, der medizinischen Versorgung, kurz in allem, wofür Eltern in den ersten Lebensjahren sorgen müssen. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist das Erkennen, was denn das Beste ist. Lässt man die Kleinen beim Würfeln gewinnen, um ihnen eine schöne Zeit zu bereiten oder lässt man dem Spielglück freien Lauf, um die Fähigkeit zu trainieren, Niederlagen zu verarbeiten, die im Laufe des Erwachsenwerdens und des Lebens unausweichlich sind? Fördert man den Nachwuchs nach Kräften mit allen möglichen musischen, sportlichen und sonstigen Kursen und schickt sie auf eine möglichst hochwertige Schule - und sei es mit kontinuierlicher Nachhilfe in der voll durchorganisierten Freizeit - oder lässt man sein Kind sich in Freiräumen selbst entwickeln, was möglicherweise am besten geht, wenn die Eltern nicht dauernd beobachten und eingreifen?

Ob die Eltern für ihre Kinder tatsächlich das Beste erreichen, ist in hohem Maße davon abhängig, was sie im Hinblick auf ihre Ziele - und seien sie noch so diffus - als das Beste ansehen. Was wiederum voraussetzt, dass sie auch über Informationen zu den Fragestellungen verfügen, zu denen eine Entscheidung ansteht. Selbstverständlich müssen diese Informationen zutreffend und umfassend sein, um eine fundierte Bewertung vornehmen zu können und sich dann zu entscheiden.

Informationen sind heute im Zeitalter von Internet und Google praktisch überall und jederzeit in früher ungeahnter Vielfalt verfügbar - allerdings in höchst unterschiedlicher Qualität und zugebilligter Glaubwürdigkeit. Erfahrungsberichte von Laien stehen neben wissenschaftlichen Abhandlungen, Aussagen derer, die wirtschaftlich von einer weiteren Verbreitung profitieren, finden sich ebenso wie Sensationsberichte von hauptsächlich an der Quote interessierten Medien. Dazu kommen mehr oder weniger eindringliche Stimmen aus dem persönlichen Umfeld, die vielleicht weniger professionell aufgebaut aber dafür mit einem gewissen Gruppendruck behaftet sind und die eine oder andere Position als den erstrebenswerten und einzig akzeptablen Standpunkt darstellen.

Das bei der Informationsbeschaffung zu lösende Problem liegt heute nicht mehr so sehr darin, wie man sich Information verschafft, sondern ob die vorgefundene Information auch zuverlässig ist und als Entscheidungsgrundlage dienen kann.

Hinzu kommt die Schwierigkeit, bei der Bewertung von Informationen die möglichen Fehlschlüsse zu vermeiden:

Ist eine Information nur deshalb vertrauenswürdig, weil sie das widerspiegelt, was man schon immer irgendwie gewusst hat? Oder weil man das schon oft genug gehört hat? Oder weil irgendwelche Leute, die sympathisch aussehen, oder gar Promis, das sagen? Oder weil die eigene Erfahrung das ganz offensichtlich bestätigt? Oder weil es die angenehmere Alternative ist? Oder, oder oder, der Möglichkeiten des Fehlschlusses gibt es erstaunlich viele [1].

Dabei ist es nicht damit getan, die Informationsquellen in ein mehr oder weniger einfaches Freund-Feind-Schema einzuteilen, wie es heute allenthalben üblich ist. Die vom Feind, sei es Pharma-, Automobil-, Energie- oder sonstiger Lobby, herrührenden Informationen sind nicht per se falsch und irreführend - und die von den wahrgenommenen Freunden aus der Alternativszene nicht automatisch zuverlässiger. Zumal auch hier oftmals die gleichen Eigeninteressen bestehen, die man den negativ wahrgenommenen Gruppierungen gerne unterstellt.

In diesem Artikel wird aufgezeigt, wie das positive Bild der Alternativmedizin aufgebaut und gefördert wird, und zwar von den unterschiedlichsten, auch vermeintlich seriösen Quellen. Dazu werden Methoden aufgezeigt, wie man versuchen kann, Information zu prüfen, ob sie wahrscheinlich hinreichend zuverlässig ist, dass man gegebenenfalls wichtige Entscheidungen darauf aufbauen kann. Es geht um Bewertungskriterien für die Informationen selbst, nicht um die Bewertung des Inhalts. Dies ist bis zu einem gewissen Grad durchaus möglich, was zwar den Gesamtprozess der Problemlösung nicht unbedingt einfacher macht, aber zumindest tendenziell zu besseren weil zutreffenderen Ergebnissen führen kann.

## **Homöopathie als Beispiel**

Geradezu exemplarisch für das ganze heutige Informationsdilemma ist die aktuelle Diskussion um die Homöopathie. Obwohl es einen starken Mainstream mit einer in breiten Kreisen akzeptierten positiven Einstellung zu dieser Lehre gibt, wissen die wenigsten Menschen, worum es sich bei der Homöopathie eigentlich handelt.

Nach einer Studie des Allensbach Instituts aus dem Jahr 2014, durchgeführt im Auftrag des Bundesverbands der Arzneimittelhersteller, hatten 60 % der Deutschen über 16 Jahre schon einmal homöopathische Mittel angewandt, 90 % davon glaubten, dies habe ihnen auch geholfen, wenn vielleicht auch nicht immer [2]. Die Frage, was denn homöopathische Mittel seien, was man darunter zu verstehen habe, wurde in dieser aktuellen Erhebung nicht untersucht. In einer früheren Befragung, 2009, zu einem Zeitpunkt als 54 % der Deutschen angaben, schon einmal Homöopathie angewandt zu haben, nannten 17 % die Begriffe

"Verdünnungsprinzip" und "Ähnlichkeitsprinzip", wobei offen blieb, ob die Bedeutung dieser Begriffe verstanden worden ist [3].

Die Eltern, die sich für sich und ihre Kinder für oder gegen die Homöopathie entscheiden müssen, haben zumeist nicht den wissenschaftlichen Hintergrund, um tiefer in die Materie einzusteigen und die verfügbaren Informationen auf sachliche Richtigkeit zu prüfen. Die verfügbaren Informationen reichen vom angeblich vorliegenden wissenschaftlichen Nachweis einer hervorragenden Wirksamkeit, einer unübersehbaren Menge von Ratgeberliteratur, über Vorträge und Kurse der verschiedensten Träger von Rotem Kreuz und Kinderschutzbund über Landwirtschaftskammern, Apotheken, Volkshochschulen und kirchlichen Organisationen. Hinzu kommen in leider nur recht geringem Umfang Veröffentlichungen, die alledem genau widersprechen und darstellen, warum und wieso die anderen Informationen nicht stimmen.

Nach einer einfachen pragmatischen Definition werden der Esoterik alle Lebensanschauungen zugeordnet, die darauf beruhen, dass Kräfte und Einflüsse außerhalb der naturwissenschaftlichen Weltanschauung existieren [4].

Dass die Grundlagen der Homöopathie außerhalb der heutigen Naturwissenschaften liegen, wird selbst von Homöopathen zugestanden, wobei man häufig findet, dass die Wissenschaft nur NOCH nicht in der Lage sei, das Wesen der Homöopathie richtig zu erkennen und zu erklären - was offenbar bedeuten soll, dass dies in nicht allzu ferner Zukunft ohne Zweifel der Fall sein wird.

Nach dem Ähnlichkeitsprinzip sollen Homöopathika in der Lage sein, die Symptome bei Kranken zu behandeln, die sie bei gesunden Testpersonen hervorrufen können. Gerne wird hierzu das Beispiel der Küchenzwiebel angeführt, die bekanntlich die Schleimhäute reizen sowie tränende und brennende Augen hervorrufen kann. Folglich soll man mit homöopathisch aufbereiteten Zwiebeln Krankheiten und Beschwerden erfolgreich behandeln können, die mit diesen Symptomen einhergehen. In der Medizin gibt es aber keinen Hinweis darauf, dass es eine solche generelle Regel gibt.

Wobei noch völlig außer acht gelassen wurde, dass das Tränen der Augen durch eine Reizung von außen erfolgt, indem Propanthial-S-oxid über Spritzer oder Verdunstung in die Augen gelangt und dort lokal zur Wirkung kommt. Das Homöopathikum wird allerdings oral über den Verdauungstrakt und die Blutbahn im ganzen Körper verteilt - und erreicht die Augen gar nicht.

Diese Überlegungen sind allerdings überhaupt nur sinnvoll, wenn in dem Präparat ("Allium cepa") überhaupt noch irgendwelche Bestandteile der Zwiebel vorhanden sind. Üblicherweise werden Homöopathika zur Steigerung der Wirksamkeit potenziert, das heißt, schrittweise verdünnt, wobei zwischen jedem

Verdünnungsschritt die Lösung kräftig geschüttelt wird. Bei den üblichen Schritten von 1:10 oder 1:100 ist schon bei vergleichsweise niederen Potenzen kein Bestandteil der Biene im Präparat mehr vorhanden. Spätestens ab etwa C6 bzw. D12, was einer Verdünnung von 1 : 1.000.000.000.000 entspricht - bildlich 1 g Wirkstoff auf 1 Millionen Tonnen Lösungsmittel, das wiederum auf 100 Millionen Tonnen Zucker aufgebracht wird, wovon man weniger als ein Gramm pro Tag zu sich nimmt - ist eine pharmazeutische Wirkung praktisch ausgeschlossen.

Eine Wirksamkeit homöopathischer Präparate ist nicht nachweisbar, wie gerade jetzt die "Wissenschaftliche Gesellschaft Homöopathie" wieder feststellen musste. Auch dort fand man, wie aus dem im Mai 2016 veröffentlichten Forschungsreader hervorgeht, keine qualitativ hochwertige wissenschaftliche Untersuchung, aus der zweifelsfrei hervorgegangen wäre, dass ein Homöopathikum einer Behandlung mit Placebo überlegen wäre [6].

Stattdessen werden in der homöopathischen Lehre Begriffe verwendet wie eine "Lebenskraft", die durch Krankheit verstimmt sei, gegebenenfalls auch durch in früherer Zeit erworbene oder gar ererbte "Miasmen", die durch eine "geistartig gedachte" Wirkung wieder ins rechte Lot gebracht werden muss, die irgendwelche diffusen "Selbstheilungskräfte" anrege, indem "Information", "Schwingung" oder "Energie" auf "feinstofflichem" Wege übertragen werde, was sicherlich auch durch "Quanten", speziell der "Verschränkung" von Patient, Therapeut und Mittel zu erklären wäre, wenn nicht ohnehin das 'Quellenmittel' von sich aus den Patienten sucht und nicht umgekehrt.

Aber hier soll nicht die Homöopathie als eine auf mittelalterlichen und vorwissenschaftlichem Gedankengut beruhende Lehre im Vordergrund stehen, sondern die Auseinandersetzung mit den Informationen hierüber und wie sich das Vertrauen in diese pseudomedizinische Therapie wider alle wissenschaftliche Auseinandersetzung in der Gesellschaft weiter verbreitet.

## **Warum glauben so viele Menschen an die Homöopathie?**

Die Antwort auf diese Frage ist einfach: Weil so viele Menschen an die Homöopathie glauben und von einer positiven Wirkung überzeugt sind. Aus der schon zitierten Allensbach-Umfrage von 2014 [2] geht hervor, dass etwa zwei Drittel der Nutzer die Homöopathie im persönlichen Umfeld empfohlen wurde. Eine große Rolle spielt auch die Empfehlung von Ärzten und Heilpraktikern (53 %) und in Apotheken (37 %). Gerade die letzten beiden Angaben sind bedeutsam, denn eigentlich widerspricht die Homöopathie den Ausbildungsinhalten von Physiologie und Pharmakologie.

Dass die Menschen bei den ersten Versuchen sehr wahrscheinlich positive

Erfahrungen machen, erklärt sich durch einen Blick auf die Problematiken, bei denen Homöopathie zum Einsatz kam [2]:

- 56 %: Erkältung, grippaler Infekt
- 30 %: Stärkung des Immunsystems
- 24 %: Insektenstiche, Sonnenbrand
- 22 %: Kopfschmerzen
- 21 % Verdauungsbeschwerden
- 19 % Schlaflosigkeit

Dies sind allesamt Beschwerden, die im Normalfall ohne weitere Komplikationen auch von selbst wieder vergehen - oder bei denen, wie bei der Stärkung des Immunsystems, eine Erfolgskontrolle praktisch nicht möglich ist. Es ist naheliegend, dass der Patient, der nach der Einnahme des Homöopathikums eine Verbesserung seiner Situation erlebt, dies auf die Wirkung eben jenes Mittels zurückführt, ohne dafür eine andere Begründung zu haben als den zeitlichen Zusammenhang. Diese ungerechtfertigte Wertung eines positiven Ausgangs als Erfolg der Therapie führt dazu, dass es viele Menschen gibt, die ihre positive Haltung zur Homöopathie sehr eloquent vertreten können.

Hinzu kommen Effekte, dass eine schier unübersehbare Ratgeberliteratur die Empfehlungen zu bestätigen scheint. Eine Suche bei Amazon in der Kategorie Bücher mit dem Stichwort 'Homöopathie' liefert derzeit (Mai 2016) über 13.000 Ergebnisse, die überwältigende Mehrheit davon eben Ratgeber zur Anwendung bei Mensch, Tier und Pflanze.

Im Falle der Homöopathie, in gewissem Umfang auch bei der ähnlich abstrusen Lehre der anthroposophischen Medizin nach Steiner, wird die Ausbreitung noch dadurch nicht unwesentlich gefördert, dass sich die Institutionen, die uns Patienten eigentlich vor solchem Unfug schützen sollten, kläglich versagen. Nicht nur, dass sie ihre eigentliche Aufgabe nicht angemessen wahrnehmen, nein, sie haben sich durch eine erfolgreiche Lobbyarbeit auch noch vor den Karren der Pseudomediziner spannen lassen:

- In der Approbationsordnung für Ärzte ist die Homöopathie als Wahlpflichtfach enthalten, was von einigen Universitäten auch umgesetzt wird.
- Das Arzneimittelgesetz billigt der Homöopathie eine Sonderstellung als "besondere Therapierichtung" zu, in der im Gegensatz zur Medizin auf jeden Nachweis der Wirksamkeit verzichtet wird
- Nach einer einfachen Registrierung wird aus einem homöopathischen Präparat ein apothekenpflichtiges Arzneimittel, was dem arglosen Kunden als Hinweis auf eine Wirksamkeit vorkommen muss - warum dürfte es sonst nur in Apotheken verkauft werden?



- Homöopathika werden bis zu einem gewissen Umfang von den gesetzlichen Krankenkassen erstattet, per Sondervertrag bieten die GKV'en sogar die Kostenübernahme für die gesamte homöopathische Behandlung an.
- Ärztekammern bieten Weiterbildungen zum ärztlichen Homöopathen an und vergeben Fortbildungspunkte für den Besuch entsprechender Veranstaltungen.

Angesichts dieses Umfeldes ist es nicht erstaunlich, dass die Homöopathie sich gerade in den Kreisen besonders verbreitet, die aufgrund ihres Bildungsniveaus gewohnt sind, ihre Entscheidungen reflektieren und abzuwägen.

Dazu tritt noch eine recht geschickte Marketingstrategie und Lobbyarbeit der Anbieter und ihrer Verbände:

- Homöopathie gilt als sanft und sicher und wird daher auch zur Selbstmedikation empfohlen.
- Hersteller dürfen keine Indikationen angeben, für was die Mittel geeignet sind. Diese treten aber als Sponsor für Vorträge von Apotheken und Heilpraktikern auf, die genau diese Informationen liefern ("Ledum C200 bei Zeckenbiss")
- Im gleichen Sinne werden Beratungsportale im Internet unterstützt, z.B. [www.netmoms.de](http://www.netmoms.de), indem sich Anzeigen der DHU auf den Informationsseiten zur Homöopathie finden.
- Es ist gelungen, Schlüsselberufe, z.B. Hebammen, flächendeckend für die Homöopathie zu gewinnen. Wohl kaum jemand hat einen intimeren Zugang zu einer Frau in ihren schwersten Stunden. Wenn die dann Homöopathie empfiehlt, dann ist mit Sicherheit ein neuer Kunde gewonnen.

Bei alledem hat die Homöopathie noch das Image des Gutmenschentums, kleine Hersteller, die sich aufrecht dem einsamen Kampf gegen die schier übermächtige Pharmaindustrie stellen. Nichts ist falscher als dies: Heel gehört zum Besitz der Familie Quandt, des Hauptaktionärs von BMW, zu dem auch veritable Chemieunternehmen gehören (14). Die DHU ist Bestandteil der Firmengruppe Dr. Wilmar Schwabe, einem Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 860 Millionen Euro - und einem für Pharmaunternehmen lächerlich kleinen Forschungsbudget von etwa 3,5 % (15)

Welche Risiken und Nebenwirkungen bei der Homöopathie gegeben sind, wird im Schlusskapitel erörtert.

### **Was tun?**

Ausgangspunkt aller Argumentationen pro Homöopathie sind die angeblich vorliegenden Erfolge. "Wir wissen nicht wie es wirkt, wir wissen nur, dass es

wirkt" ist in diesem Zusammenhang öfters zu hören. Damit werden Geschichten wie diese hier zum gefühlten Nachweis einer Wirksamkeit, besonders, wenn sie vielleicht sogar von direkt Betroffenen mit besonderer Überzeugungskraft vorgetragen werden:

*"Ein vierjähriges Mädchen kommt mit einer starken Erkältung in die Praxis: Grüner Schnupfen, Stirnkopfschmerz. Die Kleine fühlt sich an der frischen Luft bedeutend wohler, die Kopfschmerzen werden hier besser, der Schnupfen löst sich. Außerdem klagt sie über ein Gerstenkorn am rechten Unterlid mit entzündet geröteten Augen, die morgens verklebt sind. Sie schwitzt die letzten Tage überwiegend am Kopf, ist sehr weinerlich und anhänglich.*

*Nach einer Gabe Pulsatilla in einer Hochpotenz geht es dem Kind am nächsten Tag schon bedeutend besser. Der Kopfschmerz ist verschwunden, die Entzündung am Auge klingt ab, der grüne Schnupfen ist klarer und weniger. Auch psychisch ist das Kind wieder ausgeglichen und zufrieden. Zwei Tage später ist sie wieder gesund [7]."*

Deutlich ist die typische Abfolge ersichtlich: zuerst ist das Kind krank, dann erfolgt die Einnahme des Mittels, dann ist das Kind gesund. Was beweist das? Eigentlich nichts - wer jedoch der Homöopathie positiv gegenübersteht, wird das Muster als Bestätigung seiner Meinung werten, die Homöopathie habe auch in diesem Fall geholfen. Dieser logische Fehlschluss wird daher auch als "Bestätigungsfehlschluss" bezeichnet. Dies gilt als Fehlschluss, denn in Wahrheit steht da nämlich nichts, was darauf hindeutet, dass die Homöopathie auch die Ursache der Heilung war. Wir erfahren nicht, ob die Mutter vielleicht noch andere Maßnahmen aus dem Vorrat an altbewährten Hausmitteln angewendet hat. Wir wissen nicht, was passiert wäre, wenn kein Homöopathikum verabreicht worden wäre. Natürlich schließt eine solche Geschichte nicht aus, dass das Homöopathikum geholfen haben könnte, stützt diese Annahme allerdings auch nicht.

Es erscheint ein wesentlicher erster Ansatzpunkt zu sein, zu überlegen, ob die dargebotene Fallgeschichte tatsächlich eine Kausalität dahingehend nahelegt, dass das Ergebnis - die Genesung des Kindes - von der Aktion - der Verabreichung des Mittels - verursacht worden ist. Im Rahmen einer solchen Fallgeschichte ist das allerdings nicht möglich, denn die Bedingungen für eine Kausalität sind am Einzelfall nicht zu prüfen. Grob vereinfacht kann ein Ereignis A nur dann als Ursache für ein zweites Ereignis B angesehen werden, wenn

- das Ereignis A vor Ereignis B erfolgt (ggf. auch nur sehr kurz)
- das Ereignis B ohne das Ereignis A nicht erfolgt
- auf Ereignis A unter den gleichen Voraussetzungen immer Ereignis B eintritt.

Nur aus der zeitlichen Abfolge auf eine Kausalität zu schließen, ist ein häufiger Fehlschluss, der als "post hoc ergo propter hoc"-Fehlschluss bezeichnet wird ("danach also deswegen"). Der Mensch scheint praktisch genetisch dazu veranlagt, derartige Fehlschlüsse zu ziehen, die sich entwicklungsgeschichtlich beim Überleben bewährt zu haben scheinen. Deshalb ist ein bewusstes Überlegen erforderlich, um Fehlschlüsse dieser Art als solche zu erkennen [8].

Man könnte nachforschen, ob es denn eine sinnvolle Erklärung dafür gibt, dass die Wirkung eintritt, eine sinnvolle Begründung also, ob eine Kausalität vorliegen kann. Das Problem eines solchen Vorgehens liegt aber darin, dass man selbst meistens eher nicht in der Lage ist, eine angebotene Erklärung auch zu überprüfen. In der Homöopathie sind vermeintliche Wirkmodelle im Umlauf, die mit den Stichwörtern "Wassercluster", "Biophotonen", "Nanopartikel" oder "Quantenmechanik" daherkommen, wobei dann noch die Begriffe "Information", "Schwingung" und "Energie" meist ziemlich synonym gebraucht werden. Dies sind alles Begriffe, die es in der Naturwissenschaft tatsächlich gibt und real existierende Phänomene beschreiben. Ohne eine schon etwas tiefer gehende Kenntnis der Physik ist es aber für den Laien praktisch unmöglich zu erkennen, dass diese Phänomene zur Erklärung der Homöopathie überhaupt nicht geeignet sind, sondern vielmehr bestehende Lücken im Gedankengebäude mit bedeutungsschweren pseudowissenschaftlichem Geschwurbel übertüncht werden sollen.

Ein Beispiel soll dies zeigen. Im Jahr 2009 veröffentlichte Luc Montagnier, ein französischer Virologe und Nobelpreisträger, eine Arbeit, in der er über Ergebnisse berichtet, wonach bestimmte Bakterien in wässriger Lösung elektromagnetische Wellen abstrahlen, die auch erhalten bleiben, wenn man die Lösung stark verdünnt (16). Diese Arbeit wurde als eine mögliche Erklärung, ja sogar als Beweis der Homöopathie gefeiert. Bei genauerem Hinsehen gibt die Arbeit aber nichts entsprechendes her, auch wenn wir außer Acht lassen, dass sich Montagnier bei seinen Kollegen mit dieser Arbeit lächerlich gemacht hat:

- Ursache war die DNA, die Wirkungsweise anorganischer Homöopathika könnte also nicht erklärt werden.
- Der Effekt trat noch nicht mal bei allen Bakterien auf, sondern nur bei bestimmten Arten.
- Der Effekt hatte nur für 24, maximal 48 Stunden bestanden.
- Der Effekt trat nur in einem bestimmten Band von "Potenzen" ein, vergleichsweise niedrigen obendrein (zwischen D6/C3 und D12/C5).
- Der Effekt wurde mit zunehmender Verdünnung schwächer, nicht stärker.

Nichts von alledem stimmt mit den behaupteten Eigenschaften von Homöopathika überein - aber der Laie, dem das präsentiert wird, kann das nicht

feststellen, ohne die Arbeit selbst zu lesen. Was nicht jedermanns Sache ist.

Könnte nicht aber auch eine Vielzahl von Erfahrungsberichten die Wirksamkeit belegen? Wenn es viele positive Fälle gibt, dann muss es doch dafür einen Grund geben, auch wenn der vielleicht nicht bekannt ist. Eine durchaus berechtigte Frage, die durch folgende Betrachtung beantwortet werden kann:

Als Beispiel sei eine Behauptung betrachtet, von der wohl allgemein akzeptiert ist, dass sie nicht zutrifft:

Ich behaupte, Rauchen ist gesund, fördert ein langes Leben, weswegen man so früh wie möglich im Kindesalter damit beginnen sollte. Als Beleg führe ich Fallstudien von Personen an, die ein Lebensalter von über 90 Jahren erreicht haben: Winston Churchill, Marlene Dietrich, Helmut Schmidt und noch viele mehr. Auch der Mensch mit dem höchsten je aufgetretenen behördlich bestätigten Lebensalter, Jeanne Calment, gestorben mit 122 Jahren, hat fast 100 Jahre lang geraucht [9]. Bei den vielen Rauchern, die es auf der Welt gibt, gibt es sicher quasi beliebig viele solche Fallberichte. Hingegen sterben jedes Jahr alleine in Deutschland 2300 Säuglinge ohne je geraucht zu haben.

Ist Rauchen also gesund? Wie kann man diese Argumentation entkräften?

Wie man an diesem Beispiel leicht erkennen kann, kann auch eine hohe Anzahl von Fällen, die mit der Behauptung in Einklang stehen, in die Irre weisen. Entscheidend ist die Frage nach dem Gegenteil: Ob eine Behauptung zutrifft, kann nicht dadurch geprüft werden, dass es beliebig viele Bestätigungen gibt, sondern dadurch, dass es das Gegenteil davon nicht gibt.

Wäre es tatsächlich der Fall, dass Rauchen der Gesundheit zuträglich wäre, dann dürfte es keine Menschen geben, die vorzeitig an den Folgen des Rauchens gestorben sind. Diese liegen allerdings auf den Friedhöfen, werden nicht mehr wahrgenommen und sind namentlich weitestgehend unbekannt. Die Fallgeschichten der alt gewordenen Raucher stellen mithin nur einen Teil der Wahrheit dar, eine Positivauswahl, der andere Teil ist der Beobachtung entzogen.

Wollte man sich vergewissern, ob Rauchen tatsächlich gesundheitliche Vorteile bringen könnte, dann müsste man eine Erhebung machen, etwa in einer großen Stadt in einem definierten längeren Zeitraum, und das Sterbealter von Rauchern ermitteln. Also: wie viele Raucher sind in einem Alter von über 90 Jahren gestorben und wie viele etwa unter 50 Jahren? Selbst wenn man diese Zahlen ermittelt hat, ist jedoch immer noch nicht klar, ob sich ein Vorteil gegenüber der nichtrauchenden Bevölkerung ergibt, denn auch hier wird es Menschen geben, die vorzeitig sterben. Es ist nur die Frage, ob es bei den Rauchern im Verhältnis mehr oder weniger sind.

Man braucht - und das ist die Erkenntnis aus diesem Beispiel - immer vier Zahlenangaben, um einen aussagekräftigen Vergleich auszuführen. Nämlich für zwei Gruppen, hier Raucher und Nichtraucher, die aussagekräftigen Ergebnisse, also die Anzahl der in jungen Jahren und in hohem Alter Verstorbenen. Ein Vergleich mit anderen Sachverhalten, im Beispiel die Anzahl der Todesfälle im Säuglingsalter, ist dafür ungeeignet, weil eine völlig andere Ausgangssituation besteht.

Diese Erkenntnis der vier Zahlen ist ein Kernpunkt der Bewertung von Informationen. Man kann sie geradezu als Ausgangspunkt für kritisches Denken ansehen, denn sie verlangt nach Begründungen und Belegen für die Behauptung und stellt damit auch den eigenen Standpunkt in Frage [10].

Es sind einfache Fragen, mit denen man seine Informationen hinterfragen kann:

- Gibt es von den Rauchern (oder Homöopathiepatienten oder ...) auch solche, bei denen es keinen Erfolg gegeben hat? Wie viele? Oder woran kann es liegen, dass man von denen eventuell nichts weiß?
- Was passiert unter den gleichen Umständen mit Anderen, die nicht geraucht haben (oder sich einer homöopathischen Behandlung unterzogen haben oder ...)?

Dass diese Informationen eventuell nur schwierig oder auch gar nicht zu beschaffen sind, ändert nichts daran, dass man damit zu der Erkenntnis gelangen kann, dass das eigene Wissen unvollständig ist und eventuell nicht belastbar. Man kann davon ausgehen, dass man, wenn man diese Fragen nicht beantworten kann, nicht über ein tragfähiges Gesamtbild verfügt. In den allermeisten Fällen des täglichen Lebens, bei den vielen banalen und kleinen Entscheidungen, die wir jeden Tag treffen müssen, kommen wir üblicherweise ganz gut mit unseren Halbinformationen aus. Bei schwerwiegenden Entscheidungen aber, wie es Gesundheitsfragen nun einmal sind, sollte man sich schon die Mühe machen, seine Informationsgrundlage zu prüfen.

Man sollte versuchen, weitere Informationen zu den offenen Fragen - nicht zu den bereits vorhandenen Antworten - zu finden. Es hat niemand behauptet, dass dieser Weg einfach ist.

Was sind "Erfahrungen" wert, also Wissen, das auf Erfahrung beruht und nicht auf systematischer Forschung? Hierauf berufen sich viele Vertreter im pseudowissenschaftlichen Umfeld. Auch hier vielleicht ein einprägsames Beispiel:

Zumindest in früheren Zeiten wurde heftig diskutiert, ob Frauen schlechter Auto fahren können als Männer, insbesondere das Einparken wurde gerne als Beispiel herangezogen. Auch hier ist zur Bewertung, ob dieser Sachverhalt gegeben ist, die

Kenntnis von vier Zahlenwerten erforderlich: Wie viele Frauen und wie viele Männer parken jeweils gut oder schlecht ein? Wenn man diese Daten nicht sorgfältig erhebt - also etwa mittels einer Strichliste festhält - gerät man leicht in den Bestätigungsfehlschluss:

- Mann parkt gut: Sag ich's doch. Annahme bestätigt.
- Frau parkt schlecht: Eben, stimmt doch.
- Mann parkt schlecht: Na ja, jeder kann mal einen schlechten Tag haben.
- Frau parkt gut: Hat sie eben Glück gehabt.

Wir haben viele Verfahren und Sprüche, um Informationen, die nicht in unser gewolltes Bild passen, auf die Seite zu drängen. "Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer", "Einmal ist keinmal".

Das soll zeigen, dass Menschen sehr anfällig dafür sind, Bestätigungen ihrer Meinung zu registrieren und Widersprüche zu relativieren und kleinzureden - um sie später zu vergessen [11]. Demzufolge gilt: Wissen, das auf Erfahrung gründet, ist die durch selektive Wahrnehmung bestätigte vorgefasste eigene Meinung.

Auch die Wirksamkeit eines Medikaments oder einer Therapie wird dadurch beurteilt, dass man die Resultate miteinander vergleicht, was mit und was ohne Therapie geschieht. Dazu wird eine größere Anzahl von Versuchspersonen in zwei Gruppen eingeteilt, deren eine das zu untersuchende Mittel einnimmt, die andere stattdessen ein Placebo ohne Wirkstoff oder ein Mittel, dessen Wirksamkeit man kennt. Damit nicht der viel beschworene Placeboeffekt zur Wirkung kommt oder das Ergebnis von den persönlichen Einstellungen der Forscher beeinflusst wird, erfolgt die Gruppeneinteilung nach einem Zufallsprinzip und weder Patient noch Betreuer bzw. behandelnder Arzt wissen, wer zu welcher Gruppe gehört. Dies ist dann die doppelt verblindete, randomisierte, placebokontrollierte Vergleichsstudie (nach dem englischen Ausdruck als PCT abgekürzt), die als Nachweisform den Goldstandard der evidenzbasierten Medizin darstellt.

Nur auf diese Weise, aufgrund eines aussagefähigen Vergleichs, ist es überhaupt möglich, die Wirksamkeit eines Medikaments experimentell zu überprüfen. Wobei die PCT an sich auch ein sehr fehleranfälliges Instrument darstellt, aber dies führt zu weit vom Thema dieses Beitrages weg. Der Vorteil einer PCT ist jedoch, dass man keinerlei Kenntnisse oder Annahmen darüber treffen muss, WIE die Wirkung zustande kommt

Ein wesentlicher Aspekt beim Hinterfragen von Informationen und eigenen Überzeugungen besteht darin, sich einzugestehen, dass man sich auch irren kann - und zwar ziemlich grundlegend. Dies anzuerkennen ist die Grundlage einer sinnvollen Auseinandersetzung mit schwierigen Themen und eine Grundvoraussetzung für kritisches Denken. Allzu leicht gerät die Aktivität sonst

zu einer reinen Suche nach Bestätigung der eigene Meinung, für die man, siehe oben, in jedem Fall Belege finden kann. Die Möglichkeit des Irrtums ist allgegenwärtig. Da es bei der Homöopathie sehr auf vermeintliche positive Erfahrung ankommt, besonders bei den Menschen, die zur Homöopathie raten, bei einem selbst und natürlich bei den Therapeuten, sei hier einmal die Vielzahl der Möglichkeiten sich zu irren umrissen - wobei dies schriftlich nur in höchst unvollkommenem Maße gelingt. Es sei hierzu ausdrücklich auf die vielen im Internet verfügbaren Beispiele hingewiesen.

Jede optische Täuschung zeigt, dass das Abbild, das man sieht, nicht die Realität ist, sondern Ergebnis einer interpretierenden Bildverarbeitung im Kopf. Diese findet auch statt, wenn man genau weiß, wie das Bild entstanden ist. Auch akustische Täuschungen sind bekannt: Mehrfaches Abspielen der gleichen Tonfolge einer Shepard-Skala täuschen eine immer weiter ansteigende Tonleiter vor. Auch das Gefühl (Haptik) kann getäuscht werden, indem eine Schachtel aus einem Stapel von dreien einzeln als schwerer wahrgenommen wird als alle drei zusammen.

Besonders eindrucksvoll sind Experimente, die unter dem Stichwort 'change blindness' auch auf YouTube vorhanden sind. Sie zeigen, wie wenig zuverlässig die menschliche Beobachtung ist, indem selbst ganz deutliche und offensichtliche Veränderungen nicht wahrgenommen werden, wenn die Konzentration auf andere Erscheinungen gelenkt wird.

Ganz erstaunlich sind die Fehlleistungen, denen das Gedächtnis unterliegt. Es ist historisch nicht dazu gemacht, die Welt zu erkennen, sondern ein Werkzeug zum Überleben. Es ist - wie die gesamte menschliche Wahrnehmung - darauf optimiert, Irrtümer zu vermeiden, die katastrophale Folgen haben könnten. Dafür werden Fehlleistungen in Kauf genommen, die weniger dramatisch sind. Gerade beim Gedächtnis ist offensichtlich, dass dies nicht wie eine CD in immer gleicher Weise abgespielt wird, sondern dass es bei jeder Erinnerung dazu kommt, dass eventuell aufgetretene Lücken und Bruchstücke zu einem sinnvollen Ganzen ergänzt und zusammengebaut werden. Was wiederum als Erinnerung gespeichert wird, und zwar an die gleiche Stelle wie zuvor. Dies führt dazu, dass man auch Erinnerungen an Begebenheiten hervorrufen kann, die es nie gegeben hat [12].

Alles dies ist bedeutsam dafür, wie Menschen ihre Realität erleben, welche Schlussfolgerungen sie daraus ziehen - und wie sie in der Folge ihre Erfahrungen interpretieren und als Ratschlag weitergeben. Es sei nicht verschwiegen, dass es Freundschaften kosten kann, wenn man diskutiert, ob eine positive Einstellung zur Homöopathie auf solchen Effekten beruhen könnte. Dabei sei nicht bestritten, dass es tatsächlich zu dem Ablauf Beschwerden - Einnahme des Mittels - Genesung gekommen sein kann. Aber ob der zeitliche Ablauf tatsächlich so war, wie jetzt vielleicht nach längerer Zeit erinnert, die Besserung tatsächlich so umfassend ausgefallen ist, ob es möglicherweise nicht doch noch andere Einflüsse

gegeben haben könnte, die nur vergessen worden sind, oder ob es sich überhaupt nur um einen ganz normalen Ablauf oder gar um einen Zufall gehandelt hat - das ist nicht abschätzbar. Und auch nicht diskutierbar. Und muss dennoch bei der Bewertung von Informationen berücksichtigt werden.

Ein anderer Aspekt sind die mehr oder weniger professionell aufbereiteten Informationen, die uns von den Vorteilen einer Therapie, einer Geldanlage oder sonstigem Handeln überzeugen sollen. Auch hier ist die Vierfelder-Frage von oben ein Mittel, dies zu hinterfragen. Für einige typische Argumentationsformen kann man etwas einfacher vorgehen.

Argument mit großen Zahlen:

Gerne wird mit absolut gesehen großen Zahlen argumentiert, etwa der Zahl der Ärzte, die sich haben zur Zusatzbezeichnung 'Homöopathie' weiterbilden lassen, 7000 nach den Angaben des DZVhÄ. Das ist, wenn man sich das in einer Konzerthalle vorstellt, schon recht viel. Aber keine Zahl ist ohne einen Vergleich aussagekräftig. Daher die Frage: Wie viele Ärzte gibt es in Deutschland? Nach den Angaben der Bundesärztekammer waren das in 2014 über 365.000. Das heißt, das Argument müsste etwa lauten, dass sich 7000 Ärzte die Homöopathie praktizieren und 358.000 das nicht tun, was die Sache doch deutlich relativiert.

Unvollständige Aussagen:

Gerade in professioneller Werbung kann man davon ausgehen, dass die Aussagen den Sachverhalt so gut wie eben möglich wiedergeben, ohne direkt zu lügen. Demzufolge ist für die Bewertung der Information eher von Wichtigkeit, was nicht gesagt wurde. Beispiele:

- Das Produkt ist klinisch getestet  
- aber mit welchem Resultat?
- Andere Kunden haben im gleichen Fall das gekauft  
- und waren sie damit zufrieden?
- Man kann die Krankheit xxx damit behandeln  
- und nutzt das was?

Beispiel durch Promis:

Oft werden Promis als Werbeträger eingesetzt. Wichtig ist, dabei zu berücksichtigen, dass diese zumeist für ihren Werbeeinsatz bezahlt werden. Sie sind nicht deshalb attraktiv und/oder erfolgreich, weil sie das beworbene Produkt angewandt haben, sondern sie wurden wegen ihrer Attraktivität oder ihres bekannten Erfolges auf ihrem (!) Gebiet als Werbeträger für das Produkt ausgewählt. Experten auf dem Gebiet, das beworben wird, sind sie normalerweise nicht.

Oftmals finden sich gerade bei den Prominenten Persönlichkeiten, die mit ihrem Leben außerhalb des Rampenlichts nicht klarkommen, Partner- und



Drogenprobleme haben, ein katastrophales finanzielles Gebaren haben. Warum sollen sie ausgerechnet in Gesundheitsfragen kompetenten Rat geben können?

Statistische Artefakte:

Oftmals gehen ganz erstaunliche Meldungen durch die einschlägige Presse wie:

- Menschen in stabilen Partnerschaften leben länger als Singles
- Menschen mit leichtem Übergewicht im Alter leben länger
- Ein Glas Rotwein täglich fördert die Gesundheit
- Wer gut schläft, ist gesünder

Alles dies sind sehr wahrscheinlich statistische Artefakte bzw. Scheinkorrelationen. Entweder ist Ursache und Wirkung einfach vertauscht ("Wer gesünder ist, schläft besser"), was allerdings nicht so sehr zur Schlagzeile taugen würde. Oder sie gehen auf andere Unterschiede in der Vergleichsgruppe zurück: Vielen Kranken ist Alkohol strikt verboten, die, wenn sie sich daran halten, in der Abstinenzlergruppe sind und deren Durchschnitt im erreichten Lebensalter verderben. Auch würde man einen Fehler machen, sich ab einem gewissen Alter entsprechend zu umfangmäßig erweitern, um damit gesünder zu werden. Sehr wahrscheinlich drücken die von Krankheit ausgezehrten Patienten den Durchschnitt der Leichtgewichte.

Und, was für ein langes Leben gut ist, allgemeine Gesundheit, Fitness, gute Ernährung, emotionale Stabilität etc. ist auch für Partner attraktiv. Ein langes Leben und eine Partnerschaft werden vermutlich durch die gleichen Faktoren begünstigt - und sind wohl eher nicht voneinander abhängig.

## **Risiken und Nebenwirkungen der Homöopathie**

Natürlich ist es nicht weiter problematisch, wenn jemand sich die Wartezeit, bis das Immunsystem mit der Erkältung fertig geworden ist, durch die Einnahme irgendwelcher wirkungsloser Zuckerkügelchen verkürzt. Aber der den Zuckerkügelchen ungerechtfertigterweise zugeschriebene Erfolg verfestigt die Überzeugung, dass die Homöopathie doch eine wirkungsvolle Therapie sei, die dann, wie gesehen, im Bekanntenkreis durchaus vehement vertreten wird. Der Versuch, diesen Schluss in Frage zu stellen und als Produkt eines Irrtums bzw. einer Selbsttäuschung zu beschreiben, ist normalerweise nicht erfolgversprechend.

Hier liegt die Crux der ganzen Sache. Die einmal gewonnene Überzeugung wird beibehalten - und bei schwerwiegenderen Indikationen wird dann ebenfalls auf die Heilkraft der Homöopathie vertraut. Bei Amazon sind Ratgeber verfügbar, die die erfolgreiche Anwendung bei allen möglichen Infektionskrankheiten, bei Diabetes, Alzheimer, HIV, ja sogar bei Krebs propagieren. Ja sogar die erfolgreiche homöopathische Prophylaxe wird beschworen. Hier ist das Risiko eines wirkungslosen Mittels besonders deutlich: während bei anderen

Indikationen möglicherweise beim Warten auf die nicht erfolgende Wirkung "nur" wertvolle Zeit vergeht, gibt es dann, wenn die Unwirksamkeit einer homöopathische Prophylaxe von beispielsweise Malaria offensichtlich wird, keinen Rückweg mehr.

Ein anderer Aspekt ist vielleicht auch bedeutsam: Was bedeutet es eigentlich für Kinder, wenn jedes kleine Aua gleich zu einem Einsatz von (vermeintlichen) Medikamenten führt, die "ja nichts schaden können"? Welches Körpergefühl wird jemand entwickeln, der von klein auf lernt, dass man bei jedem Wehwechen ein Mittel einnehmen muss, und nicht erfährt, dass der Körper sich in vielen Fällen durchaus selbst hilft? Und dass es für alle und jede Abweichung vom Idealzustand ein Mittel gibt, diesen herbeizuführen?

Das Weltbild der Homöopathie ist von der universitären Medizin derartig weit entfernt, dass man die Homöopathie nicht propagieren kann, ohne die Erkenntnisse der Medizin zu negieren. Da in Deutschland auch Heilpraktiker mit nur rudimentären medizinischen Kenntnissen die Homöopathie betreiben, ist die Homöopathie oft mit einer Abgrenzung, ja mit einer direkten Ablehnung des konventionellen Gesundheitssystems verbunden. Wie einzelne Beiträge auf dem Kongress homöopathischer Ärzte 2016 zeigen, ist dies allerdings nicht nur auf Heilpraktiker beschränkt (13). Impfkritik, Verschwörungstheorien von der bösen Pharmaindustrie und ihren geldgierigen Handlangern, den (nicht homöopathisch arbeitenden) Ärzten, sowie das Infragestellen der generellen Eignung der konventionellen Medizin, überhaupt zum Wohle der Patienten beizutragen, sind unter Homöopathen weit verbreitet. Dies treibt die Patienten dann in die Arme von noch stärker auf esoterischen Weltanschauungen und Vorstellungen von Krankheit und Gesundheit basierenden Therapieverfahren.

Bereits heute finden esoterische Gesundheitsmessen in ausverkauften Hallen statt, wo dann auch vollends gefährliche Verfahren an den Patienten gebracht werden. Ob es sich um das "Miracle Mineral Supplement" des Amerikaners Jim Humble oder die "Germanische Neue Medizin" des Ryke Geerd Hamer handelt - der Verweis auf die angeblichen vielen Heilerfolge anstelle eines plausiblen Wirkprinzips und klinischer Wirkungsnachweise und die Abwertung der konventionellen Medizin, die dieser Therapie deutlich unterlegen sei, aber dies aus Profitgründen nicht zugeben werde, sind die gleichen, wie sie unter Homöopathen häufig genug vorkommen.

Die Homöopathie mit ihrer häufigen Abkehr von der konventionellen Medizin kann auf die geschilderte Weise der erste Schritt auf einem langen Weg sein, dessen Ende weder für den jeweiligen Patienten noch für die Gesellschaft als ganzes von Vorteil sein kann. Letztendlich ist der Glaube an das Übersinnliche ein Rückschritt in den Anfang der Neuzeit, wo man auch solche übernatürlichen Fähigkeiten für möglich hielt, nur in anderer Richtung, was für die Betroffenen, größtenteils Frauen, meistens fatale Folgen hatte.

Es sei zum Abschluss daher auf das Informationsnetzwerk Homöopathie hingewiesen, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Homöopathie in der Öffentlichkeit als das bekannt zu machen, was sie ist: Eine auf geschüttelten Verdunstungsrückständen von destilliertem Wasser und medizinischem Alkohol beruhende krude Heilslehre, die unverändert auf dem medizinischen Kenntnisstand und den Vorstellungen aus der Zeit der französischen Revolution und Napoleon Bonapartes beruht.

## **Zusammenfassung**

Homöopathie verbreitet sich in der Bevölkerung in der Hauptsache durch Empfehlung von überzeugten Anwendern, die positive Verläufe selbstlimitierender Beschwerden fälschlich als Erfolg der Anwendung homöopathischer Mittel werten. Diese Überzeugung drückt sich in einer über das Internet erlebbaren großen Anzahl von positiven Fallgeschichten und einer schier unübersehbaren Fülle von Ratgeberliteratur aus.

Dabei kann auch aus einer beliebig hohen Anzahl von positiven Einzelfällen keine allgemeingültige Regel abgeleitet werden. Dass es positive Fälle gibt, die nach einer Therapie eine Besserung erlebten, ist unbestritten. Auf eine kausale Wirksamkeit kann allerdings nur geschlossen werden, wenn Erfolg und Misserfolg verglichen werden, wie er bei Patienten jeweils mit und ohne Therapie aufgetreten ist. Diese allgemein gültige Überlegung kann dazu herangezogen werden, um die Belastbarkeit verfügbarer Information zu prüfen.

Bei diesem Prozess ist die Bereitschaft erforderlich, den eigenen Standpunkt in Zweifel zu ziehen, denn es ist durchaus wahrscheinlich, dass die eigene Überzeugung auf Irrtum und Selbsttäuschung beruht.

## **Quellenangaben**

[1] <https://de.wikipedia.org/wiki/Fehlschluss>, dazu die Übersicht auf der englischsprachigen Seite: [https://en.wikipedia.org/wiki/List\\_of\\_fallacies](https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_fallacies)

[2] Institut für Demoskopie Allensbach: Homöopathische Arzneimittel 2014 - Bekanntheit, Verwendung, Image, Link: <https://www.bah-bonn.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=4233&token=8724d36ab6615321300b76f723126d5e07d6e21e>

[3] Institut für Demoskopie Allensbach: Homöopathische Arzneimittel 2009 - Bekanntheit, Verwendung, Image; zitiert nach <http://scienceblogs.de/diaxis-rake/2009/08/19/nur-17-der-deutschen-wissen-was-homoeopathie-ist/>

[4] <http://www.esoterik-info.com/esoterikbedeutung.htm>

[5] <https://de.wikipedia.org/wiki/Hormesis>

[6] Wissenschaftliche Gesellschaft für Homöopathie (Hrsg.): Der aktuelle Stand der Forschung zur Homöopathie, Mai 2016, [www.homoeopathie-stiftung.de](http://www.homoeopathie-stiftung.de)

[7] [www.praxis-klara-breuer.de](http://www.praxis-klara-breuer.de)

[8]  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Cum\\_hoc\\_ergo\\_propter\\_hoc#post\\_hoc\\_ergo\\_propter\\_hoc\\_.28zeitliches\\_Nacheinander.29](https://de.wikipedia.org/wiki/Cum_hoc_ergo_propter_hoc#post_hoc_ergo_propter_hoc_.28zeitliches_Nacheinander.29)

[9] [https://de.wikipedia.org/wiki/Jeanne\\_Calment](https://de.wikipedia.org/wiki/Jeanne_Calment)

[10] Paul R, Elder L: Kritisches Denken - Begriffe und Instrumente, Stiftung für Kritisches Denken 2003, Link: [https://www.criticalthinking.org/files/german\\_concepts\\_tools.pdf](https://www.criticalthinking.org/files/german_concepts_tools.pdf)

[11] [https://de.wikipedia.org/wiki/Selektive\\_Wahrnehmung](https://de.wikipedia.org/wiki/Selektive_Wahrnehmung)

[12] Dworschak M: Das eingebildete Leben - Falsche Erinnerungen - wie uns das Gedächtnis betrügt. Der Spiegel 1 / 2016

[13] Duve S: Von "Notfall-Globuli" und HIV-Heilung: Zu Besuch beim Homöopathie-Kongress, VICE-Channel, 31. Mai 2016,  
<http://motherboard.vice.com/de/read/der-groesste-deutsche-homopathie-kongress-zeigt-die-gefahr-der-alternativmedizin>

(14) [https://de.wikipedia.org/wiki/Quandt\\_%28Familie%29](https://de.wikipedia.org/wiki/Quandt_%28Familie%29)

(15) <http://www.schwabe.de/ueber-schwabe/wir-ueber-uns/firmendaten/>

(16) \*Montagnier L et al.: Electromagnetic Signals are Produced by Aqueous Nanostructures Derived from Bacterial DNA Sequences', Interdiscip Sci Comput Life Sci (2009) 1: 81-90

### **Empfehlenswerte weiterführende Literatur:**

Dobelli: Die Kunst des klaren Denkens

Herrmann: Starrköpfe überzeugen

Kahneman: Schnelles Denken, langsames Denken

Homöopathie:

Norbert Aust: In Sachen Homöopathie - eine Beweisaufnahme

Edzard Ernst / Simon Singh: Gesund ohne Pillen - Was kann die Alternativmedizin

Natalie Grams: Homöopathie neu gedacht - Was Patienten wirklich hilft

Martin Lambeck: Irrt die Physik? Über alternative Medizin und Esoterik

Norbert Schmacke: Der Glaube an die Globuli - Die Verheißungen der Homöopathie

Christian Weymayr / Nicole Heißmann: Die Homöopathie-Lüge

## Michael Ibach

### KRYON MACHT SCHULE

#### ÜBER ALLGEMEINE ANMERKUNGEN ZUR ESOTERIK ZU EINER SPEZIELLEN BETRACHTUNG DES KOMMERZIELL-SPIRITUELLEN FLAGGSCHIFFES IN DER REGION ROSENHEIM

### **Einen schönen guten Tag!**

Den wünsche ich allen physisch Anwesenden. Somit brauchen sich die Bewohner der „Geistigen Welt“ nicht angesprochen fühlen, deren behauptete Präsenz sich schon mal auf intuitiven Wegen erschließen soll. Manchmal reicht aber auch schon ein Anruf. Dazu müssen sie zum Beispiel nur die *Süddeutsche Zeitung* aufschlagen und kurz innehalten beim Stöbern in der Rubrik Verschiedenes: „*Kontakt zur Geistigen Welt: Erfahrenes Schreibmedium kommt zu Ihnen nach Hause. Handy: 0152....*“, Mehr verrate ich nicht. Außer soviel: Die betreffende Ausgabe ist vom 08. Dezember 2012. Da waren es nur noch 13 Tage bis zum prophezeiten Weltuntergang. Auf den Termin 21.12.2012 jedenfalls hat eine stattliche Anzahl Abergläubiger bestanden. Und das will ich ganz bestimmt nicht verschweigen: Glaube, Aberglaube zumal ist esoterisches Hoheitsgebiet. Rationalität und Wissenschaft finden sich hierin als belächeltes und gerne gedemütigtes Fußvolk ohne Anspruch auf angemessene Teilhabe. Gekrönt wird ununterbrochen wortgewaltige Utopie und menschliche Hybris. Wer Respekt und Ehrfurcht vermissen lässt, macht sich schuldig. Mindestens an seinem ursprünglichem Potential, an seinen unendlichen Entwicklungsmöglichkeiten: Wer will schon mutwillig ignoriert haben, was mittels Erkenntnis, Erleuchtung und Einweihung das menschliche Leben in kosmische, mehr noch: in göttliche Zusammenhänge stellt?

Die „Geistige Welt“. Rein begrifflich wären wir schon mal mittendrin im Reich der Anthroposophie und Esoterik, in den gelobten fiktiven Ländern von Rudolf Steiner und seinen überzeugten Vorgängern, Nachfolgern und willigen Adepten. Wir würden zum Beispiel der geheimnisumwitterten Madame Blavatsky und den Theosophen begegnen, Stichwortgebenden Vorläufern der Anthroposophie. Heutzutage - und dabei nur wenige Kilometer entfernt - wäre der in Halfing beheimatete Rechtsanwalt Bernhard Fricke von David gegen Goliath e.V. ebenso ein suchender Reisender. In seinen erst im Januar diesen Jahres gemachten Worten an seine Mitstreiter hält er bekenntnishaft fest: „*Liebe Davids, Halleluja: diese Zeilen schreibe ich bewegt und mit großer Freude: unseren gemeinsamen Bemühungen ist es gelungen, die RAG Austria von ihren unsinnigen und gefährlichen Erdgasbohrplänen unter dem einzigartigen Naturschutzgebiet*

*Langbürgner See abzuhalten - aber nur, weil unser Tun, von IHM, Schöpfer des Himmels und der Erden gesegnet war, und auch all die wunderbaren Naturwesen aus der für uns unsichtbaren Welt, alle Nymphen, Elfen, Zwergel, Feen und Salamander ihren Beitrag zum Schutz dieses einzigartigen Naturschutzgebietes im Chiemgau, dem „Auge des Kosmos“, geleistet haben.“*

Und so weiter, und so trägt er uns - wie schon viele andere vor ihm - fort an einen utopischen, einen nicht bei Google Maps verzeichneten Ort, Treffpunkt verheißungsvoller metaphysischer Wesen, Herkunft: Die „Geistige Welt“. Womit ein imposantes Sammelsurium an sich unzugänglicher Sphären gemeint ist, an das genuin menschliche Maßstäbe anzulegen sich schon der Vertreibung exorbitanter Daseinsrätsel wegen streng verbieten.

Ich muss zur Kenntnis nehmen: Rudolf Steiner lebt noch immer mitten unter uns; wissenschaftlichen und aufgeklärten Zeitströmungen geschuldete Erkenntnisse dagegen scheinen unverhohlene Abscheu zu produzieren. Jedenfalls meinen viele, allzu viele Menschen, gewisse Erkenntnisse auf Sicherheitsabstand halten zu müssen. Erkenntnisse, die lieb gewordenen Glauben in ihren Grundfesten erschüttern. Auf Sicherheitsabstand, weil der eigene feste Glaube an Geisterwelten und -wesen gefälligst nicht mit Argumenten, oder schlimmer noch: mit Logik und Sachverstand torpediert werden möchte. Es gibt Leute hierzulande, die werfen den Deutschen eine erhebliche Wissenschaftsfeindlichkeit vor. Haben sie Recht damit? Und wenn ja: Warum wird Wissenschaftlichkeit, also die äußerst mühsame und aufwendige Suche nach Erklärungen und Belegen für so vieles, was auf der Welt vorgeht, zum Feindbild stilisiert? Ist es die Angst vor Erkenntnissen, die dem lange gehegten Glauben an ihr Gegenteil fundamental widersprechen? Die Furcht davor, gedanklich mit aufspringen zu müssen auf einen Zug, der rasant aus einer leichtsinnig verklärten Vergangenheit herausführt?

Betrachtet man zum Beispiel die enorme Erfolgsgeschichte der Homöopathie, wer wagt es angesichts der Überfülle scheinbarer Tatsachen und Beweise am göttlich glänzenden Lack zu kratzen? Homöopathie ist nach dem wissenschaftlichen Stand der Dinge längst ad absurdum geführt, ist bloß noch raffinierte Überlebensstrategie für Ärzte ohne Einkommensgrenzen, Heilpraktiker als Herrscher über die Reiche kunterbunter Naivität, oder Menschen überhaupt, die meinen, es gäbe auf einer nach oben offenen Behandlungsskala alle Arten alternativer Medizin.

Ein solcher Heilpraktiker ist Peter Raba aus Murnau. Raba pflegt die zurückhaltende Mär von der „Göttlichen Homöopathie“ und hat dazu ein Buch mit eben diesem Titel geschrieben. An vorderster Front erhebt sich die Forderung nach einem - Zitat - „notwendigen Erwachen im 3. Jahrtausend“. Dass in der Seitenfolge archetypisches esoterisches Gedankengut wie „Frequenzsteigerung“ und „Erleuchtung“ ihren Platz einnimmt, stimulierend erweitert um Kornkreise und die indischen Palmblatt-Bibliotheken (die „vorgedachte Lebenspläne“

beinhalten sollen), ist erwartbar. Und er legt uns das unterstellte Wirkprinzip der Homöopathie auf den roten Teppich populär-prominenter Interpretation, indem er feststellt: „Wenn hier, wie in all meinen Büchern, von `Heil-stoffen` gesprochen wird, so ist immer die dynamische Vorstufe der irdischen Substanz gemeint, welche durch stufenweise Verdünnung und Rhythmisierung wiederum aus der reinen Stofflichkeit befreit und in ihre vergeistigte Form übergeführt wird.“ Feinstofflichkeit, geistige Formate, und am Ende muss auch das Wasser dafür herhalten, als angeblicher Informationsträger geistigen Inputs missbraucht zu werden. Energetisiertes Wasser geht natürlich auch, und belebtes „Granderwasser“ ist einer der bekanntesten Höhepunkte in einer nicht enden wollenden Reihe grundsätzlicher esoterischer Anmaßungen. Wobei die Homöopathie mit den öffentlichkeitswirksamsten Vogel abschießt, mit der so genannten „Göttlichen Homöopathie“ ihre Flügel sogar bis ins Unendliche ausbreitet. Peter Raba spricht von - Zitat - „ebenso offenkundigen Gesetzmäßigkeiten wie geheimnisvollen Signaturen der *ars divina homöopathica*, dieser `göttlichen Heilkunst`...“ - wie könnte die gemeine Naturwissenschaft dieser von Gott persönlich ausgesprochenen Heilmittlempfehlung standhalten? Schon weil die Homöopathie in ihrem - wie im Fall Peter Raba - konsequent fortgesponnenen Anspruch auf Einverständnis und Bewilligung von ganz oben setzt, kann man sich dem Begriff von der „Alternativmedizin“ nur äußerst vorsichtig annähern. Zumindest von dieser Welt sollte sein, was als Alternative wirklich ernst genommen werden will. Und die Wissenschaft auch nicht sprichwörtlich von oben herab betrachten, wie es Homöopathie ihrer inhärenten Logik nach tut. Was wiederum ihre Anhänger, Ausübenden und Abhängigen nahezu unangreifbar macht, oder - weil es sich im Kontext erschließt - unfehlbar. Fair ist das nicht, alternativ ist das auch nicht, wird aber de facto als alternativlos dargestellt. Eine Haltung, die schon Angela Merkel im Wahlkampf den Vorwurf des Einsatzes undemokratischer und völlig unverhältnismäßiger Mittel eingebracht, und das zu Recht. Muss man also davon ausgehen, dass es der Homöopathie und ihrer alternativmedizinischen Mitstreiter nicht um einen argumentativ geführten Wettstreit therapeutischer Konzepte geht, sondern in Wahrheit um den Alleinvertretungsanspruch von Wahrheit? Ist es also schon wieder der Glaube, der im Hintergrund die Fäden zieht, mit denen er dann wie ein Lasso die Hälsen all jener Menschen zuzuschnüren droht, die Glaube durch Wissen ersetzen wollen? Oder gar Überzeugung durch Fakten? Mögen sie doch bitte wenigstens die eine fachliche Überzeugung zur Kenntnis nehmen:

Schon im 1985 in erster Auflage veröffentlichten populären Grundlagenwerk „Das ist Esoterik“ des 2007 verstorbenen Schweizer Pfarrers und späteren Psychotherapeuten Hans-Dieter Leuenberger heißt es unmissverständlich: „Daraus wird ersichtlich, dass es zwei Richtungen esoterischer Heilweisen, medikamentöse und nichtmedikamentöse, gibt. Von den medikamentösen hat sicherlich die Homöopathie den höchsten Bekanntheitsgrad erreicht.“ Möge ihnen doch wenigstens diese Wahrheit gegönnt sein...

Das vorhandene Wissen legt uns nahe, dass es nur zweierlei gibt: Eine Medizin, die heilt - und eine, die nicht heilt. Davon aber leitet sich der ultimative komplementärmedizinische Glaubenssatz ab: *Wer heilt, hat Recht*. In einschlägigen Internetforen ist der ein beliebter Kampfspruch einer sich regelmäßig überlegen fühlenden Heiler-Avantgarde. Blöd nur, dass seine Aussagekraft gegen Null tendiert: Im Grunde nämlich verschweigt er die essentielle Botschaft, dass das geschickte Verpacken von Gesundheitsversprechen immer auf die Entfaltung körpereigener Selbstheilungskräfte setzt. Faktisch vorhandene Kräfte, die nicht selten zu einer Spontanheilung führen. Ein Wirkmechanismus also, der sich ganz wunderbar den eigenen Heilkünsten zuschreiben lässt. Und wer sich dahingehend exponiert und unerschrocken behauptet, dass Recht hat, wer heilt, und dies nicht zuletzt auf seine eigenen Methoden zurückführt - der leitet bereits die alternative Variante von Heilung ein. Indem er sich - im Gegensatz zur so genannten Schulmedizin - an Gesundheitsversprechen abarbeitet, die im Mittelpunkt den ganzen Menschen - was immer der auch ist - zu erkennen glauben. Indem er Balsam für Geist und Seele anrührt und das wohldosiert und fein formuliert an seine Patienten weiterreicht. Und diese wiederum nur allzu gerne an Therapien und Methoden weit außerhalb der gängigen medizinischen Konzepte glauben wollen, die ein erhabenes, um nicht zu sagen: abgehobenes Menschenbild transportieren. Göttliche Zutaten werden hineingemischt, mit so genannten „altem Wissen“ wird aufgemischt, mit ungläublichen „Erkenntnissen“ weit jenseits unserer alltäglichen Erfahrungen abgeschmeckt und aufgerundet. Dass der Glaube Berge versetzen kann, davon profitieren insbesondere pseudomedizinische oder scheintherapeutische Ansätze mangels faktisch nachvollziehbarer Grundlagen. Der Mensch ist so sehr von ganz persönlicher Annahme und fester Überzeugung geprägt, dass ihm suggestive Unterstützungsmaßnahmen darin nur noch weiter in seinem Weg bestärken.

Eben daran knüpft eine überwältigende Vielzahl esoterischer Lockangebote an, die zunächst eine ungeheure Überzeugungskraft entwickeln können, ohne dass sie rationalen oder gar wissenschaftlichen Kriterien standhalten brauchen. *Wer heilt, hat Recht* - mit diesem Slogan bricht eine stetig wachsende Gemeinde tollkühn zertifizierter Heiler und Therapeuten in die Wirklichkeit ein, um sie so ganz nebenbei neu zu erfinden. Rücksicht auf schwer erarbeitete wissenschaftliche Erkenntnisse, die tatsächlich diesen Namen verdienen, muss keine genommen werden - innerhalb dieser Gemeinde steht und - noch mehr - schwebt man über allem, was aus guten, weil potentiell lebensrettenden Gründen darauf aufbaut und abzielt. Homöopathie, Schamanismus, quantenmedizinisches Geschwurbel und so weiter hat dies nicht nötig, ihre eigenen Konzepte gründen auf weit, schier unendlich weit darüber stehenden Konzepten von Heilung und Gesundheit. Vermeintliche Einsichten darin, längst widerlegte Studien oder gar nicht anzweifelbare Offenbarungen rechtfertigen ihr eigenwilliges Vorgehen. Und gehen dabei gleichzeitig so weit festzustellen, dass sie damit gar nicht falsch liegen können, weil ihre Konzepte in vielen Fällen heilen. Was in den meisten Fällen



subjektiv so empfunden wird und womit die Anekdote in den Vordergrund rückt. Und was wiederum zu dem Begriff der „Erfahrungsmedizin“ führt, der häufig und gerne analog zu dem der „Alternativmedizin“ verwendet wird. Nur reichen anekdotische, subjektiv gemachte und ausgedeutete Erfahrungen eben nicht aus als Beleg dafür, dass ihre therapeutisch angewandten Konzepte erfolgreich sind. Eine vollkommen irrierte Annahme, die sie allerdings dazu verleitet annehmen zu dürfen, all das vehement Geglaubte sei tatsächlich auch wirksam. An dieser Stelle sei der bekannteste gemeinsame Nenner für ein derartiges Geschehen genannt: Der Placebo-Effekt. Der kann wahrhaftig zu nachweisbaren Heilerfolgen führen, bloß: Diese komplexen Vorgänge schmiegen sich an psychologische Hebel. Die können oder müssen sogar mitunter zusätzlich mit eingebunden werden in den Heilungsprozess insgesamt. Allein aber darauf abzustellen, auf Vorgänge, die unter Umständen sein können, aber nicht müssen, würde einem modernen wissenschaftlichen Heilungsansatz Hohn sprechen. Glaube hält Religionen zusammen, für den konkreten Menschen bedeutet er ein unüberschaubares Auseinanderfallen in zahlreiche spekulative Bestandteile. Damit aber lässt sich keine tragfähige Bestandsaufnahme machen, die im Ernstfall herangezogen werden muss, um lebenserhaltende Maßnahmen durchführen zu können. Esoterische Heilansätze dagegen interpretieren auf ideologischer Grundlage, ausholend erweitert um die persönlichen Ansichten des vermeintlich tief einsichtigen Hyper-Therapeuten.

Mitunter sind die sogar hellst, was immerhin die Kosten für die künstliche Beleuchtung im Behandlungszimmer senken könnte.

Das heftig prosperierende Phänomen namens Alternativmedizin will auch strahlen. Es will weithin ausstrahlen als mindestens ebenbürtige Alternative zu einer evidenzbasierten Schulmedizin, die mindestens Nebenwirkungen erzeugt, unangenehme noch dazu. Schulmedizin gehört übrigens mit hinein in den ultrahoherhitzten Pool von Kampfbegriffen, aus denen unablässig schöpft, wer seine therapeutische Bandbreite bis in himmlische Sphären hinein auszudehnen gedenkt. Heilpraktikerschulen bieten hierzu mittlerweile ein geradezu entrückendes Angebot.

Aktuell ganz vorne mit dabei, weil schon auf der Landingpage der „Paracelsus“-Heilpraktikerschulen prominent vorgestellt: Der „spirituelle Lebensberater“. Immerhin soll dieser übergeordnete berufliche Ansatz die „geistigen Lebensgesetze“ vermitteln, unter anderem. Dass die Module auf dem Weg dorthin betitelt sind mit „Reise in die Anderswelt“ oder „Tarot“ - unter anderem -, überrascht nicht: Wer den „spirituellen Lebensberater“ als Beruf verkaufen will, der in diesem Fall für knapp 1500 Euro das dritte Auge öffnet, muss sicherstellen, dass die potenzielle Klientel mit einschlägigen Begriffen vertraut ist. „Tarot“ und „Anderswelt“ erfüllen die szenenüblichen Erwartungen. Und weil die innerhalb dieser im Wortsinne glänzenden Perspektive auf selbstverliebte Gegenliebe stoßen, verkaufen sich derartige „Berufe“ fast schon wie warme Semmel. Und der

Teig ist fruchtbarer denn je, auf dem solches wächst...

Mit entrückter Selbstgewissheit greifen die und all die anderen dann an: Die Kinesiologen und die Schamanen, die Heilpraktiker und die Körpertherapeuten, die Quantenheiler und „Touch-for-Health“-Energetiker, die Lichtarbeiter und die Aura-Fotografen, die handwirkenden Geistheiler und aufgestiegenen Reiki-Meister, und so weiter... und so weit fort von aller rationalen und halbwegs realistischen Weltbetrachtung. Deren Erklärungs- und Deutungsschablonen bewegen sich sogar so weit fort, dass der Abstand hierzu mitunter in Jahrhunderten, mitunter sogar in Jahrtausenden gemessen werden muss. Und dennoch lautet deren Selbstvergewisserungs-Credo: Die, die ihr euch nicht öffnet unseren alternativen, ganzheitlichen und spirituellen Ansätzen, die bleibt ihr einem alten Denken ausgeliefert. Diejenigen aber, die bereit seid, die epochale Zeitenwende inklusive eines alles veränderndem Bewusstseinsprinzips anzuerkennen, ja selbst mit herbeizuführen, die haben das alte Denken endlich hinter sich gelassen.

Was aber ist eigentlich gemeint mit dem „Alten Denken“? Mit der gezielten Begriffsplatzierung des sogenannten „Alten Denkens“ wird nichts anderes als der Versuch unternommen, alles, was dem aktuellen Stand der Naturwissenschaft, dem Ringen um eine möglichst zeitgemäße Denke entspricht, populistisch abzuqualifizieren. Selbsternannte Heilsbringer, sendungsbewusste Para-Wissenschaftler und grundsätzlich Menschen, die einer komplizierten Moderne nicht zwingend gute Seiten abgewinnen können oder wollen. Und Moderne heißt eben auch, im Zweifel auf die Aufklärung zu setzen - andernfalls ist der Verklärung Tür und Tor geöffnet. Verklärung ersetzt die Erklärung, und wer sich partout nichts erklären lassen will, weil sich auf „Altes Wissen“ oder „Neues Denken“ zu berufen so viel umgänglicher und faszinierender erscheint, dem ist die Verklärung sein tägliches geistiges Brot. Und sich damit unaufhörlich füttert in der Hoffnung, den Tatsachen des Lebens großspurige Illusionen wirkungsvoll entgegensetzen zu können. Verklärung als Lebensprinzip, weil die nüchterne Erklärung und der anstrengende Weg dahin Glanz und Gloria vermissen lassen. Das Leben ist zu kurz, um es nachvollzieh- und überprüfbares Wissen auszuliefern. Greift man also kurzerhand zu „Neuem Denken“ oder „Altem Wissen“, dass zunächst jene Hirnregionen stimuliert, die tatsächlich historisch verbürgt sind. In dem Sinn, dass das menschliche Gehirn aufgrund der einmal erkannten Widrigkeit von Existenz und Umgebung auf zwei Sehnsüchte in besonders hohem Maß reagiert: **Sicherheit und Sinnhaftigkeit**. Diese beiden sind die ursächliche Motivation, sind Leitfaden und Taktgeber esoterischer wie generell religiöser beziehungsweise quasi-religiöser Konzepte. Daraus wird notorisch geschöpft, damit werden naive, weitgehend orientierungslose Zeitgenossen geschröpft. Der esoterische Anker wird ganz tief hinuntergelassen in menschliche Ur-Ängste und -Bedürfnisse. Und steckt er erst einmal fest im persönlichen Fundament, ist er mit rational fokussierter Überzeugungsarbeit kaum noch von dort herauszubekommen. Ein wesentlicher Aspekt, der

Aufklärungsarbeit oder überhaupt die Arbeit mit vernunftgeleiteter Argumentation oftmals nahezu unmöglich macht: Menschen, denen Sicherheit und Sinnhaftigkeit über alles geht, die ihre Sehnsüchte ad hoc realisiert sehen wollen, sind für die Ratio nicht oder kaum ansprechbar. Viel lieber und nicht selten mit einem gefährlichen Ehrgeiz verlieren sie sich in Engelswelten, hierarchisch strukturierten Paralleluniversen, geheimnisvollen irdischen Paradiesen und damit letztlich in tollkühnen Hirngespinnsten perfekter und allumfassender Harmonie. Sicherheit und Sinnhaftigkeit sind darin wortreich eingebettet, augenscheinlich nichts Besseres kann einem zutiefst verunsicherten und um Sinn ringenden Menschen passieren.

Religiöse und quasi-religiöse Bewegungen haben sich verständlicher menschlicher Anliegen schon immer pädagogisch überlegen wertvoll angenommen, nur Glauben musste man ihren allwissenden Ausführungen schon schenken. Um damit in der Folge vordringen zu können in eine Welt neben, unter, über und hinter der uns bekannten...

Erst der Glaube rückt das begrenzte Individuum in die Nähe entfesselter Vorstellungen von Raum, Zeit und Existenz. Das macht den Glauben ungeheuer attraktiv - und gibt der Esoterik als Richtschnur die Chance, selbst als verführerisches Ungeheuer in mannigfaltige Erscheinung zu treten. Als ein höchst undurchsichtiges und ungeheuer subtiles Wesen nicht von einem anderen, sondern vielen unbekanntem Sternen. Und dort, wo es auffallend besonders in Erscheinung treten will, weil seine Absichten schon auch von dieser Welt sind, da holt es sich naheliegende Unterstützung: Raffinierte bis skrupellose Geschäftemacher, die den wahren Wert von Glaube und glaubensgebundener Verführbarkeit erkannt haben. Erkannt als in die herrschende Währung übersetzbare menschliche Schwäche, die locker einen krisensicheren Absatzmarkt zu etablieren versteht.

Für die kontinuierlich anwachsende Gruppe jener cleveren Nutznießer bedeutet Esoterik im gelingenden Fall einen lukrativen Umsatz. Und das, wo unverhohlen esoterisch begründete und teils begeistert aufgenommene Aktivitäten längst in die ganze soziale und kulturelle Breite der Gesellschaft eingedrungen sind. Esoterik ist längst kein Effekt heischendes Phänomen mehr unter so vielen gewöhnungsbedürftigen Zeiterscheinungen: Zu groß ist das Verlangen ganz normaler Menschen nach weit ausholender Alltagsferne, nach tröstlicher Mystik und dem damit verbundenen gewissen Kick, als dass ausgerechnet esoterische Angebote dieser historisch gewachsenen und verfestigten Sehnsucht nicht entsprechen wollen. Religiöse Ergriffenheit hat Boden und Zutaten bereitet und bereitgestellt, geerntet und zugegriffen wurde und wird von interessierter esoterischer Seite bis heute, ob aus naiven Idealismus oder kalten kommerziellen Erwägungen.

**Womit** wir geradewegs auf das Zentrum dieses Vortrags zusteuern: Die

sogenannte **Kryonschule** mit Sitz in Rosenheim. Im Hintergrund waltet der Shimaa-Verlag, zuvor noch eingetragen als Sangitar Verlag; die Rechtsform ist eine GmbH. Als Geschäftsführer sind eingetragen die Eheleute Sabine und Heiko Wenig, vorher noch Sabine Wenig und Bernhard Keller. Keller ist vor etwa 2 Jahren ausgeschieden und fungiert seitdem als Geschäftsführer eines spirituellen Netzwerks namens „Momanda“.

Darauf näher einzugehen, würde allerdings den Rahmen dieses Vortrags erheblich sprengen. Der Begriff „Kryonschule“ ist ein eingetragenes Warenzeichen. Womit nicht weiter verwundert, dass sie dem groben Wirtschaftszweig „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Haupttrichtung Nicht-Nahrungsmittel“ zugeordnet ist. Wir haben es also zu tun mit einem Anbieter magisch-mystischer Produkte, einer eben auch kommerziell auftretenden Parallelwelt, die ihre Kundenansprache in einer – wohlwollend formuliert – nur noch merkwürdig anmutenden Diktion gestaltet. Die sogenannte „Lichtsprache“ als Sprache der „Elohim“ ist dabei von tragender Funktion. Die aber will ich weitgehend außen vor lassen, trägt sie doch im Prinzip nicht wirklich etwas zum Verständnis des Kryon-Komplexes bei. Allein die interne Begrüßungsformel „Omar ta satt“ sollte hier herausgehoben werden, gilt sie doch einigen als Indiz für die zunehmende Ausrichtung hin zu einem sektenähnlichen Gebilde. Dazu gleich noch mehr. Aufschlussreicher sind dagegen Claim und so genannte „Tagessätze“, wie sie nahezu täglich auf ihrer Homepage verbreitet werden. „Im Seelenlicht der 36 hohen Räte“, so der Claim. Und in einem im April 2016 publizierten bzw. gechannelten „Tagessatz“, der „überbracht wurde von Shiva“, heißt es:

„Für das Menschenbewusstsein bedeutet das, diese Energieströme unterstützen das Lichtfeld der Heiligen Grale und helfen Lady Shyenna (Mutter Erde) bei ihrer energetischen Ausdehnung. Die Energie betten sich hauptsächlich in deinen Allmachtsaspekt und deinen Erneuerungaspekt ein. Nutze den Tag kraftvoll und lasse dich von deiner Intuition leiten. Unterstützend wirken die Kristalle...“ Ich muss jetzt um erhöhte Aufmerksamkeit bitten: „...wirken die Kristalle JAWES – KRYON – SOL`A`VANA und SHADEES. Verbinde dich zusätzlich mit FARANEES und ELISES.“ Ich weiß natürlich nicht, ob das von mir korrekt ausgesprochen wurde. Vermutlich aber muss es das auch nicht, holt doch das Fantasy-Genre auch sonst mächtig aus bei Wortneuschöpfung und unterstellter höherer Bedeutung. Was ich wirklich nachvollziehen kann, sind die menschlich berührenden Worte der Unternehmenschefin respektive spirituellen Hausleitwölfin Sabine – *Sangitar* – Wenig im Anschluss: „Ich wünsche dir ein schönes Wochenende.“

Ein Wunsch, dem man sich im Normalfall gerne anschließt. Wenn man nicht wüsste, was sich die Kryon-Gemeinde da alles aufbürdet für den anstehenden Wochenausklang. „Allmachts- und Erneuerungaspekte“ jedenfalls lassen ein inneres Beben erwarten, dass geeignet scheint, menschlichen Katastrophen ein Einfallstor zu bieten.

Da nutzt es meiner Ansicht nach wenig, die jeweils überlieferten „Tagessätze“ mit der Anrede zu beginnen: „Meine allerliebste Familie“. Außer, Zynismus, Heuchelei und Gleichgültigkeit gehören zu den erwartbaren Erkennungsmerkmalen eines konsequenten Offenbarungs-Geschäftskonzepts, das breites Lächeln mit überirdisch kaschierter Gier übersetzt.

Angetreten sind die berufsmäßigen Lichtjäger als „Bewusstseinschule der Neuen Zeit“, mit Kryon als scheinpädagogischem Bildungs-Topmodel. Kryon ist höherer, um nicht zu sagen: leitender Angestellter des so genannten „magnetischen Dienstes“. Kryon geht ursprünglich zurück auf seinen US-amerikanischen Entdecker beziehungsweise Erfinder Lee Carroll. Carroll genießt quasi das Copyright auf den magnetischen Dienstleister, gilt er doch bereits seit Ende der 1980er Jahre als dessen Stellvertreter auf Erden.

Zwar konkurriert in Deutschland vor allem mit Barbara Bessen noch eine weitere Kryon-Übersetzerin mit dem Rosenheimer Sprachrohr, allerdings wird der Anspruch auf dessen deutsche Hauptvertretung seitens der Kryonschule doch ziemlich deutlich formuliert. Zumal eben dort auch seit einigen Jahren opulente Festivals zu Ehren ihres obersten Rates abgehalten werden, in diesem Jahr erneut im Kultur- und Kongresszentrum Rosenheim. Einschlägige Veranstaltungen mit Kultcharakter, die diesen diffusen Anspruch untermauern und zementieren sollen. Und Kult nicht zuletzt auch deshalb, weil er längst um einen unverhohlenen Personenkult erweitert wurde, der derzeit noch in überschaubaren Bahnen verläuft. In seinem Zentrum: Die sanfte, aber resolute Dimensionen-Domina Sabine Wenig.

Ein durchaus spirituell motivierter Blogger hat es bereits im September 2012 zu folgender Erkenntnis gebracht: „Die Kryonschule in Rosenheim ist das, was ich am ehesten als Sekte bezeichnen würde. Neben Mitgliedschaften und regelmäßigen Zahlungen in Form von Abonnements sind mir hier schräge Zeremonien zu Ohren gekommen, die auf einen Personenkult um Sabine Sangitar hindeuten. Mein feiner Spürsinn für esoterische Trittbrettfahrer lässt mich grundsätzlich in die entgegengesetzte Richtung laufen, wenn ich vor mir irgendetwas von der Kryonschule sehe. Meine persönliche Meinung hierzu ist, dass die Kryonschule mit absoluter Vorsicht zu genießen ist und ich in jedem Fall einen weiten Bogen darum mache.“

Einen solchen weiten Bogen hat die Kryonschule um mich gemacht, indem sie mir Antworten auf meine schriftlich gestellten Fragen verweigerte. Fragen, die dabei ohne mutmaßlichen Unterton konkreter Vorwürfe daherkamen. Fragen, die auf den allgemeinen Stellenwert von Esoterik innerhalb gesellschaftlicher und regionaler Grenzen ebenso abzielten wie darauf, wo sich die Kryonschule in diesem Spektrum selbst einordnen würde. Fragen also, die sich durchaus beantworten lassen, wenn der öffentliche Blick über die Schulter nicht zwingend als unzulässige Perspektive wahrgenommen wird. Aber eben den scheint man in

jedem Fall abwehren zu wollen. Ein absolutes No-go scheint es zu sein, dass man sich seitens der Kryonschule an Fragen abarbeiten muss, die ihrem Kerngeschäft nicht mittel- oder unmittelbar nützlich sind.

Dieser hier praktizierte Umgang aber insbesondere mit Journalisten lässt erst recht Fragen aufkommen: Wie seriös kann ein Unternehmen sein, das geistige Ansprüche als existenzielles Nonplusultra formuliert, bei Anforderung geistiger Durchschnittsleistungen aber entschlossen dichtmacht? Welche Schlupflöcher im Gesetz lassen es zu, sektenartige Strukturen gestalten zu können, während einer kritischen Öffentlichkeit dabei maximal eine Zuschauerrolle zukommt?

Ein wie ich im Chiemgau ansässiger Journalist, der sich bereits wiederholt mit der Kryonschule befasst hat, riet mir zu großer Vorsicht: Er selbst benötigte nach einem Interview mit Johannes Fischler, Psychologe und Autor des wichtigen aufklärerischen Buches „New Cage – Esoterik 2.0“, juristischen Beistand. Und seine eigenen Erfahrungen beim Ringen um Informationsgewinn waren ebenso ernüchternd. Was ihn aber nicht davon abhalten wird, nach seinem bereits sehr aufschlussreichen Artikel im „Münchener Merkur“ aus dem Jahr 2013 sobald als möglich einen neuen Beitrag zu verfassen, voraussichtlich für den Online-Auftritt eines regionalen Medienhauses. Einschüchtern lassen wird er sich also nicht. Weil auch ihm daran gelegen ist, Licht in das Dunkel eines Unternehmens zu bringen, das Licht in den Mittelpunkt seiner Verkaufsargumentation stellt. Und weil eher nicht zu erwarten ist, dass seinen zahlreichen Kunden ein Licht aufgeht, ehe es zu ernsthaften Problemen kommt, wie sie Johannes Fischler im Interview beschreibt: „Da geht es um akute Selbstgefährdung und auch Fremdgefährdung. Zum Beispiel, wenn die eigenen Kinder als sogenannte „Indigokinder der neuen Zeit“ mit hineingezogen werden. Außerdem kenne ich Menschen, die in der Psychiatrie gelandet sind, nachdem sie nachts alle möglichen Dämonen um ihr Bett tanzen sahen.

Diese Menschen wurden manipuliert und systematisch abhängig gemacht.“ Methode darf also unterstellt werden. Und klingt „Lichtarbeiter“ nicht zu schön, um darin seine eigentliche Berufung zu sehen?

Sabine Wenig, Heilpraktikerin, Reiki-Meisterin und in der Kryonschule Rosenheim bzw. dem SHIMAA-Verlag mittlerweile auch in der Unternehmensleitung, zitiert aus philosophischen Anfängerübungen, wenn sie Channelings meint. Sie bläst die kryptische Lichthoheit Kryon zu scheinbarer Bedeutung auf, kommt dabei aber über eine entsetzliche Flachheit in Sprache und vermeintlichem Tiefsinn nicht hinaus. Sie richtet sich vornehmlich an sogenannte „Lichtarbeiter“ als übergeordnetes Ganzes, ohne deren ganz profanen Geldbeutel aus den Augen zu verlieren. „Lichtarbeiter“ legen im Übrigen ebensolchen großen Wert auf das große Ganze, schon um die Erde vor Naturkatastrophen zu schützen.

Weil nämlich Photonenenergie aus einem Photonenring auf uns einwirkt, der

zwangsläufig zu energetischen Umbrüchen führen muss. Das leuchtet auch dem Astronomen und populären Wissenschaftsblogger Dr. Florian Freistetter ein, der in einem Beitrag für den österreichischen *Standard* allerdings vor Panikmache warnt: „Keine Sorge! Die wackeren Lichtarbeiter haben sich um alles gekümmert und ein „planetares Magnetgitter“ gebaut.“ Aus folgendem Grund, wie es in ihrem direkten Umfeld so formuliert wurde:

„Es wurde vor einigen Jahren von der Kryon-Gruppe „installiert“ und wurde für die spirituelle Weiterentwicklung der Menschheit geschaffen. Das neue Magnetgitter verändert die Energien unseres Planeten, um die Voraussetzung dafür zu schaffen, in eine höhere Dimension aufzusteigen.“

Dieser Kryon hat es wirklich drauf. Deshalb Ehre, wem Ehre gebührt, findet auch Florian Freistetter in seinen weiteren Ausführungen: „Kryon gehört übrigens zu den Promis bei der Lichtarbeit; er/es ist ein außerirdisches Engel-Überwesen, dass telepathische Anweisungen und Ratschläge gibt.“ Die kann man natürlich erst nach Absolvierung einer passenden Ausbildung empfangen.“ Kann man, auch wenn so manche Behelfsoffenbarung kostenfrei in die noch nicht erwachte Welt gesetzt wird. Und Telepathie ist natürlich mehr so ein unterentwickelter Begriff, in einem bedeutungsschwangeren Sinn nennt sich das Channeling, in Rosenheim und anderswo. Dass Freistetter derartiges zunächst in den Fantasy- bzw. Science-Fiction-Abteilungen von Buchläden vermutet, kommt nicht von ungefähr.

Weil eben dort „jede Menge Abenteuer in anderen Welten und Dimensionen“ herumstehen. Wovor er abschließend dann aber doch ausdrücklich warnen muss, liegt ebenfalls nahe: Erstens sind Bücher „viel billiger als bei den „Lichtarbeitern“, und zweitens bestehe bei diesen eben nicht „die Gefahr, im Netz irgendwelcher Esoteriksekten zu landen.“

Hoppla, „Esoteriksekte“? War das nicht mit ungefähr diesem Ergebnis schon vorher zu vernehmen? Ja, war es. Und dass der Science-Fiction bzw. –Fantasy-Aspekt bei dieser Einschätzung eine wesentliche Rolle spielt, hat gute Gründe: Große, faszinierende Erzählungen entfalten einen Sog, dem man sich vor allem dann nicht entziehen mag, wenn man selbst Teil davon werden kann. Und darin liegt das große, faszinierende Versprechen: Du wirst Teil von etwas, was zwar viel größer ist als du, worin du aber handelnder Protagonist werden kannst, wenn du nur willst.

Kryon erzählt eine solche Geschichte: Sie spielt in einem unerforschten Weltraum, hechtet sich entschlossen durch ungeahnte Dimensionen, lässt eigentlich unvorstellbare, gleichzeitig aber seltsam menschenähnliche Hauptdarsteller durch die unwirklichen Kulissen brausen, und last but not least: Das Gute siegt schon irgendwie, soviel steht fest. Beziehungsweise: Als auserwählter Protagonist hast du es selbst in der Hand, deinen Anteil daran zu leisten, das Gute siegen zu lassen. Wenn das mal keine große, verheißungsvolle Erzählung ist!

Der Psychologe Fischler spricht in diesem Zusammenhang davon, dass dabei das

Skript einer klassischen Heldenreise aktiviert wird: „Wir kennen es aus Hunderten Geschichten – von der Odyssee über die Artussage bis hin zu Harry Potter. Mit diesem Skript lade ich die Leute ein, nach einem Filmdrehbuch zu leben, ein Held zu werden, die Aufmerksamkeit eines Stars zu bekommen.“

Wenn das mal kein verlockendes Angebot ist! Zumal in einer Zeit, die hastig voranschreitet in ihrem Bemühen um die Entzauberung der Welt. Die wissenschaftliche Maßstäbe anlegt, wo der nur widerwillig entmystifizierte Mensch allein subjektiv aufgestellten Kriterien entsprechen mag. Das kann natürlich wehtun, keine Frage. Diesen Schmerz aufzufangen, ihn zu kanalisieren und umzuleiten zu falschem, zu geheucheltem Glück und Wohlergehen, darin gefällt sich wie gehabt die Kryonschule. Und nicht weniger Gefallen findet sie daran, dass sich dieser Schmerz zu Geld machen lässt. Das tut *mir* weh, sehr sogar.

Und es bereitet mir zusätzlich Kopfschmerzen, dass die Anzahl derer, die auf neuzeitliche Abschiedsschmerzen mit esoterisch aufgeladener Willkommenseuphorie antworten, sukzessive zunimmt. Darunter nämlich leidet auch insbesondere die Fähigkeit zu kritischer Reflektion. Eine absolute Notwendigkeit vor allem auch im Zuge von Machenschaften, die von vornherein auf die profitable Anwendbarkeit der Dominanz menschlicher Gefühle und Sehnsüchte setzen. Damit die aber in einem unauffälligen, auf bürgerliche Erwartungen zugehenden Gewand daherkommen, ist beispielhaft im Bereich der sogenannten „Neuen Berufe“ die Rede von Ausbildungsberufen. Tatsächlich wird von Ausbildung gesprochen, und sei der jeweils angestrebte „Beruf“ noch so absurd, grotesk und fern jeder greifbaren Realität. Der Anschein aber, der entsteht, ist der von Nachvollziehbarkeit und Seriosität. Eine Praxis übrigens, die überall dort zur Anwendung kommt, wo esoterische und pseudowissenschaftliche Inhalte als beruflich tragfähig verkauft werden sollen. An Heilpraktikerschulen wächst entlang dieses vom Gesetz unbehelligten Marketingtricks ein rasant aufblühendes Gestrüpp mit dubios noch nachsichtig bezeichneter Tätigkeitsfelder.

Die Kryonschule macht sich auch diesen Umstand zunutze, dass die Auslegung des Ausbildungsbegriffs ein großzügiger sein darf. Die Palette der „Ausbildungsberufe“ an der Kryonschule ist dementsprechend von eindrucksvoller inhaltlicher Spannweite: Da gibt es neben den allumfassenden Lichtarbeiter den „Verkünder der Seelenweisheiten“, der jeder Mensch sein kann, weil eine „gute Intuition und eine liebevolle Sprache“ dafür ausreichen; Kosten: 360 Euro. Der Arbeitsmarkt der Zukunft verlangt aber auch nach dem hochqualifizierten „Medium der golden-blauen Frequenz“. Hierfür muss man auch nicht „speziell zum Medium erschaffen sein, weil „jeder Mensch die Fähigkeit des Channels entwickeln und nutzen kann.“ Kosten: 720 Euro. Weiter geht`s mit dem „Wegbereiter für die Kinder der Neuen Zeit“. Sabine Wenig höchstpersönlich brüstet sich hierbei, viele Jahre als Familientherapeutin gearbeitet zu haben, darunter auch mit Kindern der Neuen Zeit. Deshalb könne



sie in diesem Ausbildungsset auch einige praktische Tipps geben. Nun denn, 270 Euro sind sicher gut angelegt, wenn die Chefin selbst versichert, dass sie sich so für die Kinder freue, aber auch für den selbstzahlenden Eso-Zeitreisenden, dem 2016 noch nicht neue Zeit genug ist.

Ein weiterer bildungsadäquater Meilenstein: Für schlappe 999 Euro gibt es Zugriff auf den Beruf des TARASS-Heilers. Auch der liegt Frau Wenig „persönlich sehr am Herzen“. Wohl auch deshalb, weil er von ihr sehr viel Zeit und Achtsamkeit beim Channeln verlangt habe.

Ein Grund, warum mehrere Etappen für den englischen Download notwendig waren. Und immerhin ist dieser Job für die „Heilverfahren der Neuen Zeit wegweisend“. Da kann man schon mal drüber hinwegsehen, dass die „Heilungs-Kristalle eine hochenergetische Herausforderung“ waren. Und nachvollziehen, das knapp tausend Euro angemessen sind, wo doch dieser Beruf nur „darauf wartet, in den energetischen Fluss eintreten zu können.“ Was er aber neben der „Anleitung für die Heiltechniken“ auch benötigt, ist: Gesundes Selbstvertrauen. Und noch etwas, was mich persönlich leicht irritiert: Nämlich das „Verständnis, dass selbst die höchste Heilmethode nur dann wirken kann, wenn die Seele des Klienten dazu bereit ist.“ Auch eine sprachliche Variante, zum Ausdruck zu bringen, dass das Zeug zwar zu absolut nichts taugt, alleine Schuld aber nur der oder die arme Irre ist, der oder die diesem hausgemachten Blödsinn auf den Leim geht. Ein durchgehendes Prinzip im Übrigen: Darauf bauen, dass es keiner oder keinem der Angesprochenen auffällt, welchem kompletten Wahnsinn sie hier eigentlich aufsitzen. Ein Baustein-Prinzip: Ist erst einmal Kryon als reale Wesenheit geschluckt und tief verdaut, kann das daran geknüpfte Geschäftsmodell nur noch prosperieren.

Die assoziierten Angebote aller Art suchen ihren Widerhaken nicht in der uns vertrauten Realität, sondern in jener neu erschaffenen, die sich nur auf Kryon und seine devote Anhängerschaft berufen braucht, um sich in der Folge als Parallelwelt behaupten zu können. Deren Existenz bietet eine gesunde Grundlage für einschlägiges Handeln und Verhandeln. Die psychische Gesundheit aber all derer, die darauf schlafwandeln, steht nicht einfach nur zur Debatte: Sie ist ins Visier genommene Objekt der Begierde einer Sinnstiftungs-GmbH, zu deren verkappten Zielen das konzertierte Abtauchen in die Besinnungslosigkeit gehört. Fischler erklärt das so: „Die Inhalte sind nahezu irrelevant. Hauptsache, sie sind nicht verstandesmäßig erfassbar.“

Das Entern und Erobern der Psyche gehört damit zu ihren vordringlichen strategischen Anliegen. Gelangt sie aber wieder in die Realität zurück nach Ende einer unterschiedlich langen Besatzungszeit, hält die Kryonschule keine Ansprechpartner für diesen unwägbar Moment bereit. Sie, die mutwillig Menschen an die Hand nimmt, um sie ausgerechnet weitab jedweder Bodenhaftung loszulassen, schert sich nicht um die Folgen dauerhafter Geisterbeschwörung. Sie sind allein zuständig dafür, labile Existenzen

einzuwickeln in Watte nicht von dieser Welt.

Was passiert, wenn diese Watte nicht mehr verfangt, ist Sache einer Gesellschaft, die scheinbar ungerührt dem Werden und Verfestigen esoterischer Edel-Repräsentanten wie diesem beiwohnt. Und wäre doch längst auch Sache einer aufmerksamen Gesetzgebung im Vorfeld, um absehbaren Himmelsstürzen vorzubeugen. Es ist eine Sache, größtmöglichen Spielraum für persönliche Entscheidungen staatlich zu gewährleisten, der Bevormundung in jeglicher Hinsicht ausschließt. Eine andere aber ist es, einem Geschäftsgebaren tatenlos zuzusehen, dass eine nach menschlichen Maßstäben gestaltete Freiheit, auch Willensfreiheit, übersinnlich zu konterkarieren bis auszuschalten sucht. Geschäftsbedingungen also, die nicht in irgendeiner Form vom Menschen ausgehen, sondern sich allein von anmaßenden autoritären Imaginationen leiten lassen. Das hat nicht mal mehr einen demokratischen Anstrich, damit wird vor allem einem spirituell ausgebeuteten Führerprinzip gehuldigt, der einfache Menschen als arme, unwissende Würstchen qualifiziert. Und sie erst dann in den vermeintlichen Stand von Wahrheit, Wissen und Weisheit versetzt, wenn auf die Angebote der Kryonschule zugegriffen wird. Angebote zudem, die alles andere als günstig sind. Vieles andere aber nicht gelten lassen können, ist es doch das Resultat demokratischer Meinungsbildung und objektiver Informationsbeschaffung.

Es muss also ein alternatives Ergebnis her, voll mit subjektiven Kriterien bis unter die strapazierte Himmelsdecke. Dieses Ergebnis heißt dann Kryonschule und ist die Subsummierung lenkbarer menschlicher Sehnsüchte im hingenommenen Einklang mit verdeckten wirtschaftlichen Interessen. Ein Ergebnis, mit dem mittlerweile etliche tausend offene Verehrer absolut einverstanden sind. Demnach sicher auch akzeptieren können, dass die Kryonschule für **2011** einen Bilanzgewinn von über **420.000 Euro** aufweisen konnte. 6 Jahre vorher lag der noch bei etwas über **17.500 Euro**. Und zum Stichtag **31.12.2014** lag der ausgewiesene Jahresüberschuss, also der Gewinn nach Steuern, bereits bei **789.865,84 Euro**, was beinahe einer Verdopplung des Ergebnisses von 2011 entspricht. Ein in Zahlen ausgedrückter Erfolg, der nicht von ungefähr kommt: Zum Beispiel von einer über Jahre auf die Spitze getriebenen Wollust am schleichenden Verlust des Verstandes.

Der Geschäftssinn jedenfalls floriert, während die daraufhin abgeklopften menschlichen Sinne mehr so implodieren. Die Kryonschule jedenfalls will es gar nicht anders, und das ist jetzt noch moderat formuliert. Es ist und bleibt ihr vordringliches Anliegen, aus dem Handel mit Esoterik-Produkten aller Art möglichst viel Gewinn zu ziehen.

Für den angehenden Kryon-Schüler oder -Absolventen keine Tatsache, die ihn zusätzlich motivieren dürfte. Für alle anderen aber, die bei Bildung nicht

zwingend an konstruiertes Insiderwissen denken, eine nur zu offensichtliche Tatsache. Offensichtlich genug, um das Thema endlich auch von einer Seite anzugehen, die sich der Wirtschaftsethik verschrieben hat. Inhaltlich ist diesem laut Fischler „offensichtlichen Unsinn“ sowieso nicht beizukommen: Es gibt keine argumentative Ebene, die man betreten könnte, ohne letztlich immer den Kürzeren zu ziehen. Alles ist aufgebaut auf schierem Glauben, ist Ausfluss ungebremsster, gleichwohl zielgerichteter Phantasie. Kein rationaler Einwand hätte auch nur den Hauch einer Chance, weil nicht der geringste Aspekt aus dem Kryon-Universum es nötig hat, sich an der Realität zu messen. Es ist ein isolierter, hermetischer Kosmos, dessen illusorische Annahmen sich wechselseitig bestätigen. Demnach muss die wirtschaftliche bzw. wirtschaftsethische Angriffsfläche diejenige sein, auf die sich relevante Kritik konzentriert. Dazu noch einmal kurz zurück ins esoterisch motivierte Arbeitsleben. Zitat Kryonschule: „Einige Berufe können unabhängig von den Schritten in unserem Shop erworben werden.“ Ein Modell, dem das deutsche Bildungssystem im Allgemeinen und die Arbeitsagentur im Besonderen schleunigst nacheifern sollten, soviel Geld- und Zeitersparnis war nie. Überhaupt, der Shop: Er ist der entscheidende Dreh- und Angelpunkt eines ansonsten lammfromm daherkommenden Unternehmens.

Da gibt es aktuell „Kristalle aus der Wirklichkeit“ – ein Zustand, den Kryon ja nun wirklich glaubwürdig abbilden kann. Und es gibt „energetisierte“ Steine“ ab 99 Euro, die – so das Versprechen – „die Energie von Engelsgruppen aufnehmen können, um sie dann mit dem persönlichen Seelenaspekt zu verschmelzen.“ Es ist auch diese Sprache, die Menschen wahlweise in eine verhängnisvolle Selbstüberschätzung oder einigen Wahnsinn treiben kann.

Dass es mittlerweile „persönliche Engelsgruppen“ käuflich zu erwerben gibt, für die Sabine Wenig eigens die Namen der sieben individuell verfügbaren Engel channelt, ist da nur noch Nebensache. Auch wenn „in Wirklichkeit sogar jeder Mensch sieben Engel mit sich trägt“, wie Frau Wenig treuherzig einräumt. Wie gesagt, ein selbstreferentielles System, das behaupten kann, was es will: Es hat immer Recht. Das zeigt sich gerade auch am Umgang mit dem Begriff „Wirklichkeit“: Wie selbstverständlich er in Kontexten auftaucht, die eigentlich dem Gegenteil dessen zugeneigt sind, was als wahr unterstellt werden darf, ist von einiger Dreistigkeit. Und belegt doch gleichzeitig die routinierte Scheinsicherheit eines Systems, das von seinen Untergebenen nichts weniger befürchten muss als die Anwendung von Logik, Verstand und Geistesgegenwart.

Wie gesagt, nichts von alledem muss sich an der Realität messen. Wie könnte das nicht bereits in der Sprache zum Ausdruck kommen, die gleichzeitig auch als Erfolgsgarant in das bestehende Marketing-Konzept einbezogen ist? Sprache dient der Kryonschule an der Oberfläche der Gewährleistung vermeintlicher Normalität, im Binnenkontext wirkt sie verständnisvoll, fürsorglich und auf alle Eventualitäten vorbereitet. Im Gegenzug dankt man es ihr mit einer mindestens gleichauf entsprechenden, ja vorausseilend opportunen Diktion und Anmutung. Ihr verbindender Charakter ist der eines prächtig illuminierten Ankers in

schwerer See. Ein bildhafter Zustand übertragen auf Lebensphasen, die prädestiniert scheint für die Anwendung esoterischer Erlösungspraxis. Der Anker jedenfalls verfehlt sein Ziel in den angesprochenen Köpfen nicht. Und nur darauf kommt es an. Ob einen der Anker am Ende auf die Füße fällt oder gar erschlägt, dafür wiederum fühlt sich die Kryonschule, wie bereits gesagt, nicht zuständig. Aber immerhin weiß man dort um die üblichen Pflichten eines Bestatters.

Eso-Sprech dient nicht nur der wunschgemäßen Neugestaltung der Realität, sie ist eben auch wirkmächtiges Verkaufsargument. Jedenfalls bei jenen, die nur noch glauben können und wollen, was ihnen in 48 Schritten von Kryon selbst und den „36 Hohen Räten des Lichtes“ vermittelt worden ist. Außer Frage steht, dass es sich um notwendige Schritte hin zur - Zitat - „vollständigen Ausbildung des Lichtkörpers handelt, wodurch ein Reisen mit dem physischen Körper in andere Dimensionen möglich wird.“ Da für 3 von insgesamt knapp 50 Schritten gerade mal 110 Euro fällig werden, reicht der Griff in die Portokasse. Mit der einen Hand, die andere sollte schon auch mit einem Tresor umgehen können...

Dass darüber hinaus - Zitat - „wichtige Einweihungen“ durchgeführt werden, macht den transzendenten Ferienaufenthalt zu einer regelrechten Weichenstellung. Wer danach noch immer nicht verstanden hat, worauf es wirklich ankommt, der... also der oder dem ist doch tatsächlich daran gelegen, den Großteil seiner Ersparnisse für sich behalten zu wollen. Weil nämlich ansonsten drohen könnte, was unter anderem der Psychologe Fischler bereits mitansehen musste: „Ich habe das bei engen Freunden erlebt, die dabei alles Angesparte für den Hausbau buchstäblich in spirituelle Energie transformiert haben.“

Der Shop der Kryonschule hält aber auch die obligatorischen Meditations-CDs und ganz schlaun Bücher zum Thema vor. Was da aber noch Verkaufsrang besitzt - und 220 Euro ist ein Wert von Rang - lässt extrem aufhorchen: So genannte „TABA`TES-Lichtnahrung“ füllt das alles versprechende Regal. Nur: An dem Punkt wird es regelrecht gemeingefährlich. Unter Umständen sogar tödlich. Womit sich der Hinweis auf den Bestatter als leider nicht gegenstandslos erweist. Dazu das drastische Beispiel einer Schweizerin, die den Anregungen eines Mediums aus dem Film „Am Anfang war das Licht“ spontan nacheifern wollte. In diesem Film des Österreichischen Regisseurs Peter Straubinger wird das Thema „Lichtnahrung“ in wohlwollender und weitestgehend unkritischer Weise dargestellt. Was genügte, der Mitfünfzigerin einen Weg jenseits des Lichtes aufzuzeigen: Ihre Kinder fanden sie tot in ihrer Wohnung vor, elendig verhungert.

Fälle wie diese gab es auch schon früher: In München starb 1997 ein 31-Jähriger infolge eines Versuchs, seinen Körper von fester Nahrung auf „Lichtnahrung“ umzustellen. Eine 48 Jahre alte Frau aus Australien hatte sich zwei Jahre später in Schottland zu Tode gehungert, nachdem sie sich lange genug einreden ließ, „feinstoffliche Energie“, also Licht. Lebensenergie, Prana, sei gewöhnlicher

Nahrung mindestens ebenbürtig. Und im Jahr 2016 kommen die südostbayerischen Vertreter Kryons daher und animieren aus durchsichtigen Gründen zu selbstmörderischen Handlungen? Ummantelt mit einer Produktwerbung, die angesichts der tendenziell tödlichen Immanenz nur noch zynisch wirken kann:

„Bei aller Sorgfalt und tiefer Absicht sollst du auch viel Freude mit der Neuen Nahrung haben. Gehe spielerisch und ohne Druck damit um. Verstehe, dass Druck immer das Gegenteil von dem bewirkt, was du dir wünschst. Sei nicht streng mit dir, sondern liebe dich für deinen Mut und dein Vertrauen.“

Ein spielerischer Umgang mit dem wiederholt todbringenden Versprechen auf die - Zitat - „Nahrung der Neuen Zeit“? Kinder in Kriegsgebieten spielen oft völlig arglos mit Waffen und Munition - und bezahlen das mit ihrem Leben. Und die Kryonschule Rosenheim ruft ihre Schüler dazu auf, analog dazu mit so genannter „Lichtnahrung“ zu hantieren, verschweigt dabei aber ihr definitiv tödliches Potential. „Wichtig ist, diesen Prozess mit größter Absicht und in hohem Bewusstsein zu gehen, denn es geht um deinen Körper und um dein menschliches Leben auf Erden.“

Zynismus und Dummheit hört nicht auf der Ebene praktisch angewandter Esoterik auf, ganz im Gegenteil. Und streift dabei nicht nur kriminelle Energie, sondern wendet sie sogar zielgerichtet auf, um die Dummheit und den offenbar grenzenlosen Idealismus von zum Beispiel Anhängern des Kryon-Kultes gnadenlos auszubeuten. Bloß hält sich die deutsche Rechtsprechung hierbei unangemessen weit zurück - währenddessen der wie gehabt zynische, menschenverachtende und volksverdummende Charakter einschlägiger Organisationen und Veranstaltungen sich ungehindert ausbreiten darf. Der Kryon-Kult ist weltweit verbreitet, die Rosenheimer Ausprägung ist die mit dem größten Hintertürchen zur kommerziellen Ausschlachtung. Die hohe Bereitschaft der Menschen zu Verführung und Glauben ist anhaltend, daraus Kapital zu schlagen ein leichtes. Und dass sich das Denken als solches oft geschlagen geben muss, wenn es auf Tatsachen trifft, die mit aller Glaubensgewalt ihren Platz in der menschlichen Psyche beanspruchen. Der Kopf des Menschen bietet viel Raum dafür. Und schnell geht eine Tür ins Innere weit auf, wenn sich liebenswerte Schwergewichte aus dem assoziativen Umfeld von Sinn und Sehnsucht freundlich ankündigen. Dazu gehört all das, wofür die Kryonschule gerade mal einen Online-Shop benötigt, um es vermeintlich durchsetzen zu können.

Wirklich durchgesetzt hat sie dafür anderes: Jenen soft-subtilen Personenkult um Sabine Wenig, die geschätzt und verehrt wird als charismatisches Medium der „Neuen Zeit“. Die im öffentlichen Zusammenwirken mit ihrem Mann und Mitgeschäftsführer Heiko Wenig, der nichts weniger leitet als das „Heiko-Wenig-Institut und Zentrum für Energie- und Bewusstseinsarbeit“ in Rosenheim, rauschhafte Begeisterung unter ihren Anhängern auszulösen vermag.

Und an vorderster Front hat sie regional mit durchgesetzt, dass sich nun wirklich niemand zu schämen braucht dafür, esoterische Bildungsarbeit zu leisten. Der diesbezügliche Markt in und um Rosenheim bis hinunter an den Chiemsee und noch weiter gibt längst ein wucherndes, exzentrisches Überangebot her, was heißen soll: Der Psychomarkt lässt keine Wünsche offen, noch die absurdeste Behauptung findet hier dankbare Abnehmer. Und inmitten all dieser absurden Hypes um wenig bis nichts erfährt man dann auch von Angeboten, die einleitend beworben werden mit den Worten: „Weltweit werden die meisten Menschen mit der Macht des Gelddrucks und der konventionellen Massenmedien gehalten wie Frösche in einem Topf, der kaltes Wasser enthält, langsam erhitzt wird, bis das Wasser siedend heiß wird. Die Frösche merken nicht, wie sie schleichend ums Leben kommen.“

Gott sei Dank nimmt die Anzahl der Bewusstwerdenden zu, die merken, dass es Kräfte gibt, die die Schöpfung Gottes vernichten und die Menschheit bis 2015 um ca. 90% auslöschen wollen durch Kriegsmaßnahmen diverser Art (H.A.A.R.P., Chemtrails, TTIP, TISA, CETA, Transhumanismus u. a.). Aufgewachte wissen, dass Schulen und Massenmedien den Geist deformiert.“

Noch so simple Verschwörungstheorien und perfide „Lügenpresse“-Unterstellungen haben ihren festen Platz inmitten einer ausufernden Esoterik-Szene, die sich stets auf der Seite des Guten und Richtigen wähnt. Und sie müssen nicht bangen um ihren Platz, im Gegenteil fühlen sie sich zunehmend angenommen und aufgehoben. Was nicht wundert: Wo ungeprüft und unwidersprochen alles behauptet werden kann, solange es nur bestimmte Erwartungshaltungen erfüllt, öffnen sich nahezu alle notwendigen Schleusen. Somit wird beiläufig rezipiert und konsumiert, was sich am Ende als Anlass für gefährliches Denken und Tun herausstellt. Esoterisches und damit geheimniskrämerisches Wirken untergräbt zusehends demokratische, freiheitliche und aufklärerische Errungenschaften. Aussagen wie „Unsere geistigen Führer, Engel, Lehrer und Meister sind immer da und helfen, uns einer neuen Zeit, einer neuen Erde, einem höheren Bewusstsein und somit für „Neue Energie“ zu öffnen“ tun ein Übriges: Sie befeuern den Glauben an Autoritäten, die weder hinterfragt noch in ihrer Funktion als totalitäres Über-Ich angeprangert werden dürfen. Dass dabei ein Weltbild entstehen muss, das Selbstverantwortung entschieden zurückstellt und zuletzt immer höherer Führung vertraut, versteht sich von selbst. Nur verträgt sich das leider gar nicht mit zeitgemäßen Umrissen und Inhalten, wie sie Aufklärung und essentieller Fortschritt angestupst haben und in modernen Verfassungen festgeschrieben wurden.

In der Kategorie „Neues Bewusstsein“ kann demnach gemeingefährlich altes aufgestöbert werden, dass sich sogar ziemlich schnell erschließt, wenn man nur die darin gemachten Ansagen logisch zu Ende denkt. Dieselben Maßstäbe und Kriterien muss sich auch die Kryonschule gefallen lassen, und oh, kein Wunder,

auch sie muss an ihnen zerschellen. Wirft man nur einen Blick auf ihre öffentlichen Veranstaltungen namens Kryon-Festivals, wird einem angst und bange ob der ergebenden, blinden Gefolgschaft ihrer ekstatisch aufgewühlten Anhänger. Das im Gesamtkontext von Heldenreise, Channelings, Berufen der „Neuen Zeit“, Shop-Lastigkeit, Personenkult, Sektenverdacht und dem offensichtlichen Wegducken vor kritischer Nachfrage macht aus der Kryonschule ein sehr besonderes Unternehmen:

Es verspricht das Blaue vom Himmel. Es holt für uns die Sterne vom Himmel. Sein PR-Auftritt ist reinste Poesie. Auch seine Kommunikationsabteilung bedient kongenial den literarischen Wahnwitz. Alle Menschen werden schön und glücklich, die es versehentlich berührt. Reich werden sie zwar nicht, aber das ist auch gar nicht vorgesehen, außer in ihrem Herzen. Sich selbst bereichert es dagegen schon, aber das geht in Ordnung, das ist Marktwirtschaft. Davon erzählen sie zwar niemandem etwas, aber das will ja auch niemand hören. Außerdem zählen nur die wahren Werte, und die verkauft es richtig gut. Wo also liegt das Problem?

Wenn ich das wüsste, ich hätte es ihnen längst mitgeteilt. Und vorher hätte ich mir einen Kopf gemacht, ich kann ihnen sagen. Aber so... keine Probleme. Bis auf das eine vielleicht, also die zwei: Die Kryonschule gibt es wirklich, und Esoterik ist nicht einfach nur eine Begleiterscheinung, sie stellt sich uns mitten in den Weg. Jeden Tag auf`s neue, so oder so. Und warum das vielleicht so ist, dazu sind mir dann doch ein paar Gedanken eingefallen. Immerhin. Weil das Blaue vom Himmel zu versprechen, und darunter zusätzlich die verrücktesten Farben zu mischen, das liegt mir weniger. Aber dafür gibt es ja längst eine brutal gut funktionierende Industrie. Schade eigentlich, dass ich an der nicht irgendwie gewinnbeteiligt bin. Aber andere finden nun mal die besseren Worte für etwas, was sich eigentlich nicht in profanen Worten beschreiben lässt. Außer, man heißt Kryonschule oder so ähnlich, und drückt sowieso lieber in Zahlen aus, wofür allenfalls dem Steuerberater, dem Immobilienmakler oder dem Verkäufer einer schicken kleinen Chiemsee-Yacht das unbedingt passende Vokabular einfällt. Möchtegern-, äh, Milliarden-Markt Esoterik also...

Nathanael Stead  
**MACHTMISSBRAUCH UND RADIKALISIERUNG IN CHRISTLICHEN  
GRUPPIERUNGEN**

- EIN ERFAHRUNGSBERICHT

Kurzzusammenfassung des Vortrags

*Nathanael Stead war selbst Mitglied (ca. 9 Jahre) in einer radikal charismatischen/ missionarischen Bewegung, die er vor über 15 Jahren verlassen hat. Seitdem hat er ein Kinderheim in Rumänien gegründet, in der Bank Karriere gemacht und vor ca. 5 Jahren eine vollstationäre Kinder- und Jugendhilfe Einrichtung in Deutschland eröffnet.*

**Wie kommt man in eine Gemeinschaft/ Gruppe rein?**

Es gibt einen guten Grund!

Jeder hat einen guten, für ihn/ sie selbst schlüssigen Grund, warum er/ sie sich einer Gemeinschaft anschließt.

„Mein guter Grund: Ein Mitschüler nervte mich so lange mit der Einladung in die Gemeinschaft, dass ich schließlich mitging, damit er mich in Ruhe lässt. Doch ich war positiv überrascht über die Gruppe und mein „guter Grund“ war die Gemeinschaft.“

**Vom Gast zum Mitglied**

Zuerst ist man also Gast und willkommen, ohne dass „Anforderungen“ gestellt werden. Wenn man aber fest und verbindlich zu der Gruppe gehören will, muss man die Grundprinzipien adaptieren. Ein hoher zeitlicher Aufwand wird nötig und man wird zum „missionieren“ motiviert.

**Warum macht man das mit?**

**Der Blick von innen:**

Radikalität wird als gut und erstrebenswert gesehen. Je radikaler, desto mehr die Anerkennung und Bewunderung der Gruppe. Je stärker der Widerstand von außen, desto stärker die Anerkennung von innen.

**Der Blick von außen:**

Der gute Grund ist meistens nicht bekannt..Die Folge sind Unverständnis und Verurteilung des Verhaltens bis hin zur Ablehnung der Betroffenen. Dies baut eine Mauer und die Betroffenen finden Zuflucht, Annahme und Trost in der Gemeinschaft.

**Wie komme ich wieder heraus? Was können Eltern/ Angehörige tun?**

Raus kommt man durch Fragen und in Frage stellen des Systems.

Kritische Fragen kommen von einem selbst, es beginnt während die Person noch



Teil der Gemeinschaft ist. In dieser Phase ist es ganz wichtig, dass es eine „offene Tür“ außerhalb der Gruppe gibt (Eltern, frühere Freunde, etc.).

Damit diese „Tür“ genutzt werden kann bedarf es deshalb während der gesamten Zeit in der er/ sie sich in der Gemeinschaft befindet, einer offenen Haltung von Eltern/Angehörigen der betroffenen Person gegenüber.

### **Was ist wichtig beim Lösungsprozess bzw. wenn der Betroffene die Gemeinschaft verlassen hat?**

Es besteht ein großes Bedürfnis des Betroffenen zu erzählen, um das Erlebte zu verarbeiten. Hier ist wichtig zuzuhören und keine „Moralpredigten“ zu halten – etwa im Sinne von, „Wie blöd warst du eigentlich?“ „Das habe ich dir die ganze Zeit über schon gesagt!“

Der Betroffene hat gerade mit seinem Ausstieg oft alles Materielle und vor allem auch seine sozialen Kontakte verloren. Er/ sie braucht viel Zeit wieder an Stabilität zu gewinnen.

Betroffene sind entgegen landläufiger Meinung nicht alle psychisch kranke, labile und gestörte Persönlichkeiten und als solche sollten man ihnen auch nicht begegnen. Dies gilt auch, wenn man den Grund, der zur Entscheidung der Gruppenzugehörigkeit geführt hat, von außen oft auf dem ersten Blick nicht sieht oder versteht.

Kirchenrat Dr. Matthias Pöhlmann  
**PREDIGT ÜBER GAL 1,11-19**

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Tagungsgemeinde!

Ein langer Tag mit vielen interessanten Beiträgen und Vorträgen neigt sich seinem Ende zu. Viele Eindrücke, Erfahrungen, Einschätzungen zu verschiedenen Aspekten verletzender und vereinnahmender Religiosität haben wir gehört. Es geht um Macht, Abhängigkeit und Angst.

Eine oft gestellte Frage nach Vorträgen über verschiedene Sekten und Bewegungen lautet: Glauben die Gründer solcher Gruppen das alles selbst oder tun sie das, um andere Menschen bewusst zu täuschen? Wer oder was begründet denn die Autorität von solchen Sektenführern und Gurus? Was von Anhängern und Kultmitgliedern oft übersehen wird: Sie sind und bleiben Menschen – mit Stärken und Schwächen, mit Charisma, aber auch mit Machtanspruch oder grenzenloser Selbstüberschätzung. Wenn die Atmosphäre der Suggestion von solchen Gurus und die der Projektion ihrer Anhänger zusammenkommen, entsteht emotionale Bindung, die in Abhängigkeiten führt. Welchen Autoritäten kann man glauben und vertrauen? Welche Macht steht hinter ihnen? Welche Macht beanspruchen sie selbst?

Spirituelle Anbieter, Meister und Gurus berufen sich auf besondere Erkenntnisse, die ihnen durch Vision, Meditation oder innerer Erfahrung zuteilgeworden sein sollen. Daraus wird ein besonderer Erkenntnisanspruch abgeleitet. Wer kann und darf ihn überprüfen? Unerleuchtete sowie nicht! Und der Verstand soll auch nicht hilfreich sein. Vielmehr ist es so: Dieser Anspruch soll einfach geglaubt und als nicht hinterfragbare Wahrheit „geschluckt“ werden. Woran erkenne ich eine gute, verantwortliche Autorität? Worauf können, worauf sollen wir aus christlicher Sicht achten?

Die Bibel erzählt uns viele Lebensgeschichten von Menschen, die auf Gott vertrauen, mit ihm hadern oder schlicht vor ihm weglaufen wie etwa der Prophet Jona. Diese Biografien machen den Glauben menschlich, auch wenn Gott hinter diesen Lebensgeschichten steht, Menschen verwandeln, aber auch herausfordern kann.

Unser Predigttext rückt die religiöse Autorität eines Mannes im frühen Christentum in das Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Seine Biografie ist die eines Konvertiten. Die sollen ja bekanntlich die größten Eiferer sein. Es ist kein geringerer als der Apostel Paulus, der Zeltmacher aus Tarsus. Er steht massiv unter Druck. Seine Autorität wird radikal angezweifelt. Er muss sich wegen seiner Vergangenheit legitimieren. So schreibt der Apostel in Gal 1,11-19

*11Ich erkläre euch, Brüder: Das Evangelium, das ich verkündigt habe, stammt*

*nicht von Menschen;*

*12Ich habe es ja nicht von einem Menschen übernommen oder gelernt, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi empfangen.*

*13Ihr habt doch gehört, wie ich früher als gesetzestreuer Jude gelebt habe, und wisst, wie maßlos ich die Kirche Gottes verfolgte und zu vernichten suchte.*

*14In der Treue zum jüdischen Gesetz übertraf ich die meisten Altersgenossen in meinem Volk und mit dem größten Eifer setzte ich mich für die Überlieferungen meiner Väter ein.*

*15Als aber Gott, der mich schon im Mutterleib auserwählt und durch seine Gnade berufen hat, mir in seiner Güte*

*16seinen Sohn offenbarte, damit ich ihn unter den Heiden verkündige, da zog ich keinen Menschen zu Rate;*

*17ich ging auch nicht sogleich nach Jerusalem hinauf zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern zog nach Arabien und kehrte dann wieder nach Damaskus zurück.*

*18Drei Jahre später ging ich nach Jerusalem hinauf, um Kephas kennen zu lernen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm.*

*19Von den anderen Aposteln habe ich keinen gesehen, nur Jakobus, den Bruder des Herrn.*

Liebe Schwestern und Brüder, die Anfänge des frühen Christentums waren keineswegs harmonisch. Es gab Debatten und Konflikte und vielerlei Konkurrenz: Petrus, Jakobus und Paulus.

Ephesus 55 n. Chr. Paulus wirft seine ganze Autorität in die Waagschale. Er greift zur Feder. Er muss es tun. Nicht länger kann er mit ansehen, in welche Richtung sich die Gemeinde der Galater entwickelt. Sie droht zurückzufallen und das Evangelium von der Rechtfertigung allein aus Gnade schlicht zu ignorieren. In Gal 1,8+9 schleudert er den Galatern die Sätze entgegen:

*8Wer euch aber ein anderes Evangelium verkündigt, als wir euch verkündigt haben, der sei verflucht, auch wenn wir selbst es wären oder ein Engel vom Himmel.*

*9Was ich gesagt habe, das sage ich noch einmal: Wer euch ein anderes Evangelium verkündigt, als ihr angenommen habt, der sei verflucht.*

Hier steht Anspruch gegen Anspruch. Wahres oder falsches Evangelium?

Paulus ist der erste Repräsentant einer publizistischen Apologetik, einer denkerischen Auseinandersetzung mit religiösen Strömungen und Richtungen seiner Zeit, die Eingang in die frühchristliche Gemeinde Eingang gefunden haben. Es ist viel gerätselt worden, wo dieses Galatien liegt. Gemeint ist vermutlich eine Gegend in der nördlichen Türkei rund um die heutige Stadt Ankara.

Dieser Abschnitt, den wir eben gehört haben, entstammt dem Galaterbrief. Er gilt als Programmschrift christlicher Freiheit. Er ist das älteste Zeugnis der neutestamentlichen Rechtfertigungslehre. Polemisch, kämpferisch, leidenschaftlich verteidigt der Apostel Paulus sein Konzept der Mission, das in seiner Glaubenserkenntnis Jesu Christi wurzelt und den Heiden den direkten Zugang durch die Taufe in die Kirche öffnen soll.

Es handelt sich hier um die wohl persönlichste Note des Apostels Paulus in allen seinen Briefen, die er an die frühchristlichen Gemeinden geschrieben hat.

Ausleger sprechen von einer apostolischen Selbstbiografie Paulus ist einer der ersten Menschen, die mit Bedacht „Ich“ gesagt haben.

Die Geschichte der Entdeckung menschlicher Subjektivität ist mit der paulinischen Anthropologie eng verknüpft. Die Erfahrung und Reflexion seines „Ich“ folgt aus der Erfahrung und Reflexion des „Du“ in der Person Jesu Christi und der Erfahrung und Reflexion eines „Wir“ in Gestalt der Kirche (Gal 2,16-21). Weil Paulus als Apostel angefochten und umstritten war, muss er seine Biographie mit der dramatischen Kehre seines Lebens zum Gegenstand theologischer Reflexion machen, die sowohl sein altes und neues Gottesverhältnis als auch seine Rolle in der Kirche erhellt.

Hier im Galaterbrief setzt er alles auf eine Karte. Nicht umsonst wird der Galaterbrief gerne auch als „paulinischer Kampfbrief“ bezeichnet.

Auf welche Autorität beruft sich Paulus? Zuerst setzt er ein: Denn ich tue euch kund, liebe Brüder, dass das Evangelium, das ich verkündigt habe, stammt nicht von Menschen. Es stammt aus einer Offenbarung Jesu Christi, also vom Herrn selbst, unabhängig auch von anderen Aposteln. Damit ist es nicht nach Menschenart. Damit will der Apostel nicht den Menschen nach dem Mund reden. Er tut dies in einem höheren Auftrag. Es ist eine Offenbarung vom Herrn: die Berufung zum Heidenapostel.

Und die Offenbarung ist für Paulus in zweierlei Hinsicht wichtig:

Zum einen hat sie ihren Ort „in“ Paulus: in seinem Herzen, seiner Seele, seinem Verstand, seinen Kräften.

Im Kontext des Galaterbriefes hat das Bestehen auf einer „Offenbarung“ den Sinn, die Unabhängigkeit des Apostels von menschlichen Vermittlungen und Anerkennungen zu begründen. Er ist ein Ausnahme-Apostel, aber durch die ihm zuteil gewordene Christusoffenbarung ein erstklassiger Apostel, der mit Petrus auf Augenhöhe spricht.

Im Folgenden reflektiert Paulus sein Bekehrungserlebnis, die Wende in seinem theologischen Denken. Aus dem ehemaligen Verfolger wird der Heidenapostel. Er stand anfangs in einem feindlichen Verhältnis zur christlichen Gemeinde. Er begann sie zu verfolgen, mit großer Leidenschaft, und suchte sie ganz zu zerstören. Nach seiner biografischen Wende trat er auch nicht mit der Urgemeinde und den führenden Aposteln in Kontakt.

Es handelt sich hier nicht um ein Bekehrungserlebnis vom Judentum zum Christentum, sondern von der Gewaltaktion zur Friedensmission.

Für Paulus ist die christliche Gemeinde das Gottesvolk der Endzeit. Es verwirklicht sich am konkreten Ort der Gemeinde. Sein früheres Leben war durch den Eifer bestimmt. Er beschreibt seine Vergangenheit von seinem neuen Standpunkt des Christusglaubens aus.

Heute wissen wir: Die Pharisäer sind besser als ihr Ruf. Sie, die „Ausgesonderten“ wollten mit Ernst ihren Glauben leben und Gottes Willen radikal ernst nehmen.

Insgesamt waren die Pharisäer eine ambitionierte und erfolgreiche Reformbewegung im Frühjudentum. Ihr Ziel scheint es gewesen zu sein, die

priesterlichen Reinheitsvorschriften und Heiligkeitsideale zu popularisieren, um das ganze Volk zu einem priesterlichen Gottesvolk zu machen. Und gerade wegen ihres religiösen Engagements sind sie als Gegner Jesu in den Evangelien interessant! Paulus schildert hier rückblickend seine pharisäische Existenz: Er bemühte sich, auch die ganze Zusatzüberlieferung, durch welche die genaue Beobachtung des Gesetzes gesichert werden sollte, zu befolgen – in allen Stücken und Einzelheiten! Er hat sein Jude sein pharisäischer Prägung besonders intensiv, besonders streng, besonders eifrig zu seiner Sache gemacht! Und überraschenderweise erklärt er an dieser Stelle, dass nicht die Gesetzestreue ihn zum Christenhasser hat werden lassen, sondern sein Übereifer und seine Maßlosigkeit. Damit spricht er hier von persönlicher Schuld, für die er Verantwortung übernehmen muss. Wäre es anders, hätte er denken müssen, konsequenter Gesetzesgehorsam führte notwendig zur Christenverfolgung. Das hat er aber als Irrweg erkannt. Diesen Fehler, den Fehler seines Lebens, spricht er offen an – weil er ihm immer wieder vorgehalten worden ist und weil er sich offensiv mit ihm auseinandersetzen muss.

Es gibt Situationen, wo auch Aussteiger aus religiösen Extremgruppen, von ihrer persönlichen Schuld sprechen. Vor kurzem hatte ich eine Veranstaltung mit einer ehemaligen Zeugin Jehovas. Im Gespräch mit einer Konfirmandengruppe erzählte sie von ihrem Eifer für die Sache Jehovas. Sie war Pionierin. Rückblickend sagte sie: „Heute habe ich mich von der Gruppe gelöst. Aber ich kämpfe heute damit, dass ich etliche Menschen – und es waren viele – zu den Zeugen Jehovas gebracht habe. Das mache ich mir zum Vorwurf!“ – Eine religiöse Verletzungsgeschichte. Mir fällt auf, dass es sich bei Paulus nicht um die kritische Abrechnung eines Aussteigers handelt, der den Institutionen Vorwürfe macht, die ihm einst Heimat boten. Er wählt einen anderen Weg: Er übt Selbstkritik. Sein Problem ist die Christenverfolgung. Was er aufarbeiten muss, ist nicht die jüdische Gesetzestheologie und Gesetzespraxis, sondern sein eigener Umgang damit. Liebe Gemeinde, Paulus ist für mich der Prototyp eines religiösen Eiferers, dem aber durch Gottes Gnade die Augen geöffnet werden. Das ist ein Geschenk. Er war in Übereifer und Maßlosigkeit gefangen. Daraus hat ihn Gott befreit. Wie ist das bei uns? Kennen wir solche Erfahrungen, dass wir manchmal so versessen und besessen sind. Auf welchem Grund stehe ich? Das Leben von Paulus hat eine wichtige Wendung erfahren. Es war eine tiefgreifende, heilvolle Erfahrung, aus der Gott Großes hat entstehen lassen. Wo gibt es solche Erfahrungen in meinem Leben? Wo bin ich selber gefangen, wo dreht sich alles letztlich um mich selbst? Die totale Freiheit, von der viele Heilsbringer fabulieren, ist in Wahrheit eine Illusion. Weil sie übersehen, wie der Mensch in sich zerrissen ist. Selbstoptimierungsprogramme überfordern den Menschen. Sie sind unbarmherzig und gnadenlos. Selbstoptimierung führt zur Selbstfixierung. Modernste Spielarten der Leistungsideologie. Du bist nur, wenn Du Dich optimierst. Noch mehr aus Dir herausholst! Alle Kräfte sollen in mir schlummern. Paulus stellt uns am Beispiel seiner eigenen Glaubenserfahrung ein anderes Evangelium vor Augen: das Evangelium von Jesus Christus. Wo trifft es mich an? In meinem Leid, in meinem Zweifel, in meinem Scheitern, in meiner

selbstgemachten Überforderung? Das Evangelium von Christus nimmt den Druck von mir. In ihm sagt mir Gott: Trotz allem: Du bist mir recht! Hier bekomme ich Raum zum Atmen. Das Leben wird gelassener und dankbarer. Allmählich kommen auch andere Menschen in den Blick, die auf mich warten, mich brauchen. Leidende, Verfolgte, Verletzte. In ihnen lässt sich Christus finden. Das Evangelium weitet den Blick. Wo der Geist Gottes ist, da ist Freiheit!

Amen.



© 2016

**Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit  
und religiösen Extremismus e.V.**

**Bayerische Arbeitsgemeinschaft Demokratischer  
Kreise e.V.  
München/Pfaffenhofen**